

**Quellen, Findbücher und Inventare
des Brandenburgischen Landeshauptarchivs**

Herausgegeben von Klaus Neitmann

Band 4

**Befehle der
Sowjetischen Militäradministration
des Landes Brandenburg 1945–1949**

Bearbeitet von Klaus Geßner

PETER LANG
Europäischer Verlag der Wissenschaften

Die Publikation gibt einen mehrschichtigen Überblick über die im Brandenburgischen Landeshauptarchiv vorhandenen Befehle der Sowjetischen Militäradministration des Landes Brandenburg (SMAB) 1945–1949: Einleitend erfolgt eine quellenkritische und institutionsgeschichtliche Untersuchung. Den Hauptteil bildet das Inventar der annotierend vorgestellten SMAB-Befehle. Eine Edition ausgewählter SMAB-Befehle aus dem politisch so brisanten Jahr 1945 ermöglicht schlaglichtartige Einblicke in den Alltag sowjetischer Besatzungspolitik in der Provinz Mark Brandenburg.

Ergänzt wird die SMAB-Thematik durch die Aufstellung aller im Brandenburgischen Landeshauptarchiv vorhandenen Befehle des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland.

Klaus Geßner wurde 1943 geboren. Studium der Archiv- und Geschichtswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Militärarchiv und Militärgeschichtlichen Institut der DDR, seit 1990 am Brandenburgischen Landeshauptarchiv in Potsdam.



**Befehle der Sowjetischen Militäradministration
des Landes Brandenburg 1945-1949**

**Quellen, Findbücher und Inventare
des Brandenburgischen Landeshauptarchivs**

Herausgegeben von Klaus Neitmann

Band 4



PETER LANG

Frankfurt am Main · Berlin · Bern · New York · Paris · Wien

**Befehle der
Sowjetischen Militäradministration
des Landes Brandenburg 1945-1949**

Bearbeitet von Klaus Geßner



PETER LANG
Europäischer Verlag der Wissenschaften

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Brandenburg <Staats> / Sowjetische Militäradministration:

Befehle der Sowjetischen Militäradministration des Landes
Brandenburg 1945-1949 : bearbeitet von Klaus Geßner. -
Frankfurt am Main ; Berlin ; Bern ; New York ; Paris ; Wien :
Lang, 1997

(Quellen, Findbücher und Inventare des Brandenburgischen
Landeshauptarchivs ; Bd. 4)

ISBN 3-631-32259-3

ISSN 0946-6789

ISBN 3-631-32259-3

© Bearbeitet von Klaus Geßner, 1997

PETER LANG



Open Access: Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative
Commons Lizenz Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine
Bearbeitungen 4.0 International (CC BY-NC-ND 4.0).

Den vollständigen Lizenztext finden Sie unter:
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Dr. Klaus Neitmann	
Direktor des Brandenburgischen Landeshauptarchivs	
I. Einleitung	
1. Funktion und institutioneller Aufbau der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD) sowie der Sowjetischen Militäradministration der Provinz/des Landes Brandenburg (SMAB)	11
2. Zur Überlieferung der Befehle des Chefs bzw. Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz/des Landes Brandenburg im Brandenburgischen Landeshauptarchiv.	25
3. Hinweise für den Benutzer	36
4. Literatur	39
II. Inventar	
der im Brandenburgischen Landeshauptarchiv vorhandenen Befehle des Chefs bzw. Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz/des Landes Brandenburg (SMAB-Befehle)	
1. SMAB-Befehle des Jahrgangs 1945	43
2. SMAB-Befehle des Jahrgangs 1946	49
3. SMAB-Befehle des Jahrgangs 1947	59
4. SMAB-Befehle des Jahrgangs 1948	70
5. SMAB-Befehle des Jahrgangs 1949	73

III. Aufstellung

der im Brandenburgischen Landeshauptarchiv vorhandenen Befehle des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration in Deutsch- land und Oberbefehlshabers der Gruppe der Sowjetischen Besatzungs- truppen in Deutschland (SMAD-Befehle)	75
--	----

IV. Edition

ausgewählter SMAB-Befehle des Jahrgangs 1945	91
--	----

V. Anhang

1. Struktur der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD)	143
2. Gliederung und personelle Besetzung der Zentralebene der SMAD . . .	144
3. Struktur der Provinzialverwaltung Mark Brandenburg 1946	153
4. Struktur der staatlichen Verwaltung in der Provinz Mark Branden- burg 1945/46	154
5. Administrative Gliederung der Provinz Mark Brandenburg/des Lan- des Brandenburg	155
Abkürzungsverzeichnis	157
Personenregister	158
Ortsregister	162

Vorwort

Vorwort

Mit dem vorliegenden Band 4 tritt die Schriftenreihe "Findbücher und Inventare des Brandenburgischen Landeshauptarchivs" in ein neues Stadium ihrer noch jungen Geschichte ein. Daß die Reihe wegen der Aufnahme eines weiteren Begriffes künftig "Quellen, Findbücher und Inventare des Brandenburgischen Landeshauptarchivs" heißt, soll andeuten: das Profil der Reihe wird in einer bestimmten Richtung erweitert.

Nach der ursprünglichen Planung, wie sie in meinem Vorwort zu Band 1 dargestellt wurde, war beabsichtigt, die klassischen Findhilfsmittel eines Archivs zu ausgewählten, herausragenden Beständen oder Sachthemen zu veröffentlichen, um auf diese Weise dem Interessenten einen präzisen Überblick und einen leichteren Zugang zu archivalischen Überlieferungen zu ermöglichen. An diesem Ziel wird grundsätzlich festgehalten. In den konkreten Überlegungen für einzelne Bände und zugleich in Zusammenhang mit laufenden Arbeiten im Brandenburgischen Landeshauptarchiv erwies sich die strenge Beschränkung auf Findbücher und Inventare aber bald als hinderlich, da hierdurch andere Formen und Ergebnisse der archivischen Quellenbearbeitung ausgeschlossen worden wären. So werden in Zukunft neben den Findhilfsmitteln auch Quelleneditionen mit dem kommentierten Abdruck von Einzeldokumenten stehen, und ebenso sollen stark quellenbezogene Darstellungen Berücksichtigung finden. Das verbindende Element der Einzelpublikationen wird darin bestehen, daß sie in unterschiedlicher Weise die Darbietung archivalischer Quellen in den Mittelpunkt stellen und damit indirekt zum Ausdruck bringen, daß das Humanistenwort vom Rückgang "ad fontes" für die Geschichtswissenschaft nicht im geringsten seinen Wert verloren hat, woran zu erinnern für manche gegenwärtige allzu theoriebelastete Debatte sinnvoll und notwendig erscheint.

Mit der Ausweitung der thematischen Aufgaben ist ein Wechsel in der Publikationsform der Reihe verbunden. Waren die ersten drei Bände im Selbstverlag des Brandenburgischen Landeshauptarchivs erschienen, so wird fortan ihre Nachfolger die Peter Lang GmbH - Europäischer Verlag der Wissenschaften - herausbringen. Herausgeber und Verlag erhoffen sich von ihrer Zusammenarbeit, daß die Verbreitung der "Quellen, Findbücher und Inventare des Brandenburgischen Landeshauptarchivs" einen kräftigen Auftrieb erhält. Der Verlag unterstützt nachdrücklich die Konzeption des Herausgebers, durch die Bereitstellung von Archivüberlieferungen die Grundlagenforschung im Bereich der Geschichtswissenschaften anzuregen und zu verstärken.

Die Reihe legt einen Schwerpunkt auf die Behandlung zeitgeschichtlicher Quellen aus der brandenburgischen Landesgeschichte nach 1945. Das bedarf im Hinblick

auf die frühere erschwerte Zugänglichkeit der einschlägigen Bestände und auf die gegenwärtige intensive Erforschung der DDR-Geschichte keiner langen Rechtfertigung. Die Studie von Klaus Geßner zu den im Brandenburgischen Landeshauptarchiv überlieferten Befehlen der Sowjetischen Militäradministration des Landes Brandenburg (SMAB) stellt eine Quellengruppe vor, deren Bedeutung für die Interpretation der Nachkriegsentwicklung in Deutschland kaum überschätzt werden kann. Allein schon die hier vorgelegten SMAB-Befehle verdeutlichen, mit welcher Intensität und in welcher Dichte die Sowjetische Militäradministration in Deutschland (SMAD) in das politische, wirtschaftliche, soziale und geistige Leben ihrer Besatzungszone eingegriffen und es bestimmt hat. Die in den deutschen Archiven vorhandenen umfangreichen Bestände aus der Zeit nach 1945 können leicht darüber hinwegtäuschen, daß nicht nur die Rahmenbedingungen, sondern auch die Einzelheiten des Alltagslebens von der Besatzungsmacht festgelegt wurden und den deutschen Stellen kaum freie Entscheidungsspielräume zugestanden waren. Um so bedauerlicher ist es, daß uns, wie Geßners Einleitung näher begründet, nur ein Bruchteil der SMAB-Befehle durch die Empfängerüberlieferung im Büro des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg überkommen ist, ein Bruchteil, in dem bestimmte Themenbereiche dominieren und andere, insbesondere die "geheimen" und "hochpolitischen" Angelegenheiten, fehlen.

Die Geschichtsforschung ist auf die Aktenbestände der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland bzw. für die einzelnen Länder angewiesen, wenn sie den maßgeblichen politischen Kräften nach 1945 und ihrem Wirken nachspüren will. Die Verfasser von Untersuchungen, die nach 1990 Gelegenheit zu Recherchen in Moskauer Archiven hatten, belegen mit ihren Ergebnissen die Ergiebigkeit dieses Quellenfundus. Es ist daher sehr zu beklagen, daß nach vorsichtigen Öffnungsversuchen mittlerweile der Zugang zur SMAD-Überlieferung wieder gesperrt worden ist und daß deutsche Bemühungen auf der Ebene der Archivverwaltung um ihre archivische und historische Erschließung bislang von keinem Erfolg gekrönt waren. Solange sich hier kein grundsätzlicher Wandel abzeichnet, bleiben deutsche Empfängerüberlieferungen als wenn auch schwacher Ersatz um so bedeutsamer, und unter diesem Gesichtspunkt verdient die Quellenaufbereitung Geßners um so größere Aufmerksamkeit.

Herausgeber und Bearbeiter widmen das vorliegende Werk Prof. Dr. Friedrich Beck, dem langjährigen Direktor des Brandenburgischen Landeshauptarchivs, zu seinem 70. Geburtstag am 20. Juni 1997. Unter seiner jahrzehntelangen Leitung hat sich das Brandenburgische Landeshauptarchiv aus bescheidensten Anfängen zu einem geachteten Glied in der Reihe der deutschen Staatsarchive entwickelt. Man muß sich immer wieder die Ausgangslage der Neugründung von 1949 vergegenwärtigen, die durch die Übernahme der ohne Findbücher ausgelagerten Bestände

Vorwort

des vormaligen Brandenburgischen Provinzialarchivs und des Ständischen Archivs des ehemaligen Brandenburgischen Provinzialverbandes sowie vor allem durch die gewaltigen Übernahmen aus den aufgelösten preußischen Staatsbehörden der Provinz Brandenburg gekennzeichnet war, wenn man ermessen will, welche Fortschritte seitdem in der Ordnung, Erschließung und Auswertung der Potsdamer Archivbestände erreicht worden sind. Prof. Beck hat dabei von vornherein auf ihre Heranziehung für die historische Forschung, insbesondere zur Geschichte Brandenburgs, größten Wert gelegt und mit seinen Mitarbeitern das Brandenburgische Landeshauptarchiv zu einem Zentrum der brandenburgischen Landesgeschichtsforschung ausgebaut. Seine wiederholten Hinweise an die Fachkollegen galten dabei auch der jüngeren Überlieferung: Nach der friedlichen Revolution von 1989 hat er sogleich einen umfassenden Überblick über die für die Nachkriegsgeschichte bedeutsamsten Bestände in den Staatsarchiven der ehemaligen DDR geliefert. In diesem Rahmen ist auch die Beschäftigung Geßners mit den SMAB-Befehlen von ihm angeregt worden.

Das Brandenburgische Landeshauptarchiv und die brandenburgische Landesgeschichtsforschung verdanken den unermüdlichen Anstrengungen von Prof. Dr. Friedrich Beck, daß sie in den vergangenen Jahrzehnten Leistungen von bleibendem Wert erbracht haben. Darauf mit wenigen Worten an dieser Stelle aufmerksam zu machen, ist für seinen Amtsnachfolger Pflicht und Freude in einem.

Potsdam, im Juni 1997

Dr. Klaus Neitmann
Direktor des Brandenburgischen Landeshauptarchivs

Einleitung

I. Einleitung

1. Funktion und institutioneller Aufbau der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD) sowie der Sowjetischen Militäradministration der Provinz/des Landes Brandenburg (SMAB)

Nach der bedingungslosen Kapitulation des "Dritten Reiches" wurde Deutschland im Frühjahr 1945 von den alliierten Siegermächten in vier Besatzungszonen aufgeteilt. In ihnen übten die durch die Regierungen der USA, der Sowjetunion, Englands und Frankreichs jeweils eingesetzten Militärverwaltungen die oberste Regierungsgewalt aus. In der sowjetischen Besatzungszone war es die Sowjetische Militäradministration in Deutschland (SMAD) - früher auch übersetzt: Sowjetische Militärverwaltung in Deutschland -, die bis zu ihrer Auflösung im Oktober 1949 die innenpolitische Entwicklung ihrer Zone maßgeblich beeinflusste.

Am 6. Juni 1945 beschloß der Rat der Volkskommissare der UdSSR, eine Sowjetische Militäradministration in Deutschland aufzubauen. Gleichzeitig legte er in einer Anordnung deren Zuständigkeit fest: "Die Sowjetische Militäradministration in Deutschland hat die Aufgabe, die Einhaltung der Bedingungen, die sich aus der bedingungslosen Kapitulation für Deutschland ergeben, zu kontrollieren, die Sowjetische Besatzungszone in Deutschland zu verwalten und die vereinbarten Beschlüsse des Kontrollrates zu grundsätzlichen militärischen, politischen, ökonomischen und anderen für ganz Deutschland gemeinsamen Fragen durchzusetzen."¹

Der Oberste Chef der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland erließ am 9. Juni 1945 den Befehl Nr. 1, in dem die Bildung der SMAD in Berlin als oberstes Machtorgan für die sowjetische Besatzungszone offiziell bekannt gegeben wurde. Marschall G.K. Schukow teilte mit, daß er zum Obersten Chef der SMAD, Armeegeneral W.D. Sokolowski zum 1. Stellvertreter des Obersten Chefs, Generaloberst I.A. Serow zum Stellvertreter des Obersten Chefs für Zivilverwaltung und Generaloberst W.W. Kurasow zum Stabschef der SMAD ernannt worden war.² Im Gegensatz zu den anderen alliierten Mächten hatte die sowjetische Seite bis zu diesem Zeitpunkt jegliche Information über ihre künftige Militäradministration zurückgehalten.

Auf der Grundlage der Berliner Erklärung der Vier Alliierten vom 5. Juni 1945

¹ Um ein antifaschistisch-demokratisches Deutschland. Dokumente aus den Jahren 1945-1949, hrsg. vom Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der DDR und Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR, Berlin 1968, S. 51.

² Siehe ebenda, S. 53 f.

stand der SMAD "die oberste Regierungsgewalt . . . , einschließlich aller Befugnisse der deutschen Regierung, des Oberkommandos der Wehrmacht und der Regierungen, Verwaltungen oder Behörden der Länder, Städte und Gemeinden" zu. Sie hatte den Frieden und die Sicherheit zu garantieren sowie Deutschland "zusätzliche politische, verwaltungsmäßige, wirtschaftliche, finanzielle, militärische und sonstige Forderungen aufzuerlegen". Als völkerrechtlich legitimes Organ der Sowjetregierung war die SMAD lediglich durch die Festlegung eingeschränkt, daß sie sich in Fragen, die Deutschland als Ganzes betrafen, nach gemeinsamen Grundsätzen der Alliierten zu richten hatte.³

Auf der Basis der sowjetischen Auslegung der alliierten Abmachungen bestimmte die SMAD bis zur Bildung der DDR im Oktober 1949 unmittelbar die Entwicklung des politischen und ökonomischen Systems in der sowjetischen Besatzungszone. Dabei konnte sie sich auf ihren eigenen fachlich und territorial breit gefächerten Apparat stützen. Sie nutzte daneben auch ein dichtes Hebel- und Transformations-system auf deutscher Seite. Eine besondere Rolle als Mittler sowjetischer Interessen spielte dabei das von der SMAD installierte und kontrollierte politische System - die Parteien/Massenorganisationen - und hierbei vor allem die KPD bzw. SED. Die SMAD nahm ebenfalls direkten Einfluß auf die Tätigkeit der Landesregierungen und -parlamente.⁴

Die sowjetischen Truppen hatten bereits vor der Besetzung Ost- und Mitteldeutschlands Erfahrungen beim Aufbau von Besatzungs- und Militärverwaltungen gesammelt. Sowjetische Besatzungsverwaltungen waren 1944 in Bulgarien, Polen, Rumänien und Ungarn errichtet worden. Militärische Verwaltungsorgane entstanden noch vor der Kapitulation Hitlerdeutschlands in dem von der Sowjetarmee besetzten deutschen Gebiet. Die von den Kampftruppen errichteten Kommandanturen unterstanden den Frontstäben, waren aber zugleich an die Weisungen des für Zivilangelegenheiten zuständigen Stellvertreters des Oberbefehlshabers gebunden, der auch für den Aufbau und die Anleitung der Besatzungsverwaltung verantwortlich war.⁵

Die Sowjetische Militäradministration war das höchste exekutive, legislative und

³ Ebenda, S. 43 ff.

⁴ Siehe Jan Foitzik, Inventar der Befehle des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD) 1945-1949 - Offene Serie - München-London-Paris 1995, S. 7.

⁵ Siehe ders., Sowjetische Militäradministration in Deutschland (SMAD). In: SBZ-Handbuch. Staatliche Verwaltungen, Parteien, gesellschaftliche Organisationen und ihre Führungskräfte in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands 1945-1949, hrsg. von Martin Broszat und Hermann Weber, München 1993, S. 13.

Einleitung

judikative Organ der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands. Sie entstand als der rechtsförmliche Rahmen verschiedener sowjetischer Fachämter und -apparate. Als zentrale Instanz der sowjetischen Besatzungspolitik formierte sie sich 1945 durch die Reorganisation der Kriegsverwaltungen der drei auf dem Territorium der sowjetischen Besatzungszone dislozierten "Fronten" ("Front" ist gleichzusetzen etwa der deutschen Heeresgruppe) und durch die Integration der außerhalb des Truppenkommandos stehenden staatlichen sowjetischen Einrichtungen. Dabei befanden sich von Anfang an relativ unabhängige Fachdienststellen in der SMAD, ohne daß sie ihre Selbständigkeit einbüßten, so der Geheimdienstapparat. Andere dagegen, wie beispielsweise die ökonomischen Fachorgane, verloren sehr bald ihre anfangs noch bestehende Autonomie.

Die Ausgestaltung des Gesamtsystems der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland beanspruchte trotz bereits bestehender Teilbereiche mehrere Monate. Etwa im Spätsommer 1945 war das angestrebte dichte Verwaltungsnetz errichtet, hatte die SMAD ihre Funktionsfähigkeit erreicht.

Die Militärverwaltung rekrutierte sich aus Kräften verschiedenster Volkskommissariate und zentraler Dienststellen der UdSSR. Sie stellte ein verkleinertes Abbild der sowjetischen militärischen und staatlichen Organisationsstruktur dar, das um jene Teilbereiche erweitert worden war, die sich aus den spezifischen Erfordernissen "sozialistischer Besatzungspolitik" ergaben. Entsprechend dem zentralistischen sowjetischen Staatsaufbau war die Führung der SMAD eng an die Weisungen der betreffenden Moskauer Fachressorts gebunden.⁶

Die zentralen Bereiche der SMAD hatten ihren Sitz in Berlin-Karlshorst in der ehemaligen Pionierschule der Wehrmacht, in der am 8. Mai 1945 die bedingungslose Kapitulation Deutschlands vollzogen worden war.

An der Spitze der gesamten sowjetischen Militärverwaltung stand ein "Oberster Chef". Der Oberste Chef der SMAD war ranghöchster sowjetischer Militär in Deutschland und hatte die Befehlsgewalt über die gesamte sowjetische Besatzungszone. Gleichzeitig übte er die Funktion des Oberbefehlshabers der am 10. Juni 1945 gebildeten Gruppe der Sowjetischen Besatzungstruppen in Deutschland aus, war er oberster sowjetischer Vertreter im Alliierten Kontrollrat. Ihm unterstanden der Stab der SMAD mit einem Stabschef an der Spitze sowie zwei Stellvertreter. Der Oberste Chef der SMAD erließ und unterzeichnete die Mehrzahl der Befehle, die

⁶ Siehe Kurt Arlt, Das Wirken der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD) im Spannungsfeld zwischen den Beschlüssen von Potsdam und den sicherheitspolitischen Interessen Moskaus 1945-1949. In: Volksarmee schaffen - ohne Geschrei ! Studien zu den Anfängen einer "verdeckten Aufrüstung" in der SBZ/DDR 1947-1952, München 1994, S. 108.

die politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Neugestaltung Ost- und Mitteldeutschlands festlegten.⁷

Die Funktion des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland übte von der Gründung der SMAD am 9. Juni 1945 bis zum 9. April 1946 Marschall G.K. Schukow aus. Seine Nachfolger waren die Armeegeneräle W.D. Sokolowski (10. April 1946-29. März 1949) und W.I. Tschuikow (29. März 1949-10. Oktober 1949).

Der 1. Stellvertreter vertrat den Obersten Chef der SMAD in allen Angelegenheiten. Sämtliche Fragen militärischen Charakters lagen zunächst in seiner Zuständigkeit. Aufgaben des 1. Stellvertreters waren vor allem die unmittelbare Führung der Besatzungstreitmacht sowie die Durchführung der Entmilitarisierung.

Der Stellvertreter des Obersten Chefs der SMAD für Fragen der Zivilverwaltung leitete die eigentliche verwaltungsmäßige Schaltzentrale der SMAD. Aufgrund seiner Verantwortung für den Kommandanturdienst der SMAD besaß er Befehlsgewalt über die Länder- bzw. Provinzialverwaltungen der SMAD und Militärkommandanturen. Gleichzeitig war er die oberste Kontrollinstanz für die deutschen Verwaltungsorgane in der sowjetischen Besatzungszone. Der Inhaber der Position des Stellvertreters für Fragen der Zivilverwaltung war 1945-1947 Generaloberst I.A. Serow, der gleichzeitig noch die Funktionen eines stellvertretenden Ministers des Innern der UdSSR und eines Chefs des sowjetischen Geheimdienstes für die sowjetische Besatzungszone ausübte.

Für den Komplex Demilitarisierung standen dem Obersten Chef der SMAD jeweils ein Gehilfe für Fragen der Seestreitkräfte und für Fragen der Luftstreitkräfte zur Verfügung; für den wirtschaftlichen Bereich ein Gehilfe für ökonomische Fragen, der gleichzeitig Leiter der Abteilungen Industrie, Handel und Versorgung, Landwirtschaft, Arbeitskräfte, Reparationen und Lieferungen, Finanzen, Brennstoffe und Transport war.

Innerhalb der Führungsgremien der SMAD besaß der Politische Berater eine Sonderstellung. Vom Rat der Volkskommissare hatte er die Verpflichtung erhalten, "dem Obersten Chef Vorschläge und Stellungnahmen zu allen Fragen politischen Charakters, darunter zu allen außenpolitischen Fragen, zu unterbreiten sowie in Abstimmung mit dem Oberbefehlshaber der sowjetischen Regierung Informationen

⁷ Die Ausführungen zur Organisationsstruktur der SMAD erfolgen vor allem nach Brandenburgisches Landeshauptarchiv (im folgenden: BLHA), Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 60-70, 76-80; Kurt Arlt, S. 104 ff.; Stefan Kreuzberger, Die Sowjetische Militäradministration in Deutschland (SMAD) 1945-1949, Melle 1991, S. 12 ff.; Jan Foitzik, S. 16 ff.

Siehe auch Anhang: Struktur der SMAD (S. 143); Gliederung und personelle Besetzung der Zentralebene der SMAD (S. 144 ff.).

Einleitung

über die Lage in Deutschland . . . zu übermitteln." ⁸ Als Angehöriger des sowjetischen Außenministeriums hielt er Verbindung zu den Alliierten. Seine politisch entscheidende Funktion ergab sich jedoch aus den Sonderbeziehungen zum Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Der Politische Berater war ihr eigentlicher Vertreter in Deutschland, der für die Durchsetzung des politischen Kurses der KPdSU in Deutschland die Verantwortung trug. Der Politische Berater war Leiter der Politischen Verwaltung, der Abteilung Volksbildung und der Rechtsabteilung.

Die erste grundlegende Modifizierung der Organisationsstruktur der SMAD erfolgte durch die Bildung eines Militärrates am 28. Juni 1945. Hierdurch wurde die ursprüngliche Machtfülle des Obersten Chefs der SMAD beschnitten. Dem Militärrat gehörten neben dem Obersten Chef als Vorsitzenden der Stabschef und der Politische Berater an. Bis zu seiner Auflösung im Januar 1947 nahm der Militärrat zentrale politische Führungsfunktionen wahr.

Der zentralen Verwaltung der SMAD unterstanden fünf Länder- bzw. Provinzverwaltungen der SMAD. Mit Befehl Nr. 5 des Obersten Chefs der SMAD vom 9. Juli 1945 ⁹ wurde die Einrichtung der sowjetischen Militärverwaltung in den Ländern und Provinzen der sowjetischen Besatzungszone mitgeteilt und die Leitung dieser SMA-Dienststellen bekanntgegeben. Gleichzeitig wurden die Chefs der SMA in den Ländern und Provinzen angewiesen, mit den vom Obersten Chef der SMAD bestätigten Präsidenten der deutschen Landes- und Provinzialverwaltungen Verbindungen herzustellen. Abschließend befahl der Oberste Chef der SMAD, "sofort zur Organisierung eines normalen Lebens in den Provinzen . . . überzugehen". ¹⁰

Sitz der Sowjetischen Militäradministration des Landes/der Provinz war in Sachsen Dresden, in Sachsen-Anhalt Halle, in Thüringen Weimar, in Mecklenburg Schwerin und in Brandenburg Potsdam.

An der Spitze der SMA-Verwaltungen in den fünf Ländern bzw. Provinzen standen nominell die regionalen Truppenchefs. Ihnen waren Stellvertreter für Zivilangelegenheiten beigegeben. Sie nahmen die eigentlichen Besatzungsaufgaben wahr.

Im Verlauf des Monats Juli 1945 begannen die sowjetischen Militärverwaltungen der Länder/Provinzen, ihren Verwaltungsapparat nach dem Vorbild der vorgesetzten SMAD-Zentrale in Berlin-Karlshorst aufzubauen, so daß die Länder- bzw. Provinzverwaltungen im Prinzip dieselbe Organisationsstruktur wie diese erhielten. Auf der Ebene der Abteilungen gab es regional bedingte Abweichungen. Als

⁸ Um ein antifaschistisch-demokratisches Deutschland, S. 52.

⁹ Siehe Befehle des Obersten Chefs der Sowjetischen Militärverwaltung in Deutschland, Sammelheft 1, Berlin 1946, S. 13 f.

¹⁰ Ebenda, S. 14.

Abteilungsleiter fungierten Hauptleute bis Oberstleutnants, nur selten bekleidete ein Oberste diese Position. Zivile Fachleute fungierten in einigen Fällen ebenfalls als Abteilungsleiter.

In der Provinz Brandenburg wurde auf der Grundlage des Befehls Nr. 5 des Obersten Chefs der SMAD vom 9. Juli 1945 die Sowjetische Militäradministration der Provinz Brandenburg (SMAB) errichtet. Dieser Befehl erklärte die Provinz Mark Brandenburg zu einer der fünf föderalen Verwaltungseinheiten der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands.¹¹

Die damalige Provinz bzw. das spätere Land Brandenburg umfaßte im wesentlichen das Territorium der ehemaligen preußischen Provinz Brandenburg westlich der Oder und Neiße. Mit einer Fläche von 26 976 Quadratkilometern war Brandenburg das flächenmäßig größte Land der sowjetischen Besatzungszone, war aber bei einer Zahl von nur 2 317 906 Menschen (Stand Dezember 1946) äußerst dünn besiedelt. Trotz des Zustroms von 620 000 registrierten Flüchtlingen und Vertriebenen bis Sommer 1946 hatte sich die Einwohnerzahl gegenüber der Vorkriegszeit (Mai 1939: 2 413 896) nicht erhöht. Die Mehrzahl der Bevölkerung lebte in Landgemeinden und Kleinstädten, nur etwa ein Fünftel in Städten mit mehr als 25 000 Einwohnern.¹²

Bis zur Auflösung Preußens im Jahr 1947 blieb die Mark Brandenburg eine "Provinz". Bereits am 22. November 1946 hatte der neu gewählte Landtag der Mark Brandenburg an die SMAD den Antrag gestellt, die Provinzialverwaltung den Regierungen der Länder der Sowjetischen Besatzungszone gleichzustellen und in eine Regierung umzuwandeln. Noch am gleichen Tag gab der Oberste Chef der SMAD, Marschall der Sowjetunion W.D. Sokolowski, seine Einwilligung zur Bildung einer Provinzialregierung. Obwohl die Mark Brandenburg nun den gleichen Rechtsstatus wie die Länder Sachsen, Mecklenburg und Thüringen besaß, lautete die offizielle Bezeichnung auch nach der Konstituierung einer eigenen Regierung und der am 6. Februar 1947 erfolgten Verabschiedung einer Verfassung weiterhin "Provinz Mark Brandenburg". Erst der Artikel II des Kontrollratsgesetzes

¹¹ Siehe ebenda, S. 13 f.

¹² Siehe Barbara Fait, (Mark) Brandenburg. Historische Struktur und Ausgangslage 1945. In: SBZ-Handbuch, S. 80. Zur Entwicklung Brandenburgs in den Jahren 1945-1952 siehe Friedrich Beck, Die Provinz Mark Brandenburg und das Land Brandenburg in den Jahren 1945-1952. In: Fünf Jahre Bundesland Brandenburg. Ein neues altes Land . . . , Potsdam 1996, S. 91 ff.; Wolfgang Ribbe, Das Land Brandenburg in der SBZ/DDR (1945 bis 1952). In: Brandenburgische Geschichte, hrsg. von Ingo Materna und Wolfgang Ribbe, Berlin 1995, S. 690 ff.; Hans-Joachim Schreckenbach, Der Aufbau einer neuen Verwaltung in Brandenburg im Jahr 1945. In: Brandenburg im Jahr 1945. Studien, hrsg. von Werner Stang und Kurt Arlt, Potsdam 1995, S. 223 ff.

Einleitung

Nr. 46 vom 25. Februar 1947 über die Auflösung des Staates Preußen bot die Möglichkeit einer Änderung. Auf Antrag des brandenburgischen Landtages genehmigte der Oberste Chef der SMAD in seinem Befehl Nr. 180 vom 21. Juli 1947 die Umbenennung der Provinz Mark Brandenburg in "Land Brandenburg".¹³

Die Wirtschaft Brandenburgs war überwiegend agrarisch geprägt. Ähnlich wie in Mecklenburg war der Großgrundbesitz bis zur Bodenreform 1945 sehr stark vertreten. 30 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche bewirtschafteten Großbetriebe mit mehr als 100 Hektar, die nur 1,3 Prozent aller landwirtschaftlichen Betriebe ausmachten. Klein- und Zwergebetriebe bis zu 5 Hektar (52,2 Prozent der Gesamtzahl landwirtschaftlicher Betriebe) mußten sich dagegen mit 7 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche begnügen. Beachtenswert ist auch der Fakt, daß der Boden des Großgrundbesitzes im Vergleich zu den bäuerlichen Wirtschaften meist eine höhere Qualität aufwies. Anders als in Mecklenburg gab es in Brandenburg zahlreiche mittelgroße Betriebe (bis 20 Hektar) und Großbauernwirtschaften (zwischen 20 und 100 Hektar). 55 194 Mittelbauern (34,5 Prozent aller Betriebe) und 18 637 Großbauern (11,6 Prozent aller Betriebe) besaßen mit 25 bzw. 37,5 Prozent den größten Anteil des landwirtschaftlich genutzten Bodens. Als agrarische Erzeugnisse dominierten in der Provinz Brandenburg vor allem Kartoffeln, Getreide, Zuckerrüben und tierische Produkte. Ihr Hauptabnehmer war die Millionenstadt Berlin.¹⁴

Im Frühjahr 1945 waren die östlichen und zentralen Regionen der Provinz Brandenburg noch in der letzten Kriegsphase wochenlang heißumkämpftes Frontgebiet gewesen. Die Provinz wies die größten Kriegszerstörungen Deutschlands auf. Die Äcker lagen verwüstet da. Vielfach waren sie von Panzergräben und anderen Kampfanlagen weiträumig durchzogen. Ganze Gegenden waren vermint. Die durch Bunkerbauten geschwächten Oderdeiche brachen, so daß weite Landstrecken überschwemmt wurden. Geräte, Maschinen und das Vieh waren bis auf geringe Reste von den Höfen verschwunden. So gab es beispielsweise von 43 000 Rindern, die im Kreis Lebus vor 1945 vorhanden waren, im Juli 1945 nur noch 400 Stück. Die Güter der Großgrundbesitzer waren aus Angst vor der Roten Armee meistens von ihren Besitzern und Verwaltern verlassen worden. Die Zentren der Kampfhandlungen waren weitgehend entvölkert.¹⁵

¹³ Siehe Hans-Joachim Schreckenbach/Gottfried Dohme, Beiträge zur Verwaltungsgeschichte der Landesregierung Brandenburg 1945-1952, Potsdam 1959. (Ms.), Bl. 6 f.

¹⁴ Siehe Barbara Fait, S. 81.

¹⁵ Siehe Ein Jahr Bewährung der Mark Brandenburg. Rückblick und Ausblick. Fotomechanischer Nachdruck der in Potsdam erschienenen Ausgabe von 1946 aus den Beständen des Staatsarchivs Potsdam, Potsdam 1989, S. 14.

In der industriellen Produktion bestanden in der Provinz Brandenburg im Vergleich zu Thüringen und Sachsen erhebliche Rückstände. Hauptursache war die Rohstoffarmut Brandenburgs. Außer bedeutenden Braunkohlenvorkommen sowie Kalk- und Gipslagern besaß die Provinz keine nennenswerten Bodenschätze.

Vor 1945 gab es in Brandenburg etwa 3 300 industrielle Unternehmen. Abgesehen von einigen großen Industriebetrieben in Hennigsdorf, Brandenburg/Havel und weiteren Orten sowie von den in der NS-Zeit aufgebauten, zum größten Teil aber während des Krieges zerstörten Rüstungsunternehmen handelte es sich dabei meist um Klein- und Mittelbetriebe der Holzverarbeitungs-, Nahrungs- und Genußmittelindustrie.

Im Frühjahr 1945 war die industrielle Produktion Brandenburgs, die bis Kriegsende überwiegend der Kriegsproduktion gedient hatte, völlig zum Erliegen gekommen: "Fast kein Industriebetrieb blieb unbeschädigt, 45 % der Betriebe waren restlos zerstört."¹⁶ Auch hier waren Betriebsinhaber und leitende Angestellte aus Furcht vor den heranrückenden Sowjettruppen in den Westen geflüchtet. Die Leistungsfähigkeit der Industrieunternehmen betrug nur noch einen Bruchteil des Friedensniveaus.¹⁷

Die Bevölkerung der Provinz Brandenburg lebte selbst für die damaligen deutschen Verhältnisse unter beispiellos schlechten materiellen Bedingungen. Katastrophale Ernährung, Wohnbedingungen und hygienische Verhältnisse bestimmten den Alltag. Hunderttausende von heimatlosen Menschen aus den Gebieten östlich der Oder überschwemmten die Provinz. Besonders anschaulich schildert der 1946 erschiene Rechenchaftsbericht der Provinzialverwaltung Mark Brandenburg über "Ein Jahr Bewährung der Mark Brandenburg" das als Resultat der wochenlangen Kämpfe der Schlacht um Berlin im Frühjahr 1945 herrschende Chaos:

"Überall wurde verbrannt, zerstört, gesprengt, überflutet, unbrauchbar gemacht. Und als der Krieg dann zu Ende war, war eigentlich alles zu Ende. Es gab keine Verkehrsmöglichkeiten mehr. Es gab keine Produktionsstätten. Es gab keine Versorgung. Es gab keine Verwaltung. Es gab überhaupt nichts mehr. Hunderttausende von Menschen waren ohne Obdach und irrten auf der Landstraße umher. Es war alles geordnete Leben völlig zu Ende. Chaos. Die allgemeine Moral hatte sich dem Absturz angehängt; was noch an Lagern, an Vorräten vorhanden war, wurde geplündert. Die Millionen Ausländer, die die Nazis zur Zwangsarbeit hier hielten, machten sich auf den Weg, um in ihre Heimat zu kommen. Sie nahmen sich natürlich, was sie für ihren langen Weg unbedingt benötigten . . . Die große Masse der Bevölkerung - bis auf wenige Ausnahmen - stand in diesen Tagen wie gelähmt

¹⁶ BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 107, Bl. 1.

¹⁷ Siehe Barbara Fait.

Einleitung

ihrem eigenen Schicksal teilnahmslos gegenüber. Sie war von der Empfindung durchdrungen, daß ihr weiteres Leben oder Sterben völlig in der Hand der Besatzungsmacht liege, von ihr bestimmt und geregelt werde."¹⁸

Und diese "Besatzungsmacht" trat der Bevölkerung der Mark Brandenburg täglich in Gestalt der Vertreter der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg (SMAB) entgegen:

Wie bereits ausgeführt, wurde die SMAB auf der Grundlage des Befehls Nr. 5 des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland vom 9. Juli 1945 errichtet. Innerhalb nur weniger Wochen entstand in der Provinz Mark Brandenburg ein sowjetischer Verwaltungsapparat nach dem Vorbild der Karlshorster SMAD-Zentrale, der im Befehls- und Kontrollbereich straff durchorganisiert war und im Sinne der Durchsetzung der sowjetischen Besatzungspolitik weitgehend effektiv arbeitete. Einschränkend muß allerdings dazu angemerkt werden, daß die Sowjetische Militäradministration der Provinz/des Landes Brandenburg als Teil der SMAD-Großbürokratie durch die übliche sowjetische Armeepaxis der Geheimhaltung und Verschleierung in ihrer Organisationsstruktur verformt war und nicht unbedingt das Bild einer klassischen Verwaltung bot.

An der Spitze der SMAB stand der regionale Truppenbefehlshaber. Ihm war der Stellvertreter für Zivilangelegenheiten (ab 1947 auch als Chef der Verwaltung der Sowjetischen Militäradministration der Provinz bzw. des Landes Brandenburg bezeichnet) beigegeben. Er besaß Befehlsgewalt über die Militärkommandanten und war die oberste Kontrollinstanz für die deutschen Verwaltungsorgane im Territorium. In der ganzen Zeit des Bestehens der Sowjetischen Militäradministration der Provinz/des Landes Brandenburg 1945-1949 war Marschall der Panzertruppen S.I. Bogdanow¹⁹ Chef der SMAB und Generalmajor W.M Scharow²⁰ dessen Stellvertreter für Zivilangelegenheiten.

¹⁸ Ein Jahr Bewährung der Mark Brandenburg, S. 6 f.

¹⁹ Bogdanow, Semjon Iljitsch (1894-1960): Marschall der Panzertruppen; ab 1915 Soldat; ab 1918 Berufssoldat; Inhaber verschiedener Kommandoposten; 1942 KPdSU; 1943-1945 Befehlshaber der 2. Gardepanzerarmee; 1945-1949 Chef der Sowjetischen Militäradministration der Provinz/des Landes Brandenburg; 1947 Befehlshaber der Panzer- und motorisierten Verbände der Gruppe der Sowjetischen Besatzungstruppen in Deutschland; 1947/48 1. Stellvertreter des Befehlshabers und 1948-1953 Befehlshaber der Panzer- und motorisierten Verbände der Sowjetarmee; 1954-1956 Chef der Kriegsakademie für Panzer- und motorisierte Verbände der Sowjetarmee; Deputierter des Obersten Sowjets der UdSSR.

²⁰ Scharow, Wassili Michailowitsch: Generalmajor; 1945-1949 Stellvertreter für Zivilangelegenheiten der Sowjetischen Militäradministration der Provinz/des Landes Brandenburg; 1949/50 Chef der Sowjetischen Kontrollkommission Brandenburg.

Struktur und personelle Besetzung der Sowjetischen Militäradministration der Provinz/des Landes Brandenburg (SMAB)²¹

<i>Chef der SMAB:</i>	Marschall der Panzertruppen S.I. Bogdanow
<i>Stellvertreter für Zivilangelegenheiten:</i>	Generalmajor W.M. Scharow
<i>Chef des Stabes:</i>	Oberst Goldenstein Oberst Subarewitsch Generalmajor Tschistow
<i>Chef des Büros des Stabes:</i>	Major Kaz Major Lebedow Major Polegenko
<i>Adjutant des Chefs der SMAB:</i>	Oberleutnant Grinberg

Abteilungen und ihre Chefs

<i>Kommandanturdienst:</i>	Generalmajor Fedotow Generalmajor Tschistow
<i>Politik:</i>	Oberst Warakin
<i>Kriegsbeute:</i>	Oberst Tarnowski Oberst Wojewodin
<i>Wirtschaft: (auch als <i>Ökonomischer Sektor</i> bzw. <i>Ökonomische Verwaltung der SMAB</i> bezeichnet)</i>	Hauptmann Gorochow Oberstleutnant Ponomartschuk Oberstleutnant Skworzow Major Torotschkow

²¹ Nach SBZ-Handbuch, S. 56; BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 81-86, 90-133; Ld. Br. Rep. 250 Landratsamt Beeskow-Storkow Nr. 87; Ld. Br. Rep. 250 Landratsamt Calau Nr. 95; Ld. Br. Rep. 250 Landratsamt Cottbus Nr. 85 f.; Ld. Br. Rep. 250 Landratsamt Lebus/Seelow Nr. 27, 29; Ld. Br. Rep. 250 Landratsamt Oberbarnim Nr. 110, 1047; Ld. Br. Rep. 250 Landratsamt Templin Nr. 273; Ld. Br. Rep. 250 Landratsamt Westhavelland Nr. 49; Ld. Br. Rep. 250 Landratsamt Westprignitz Nr. 273; Ld. Br. Rep. 250 Landratsamt Zauch-Belzig Nr. 81, 94, 100 f.

Die Zusammenstellung widerspiegelt den gegenwärtigen Forschungsstand und kann deshalb nicht vollständig sein.

Die Schreibweise der Namen erfolgt nach der vorliegenden archivalischen Überlieferung. Es wird der ermittelte höchste Dienstgrad angegeben.

Einleitung

<i>Brennstoffindustrie und Energiewirtschaft:</i>	Major Sisow Major Torotschkow Oberstleutnant Plachotnik
<i>Nahrungsmittelindustrie: Land- und Forstwirtschaft:</i>	Major Plutowitsch Hauptmann Suskow Oberstleutnant Trojanow Oberleutnant Welitschkowski
<i>Transport:</i>	Hauptmann Glebow Oberstleutnant Jermakow Oberst Jemiljanow Generalmajor Olechnowitsch
<i>Reparationen:</i>	Leutnant Tichomolow
<i>Finanzen:</i>	Below Karjakin Hauptmann Naumenko
<i>Recht:</i>	Major Sachwatow
<i>Nachrichten:</i>	Oberstleutnant Marin
<i>Deutsche Umsiedler:</i>	Major Iwanzow Hauptmann Kaplan Major Malachow
<i>Volksbildung:</i>	Major Oreschkow
<i>Inneres:</i>	Oberstleutnant Anochin
<i>Handel und Erfassung:</i>	Atawin Makarow Naumow Major Plutowitsch Oberleutnant Popow Major Wlassow
<i>Gesundheitswesen:</i>	Major Rubanow Major Losowoi Oberstleutnant Minenko Oberstleutnant Tichomirow
<i>Medizinische Propaganda:</i>	Major Karpow
<i>Allgemeine Propaganda:</i>	Leutnant Gussenko Oberstleutnant Milchiker

<i>Information:</i>	Oberstleutnant Martemjanow Major Naliwajko
<i>Militärstaatsanwalt:</i>	Major Besfamily
<i>Dolmetscherbüro:</i>	Oberleutnant Wlasenko
<i>Druck:</i>	Major Barsuck

Weitere SMAB-Mitarbeiter

Alexejenko, Unterleutnant	Muchin, Hauptmann
Altuchin, Oberleutnant	Neudorf, Hauptmann
Altuchow, Oberleutnant	Nowoselow, Major
Andrejew, Oberleutnant	Pariski, Oberstleutnant
Antschupan, Oberleutnant	Pistschikow, Leutnant
Dawidenko, Major	Poschidajew, Hauptmann
Dorfmann, Leutnant	Poselski, Leutnant
Duschenin, Oberleutnant	Posteba, Hauptmann
Einbinder, Major	Sagirski, Major
Gelmanim, Major	Sawonin, Hauptmann
Gusenko, Major	Schapowalow, Major
Himmelfarb, Major	Schigatschew, Oberstleutnant
Kalinin, Hauptmann	Scholomitzki, Hauptmann
Komow, Major	Smolin
Kuzenko, Oberleutnant	Smolitschew, Oberst
Liskow, Leutnant	Somow, Major
Magram, Major	Sulimow, Major
Maradscho, Hauptmann	Winogradski, Hauptmann
Markot, Oberleutnant	Zaturjan, Leutnant
Morosow, Hauptmann	

Der Einrichtung der SMA-Verwaltungen in den Ländern bzw. Provinzen folgte die Schaffung der analogen Dienststellen auf unterer örtlicher Ebene²²:

- 18 Bezirkskommandanturen
(1946 Reduzierung auf 12, 1948 Auflösung)

²² Nach Jan Foitzik, Inventar der Befehle, S. 8 f.

Einleitung

- Unterhalb der Bezirksverwaltungen sogenannte Kommandanturen zweiter Ordnung oder auch bezirksunterstellte Stadtkommandanturen (1945 = 14, 1946 = 12, 1948 = 9)
Ihnen waren Stadtteilkommandanturen unterstellt.
- Rayonkommandanturen (pro Bezirk etwa 4 bis 15)
- Die unterste Stufe bildeten Stadt-/Ortskommandanturen mit Rayonunterstellung. (5-27 Ortskommandanturen im Rayon, insgesamt ursprünglich über 200 Ortskommandanturen)

Bestanden noch am 1. April 1946 507 Kommandanturen der SMAD, so wurde deren Zahl vier Monate später auf 325 und in der ersten Hälfte 1948 auf 157 reduziert.

Die Zusammenarbeit zwischen der Karlsruher SMAD-Zentrale und den SMA-Verwaltungen der Länder/Provinzen beruhte auf den in der sowjetischen Armee wirkenden militärischen Befehlsmechanismen. Die vom Obersten Chef der SMAD, vom 1. Stellvertreter oder vom Stellvertreter für Zivilangelegenheiten erlassenen Weisungen (Befehle, Befehlsschreiben, Anordnungen usw.) waren für alle Entscheidungen der Chefs der SMA der Länder/Provinzen verbindlich. Grundsatzfragen der sowjetischen Besatzungspolitik besprach der Oberste Chef der SMAD auf regelmäßigen Dienstbesprechungen mit führenden Vertretern der SMA-Verwaltungen der Länder und Provinzen. Ähnliche Beratungen fanden auch zwischen den einzelnen Fachverwaltungsleitern der SMAD und der SMA der Länder/Provinzen statt.²³

Mit der Gründung der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland am 9. Juni 1945 entstand eine zentral gelenkte und komplexe Militärverwaltung, die das gesamte Leben in der sowjetischen Besatzungszone direkt und nachhaltig beeinflusste. Mit der "sozialistischen Besatzungspolitik" waren neben dem Stellvertreter des Obersten Chefs der SMAD für Fragen der Zivilverwaltung vor allem der Stellvertreter für Wirtschaftsfragen, der Politische Berater und die Informationsverwaltung befaßt. Sie und die ihnen nachgeordneten SMA-Verwaltungen der Länder/Provinzen bestimmten, wann und in welcher Dimension Maßnahmen für die "antifaschistisch-demokratische Umwälzung" in der sowjetischen Besatzungszone durchgeführt werden mußten.

Enge Beziehungen bestanden auf allen Ebenen zwischen den Dienststellen der

²³ Siehe Stefan Kreuzberger, S. 18 f.; BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 60-70, 76-86, 90-133.

SMAD und den deutschen Verwaltungsorganen. Insgesamt gesehen erlaubte die Arbeitsweise der SMAD deutschen Institutionen weitgehend nur reaktive und exekutive Handlungen. Ihre eigenen Vorstellungen konnten diese nur im Rahmen der vorgegebenen sowjetischen Weisungslage insoweit einbringen, wie dies durch die Besatzungsmacht geduldet wurde. Ein schrittweises Nachlassen des Dirigismus der SMAD und ein Zurückziehen auf Kontrolle setzte 1947 zugunsten der SED ein. Das war jedoch nicht mit einem grundsätzlichen Wandel der sowjetischen Besatzungspolitik verbunden. Lediglich der Stil der Befehls- und Arbeitsorganisation hatte sich geändert. Ansätze einer autonomen deutschen Politik wurden auch danach in der sowjetischen Besatzungszone rigoros unterbunden.²⁴

Die Sowjetische Militäradministration in Deutschland übte ihre Besatzungsfunktion bis zur Gründung der DDR im Jahre 1949 aus. Durch Erklärung des Obersten Chefs der SMAD, Armeegeneral W.I. Tschuikow, vom 10. Oktober 1949 wurden die bis dahin der SMAD zustehenden Verwaltungsfunktionen der Provisorischen Regierung der DDR übergeben. An die Stelle der SMAD trat die am 11. Oktober 1949 gebildete Sowjetische Kontrollkommission (SKK). Sie war verantwortlich für die "Kontrolle über die Erfüllung der Potsdamer und der anderen Deutschland betreffenden gemeinsamen Viermächtebeschlüsse".²⁵

²⁴ Siehe Stefan Kreuzberger, S. 31; Jan Foitzik, Sowjetische Militäradministration, S. 47.

²⁵ Um ein antifaschistisch-demokratisches Deutschland, S. 801.

2. Zur Überlieferung der Befehle des Chefs bzw. Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz/des Landes Brandenburg im Brandenburgischen Landeshauptarchiv

Die besatzungsrechtsetzende Funktion gehörte neben der Kontroll- und der Schutz- bzw. Unterdrückungsfunktion zu den wichtigsten Funktionen der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD). Sie umfaßte die Übernahme und das Inkraftsetzen von Kontrollratsbeschlüssen sowie die Erarbeitung von Weisungen, die jene Komplexe der Verwirklichung des Potsdamer Abkommens für die Sowjetische Besatzungszone Deutschlands verbindlich fixierten, über die im Kontrollrat keine für alle Zonen einheitliche Entscheidung erzielt werden konnte.

Hauptform der rechtsetzenden Tätigkeit der SMAD war die Befehlsgebung des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland. Seine Befehle bildeten die für die gesamte sowjetische Besatzungszone verbindlichen Rechtsetzungsakte der SMAD. Auf ihrer Basis sowie zu ihrer Durchsetzung, Konkretisierung und Ergänzung erließen die Chefs der SMA-Verwaltungen der Länder bzw. Provinzen ebenfalls Befehle, die im Gegensatz zu den Befehlen des Obersten Chefs der SMAD jedoch nur für das jeweilige Territorium rechtsverbindlich waren.

Innerhalb der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland galt das militärische Befehlsprinzip. Dem Obersten Chef der SMAD, der gleichzeitig Oberbefehlshaber der Gruppe der Sowjetischen Besatzungstruppen in Deutschland war, unterstand disziplinarisch die Gesamtheit aller militärischen und zivilen, sowjetischen und deutschen Institutionen in der SBZ.

Der Dirigismus der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland gegenüber deutschen Stellen bediente sich als Transportmittel vor allem des Befehls, sowohl schriftlich als auch mündlich/telefonisch. Dessen ganzes Ausmaß zeigt sich allerdings erst dann, wenn man beachtet, daß neben den als solche eindeutig definierten "Befehlen" auf allen Ebenen "Befehlsschreiben", "Verfügungen", "Anordnungen", "Anweisungen" usw. erlassen wurden. Selbst einfache Schreiben an deutsche Stellen waren im rechtlichen Sinne Willensakte der sowjetischen Besatzungsverwaltung mit Befehlsqualität.²⁶

Das Brandenburgische Landeshauptarchiv verfügt im Bestand "Land Brandenburg Repository 202 A Büro des Ministerpräsidenten" über eine relativ umfangreiche Sammlung von Befehlen und Befehlsschreiben der SMAD und der Sowjetischen

²⁶ Siehe Jan Foitzik, Inventar der Befehle, S. 13 ff.

Militäradministration der Provinz/des Landes Brandenburg (SMAB) aus den Jahren 1945-1949.²⁷

Die Befehle der SMAB sind nicht nur eine wichtige, bisher kaum ausgewertete Quelle zur Tätigkeit der sowjetischen Besatzungsverwaltung Brandenburgs, von der 1945 bis 1949 alle grundsätzlichen Entscheidungen über die Gestaltung des politischen, ökonomischen und geistig-kulturellen Lebens in der Mark Brandenburg getroffen wurden. Sie widerspiegeln darüber hinaus einen bewegten Abschnitt brandenburgischer Landesgeschichte, in dem sich unter dem dominierenden Einfluß der sowjetischen Militäradministration das politische und rechtliche System Brandenburgs mehr und mehr von der demokratischen Staatstradition der Weimarer Republik entfernte. Die Besatzungszeit bis 1949 war im wesentlichen schon konstitutiv für die Verfassungswirklichkeit der späteren DDR.

Einen besonderen Stellenwert erhalten die im BLHA überlieferten SMAB-Befehle angesichts der Tatsache, daß es gegenwärtig nur einen beschränkten Zugang zum Archivgut der SMAD in russischen Archiven gibt.²⁸ Ebenfalls steht eine umfassende Veröffentlichung der SMAD- bzw. auch der SMAB-Befehle von russischer Seite bis zum heutigen Zeitpunkt aus.

Die Sammlung der SMAB-Befehle ist Teil einer eigenständigen Bestandsgruppe des Bestandes Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten. Ihr fehlt weitgehend das dokumentarische Umfeld. Der im Zusammenhang mit der Übermittlung der SMAB-Befehle anzunehmende Schriftwechsel zwischen der Kanzlei des Ministerpräsidenten und der SMAB ist bis auf geringe Splitter nicht vorhanden. Aus den im BLHA überlieferten Unterlagen sind weder Angaben über eine eventuelle Mitbeteiligung deutscher Stellen an der Befehlsentstehung noch über die Berichterstattung deutscher Stellen zur Befehlsausführung zu entnehmen. Es stellt sich deshalb die Frage, ob nicht der gesamte Komplex Verhältnis Landesregierung

²⁷ Siehe BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 60-70: Befehle des Obersten Chefs der SMAD (1. Serie); ebenda Nr. 71-75: Befehle des Obersten Chefs der SMAD (2. Serie); ebenda Nr. 76-80: Weisungen und Befehlsschreiben der SMAD; ebenda Nr. 81-86: Befehle des Chefs bzw. Stellvertretenden Chefs der SMAB (1. Serie); ebenda Nr. 87-89: Befehle des Chefs bzw. Stellvertretenden Chefs der SMAB (2. Serie); ebenda Nr. 90-133: Befehlsschreiben der SMAB; ebenda Nr. 135: Register der Befehle der SMAD und der SMAB; ebenda Nr. 135a: Aufstellung über Befehle der SMAD und SMAB. SMAB-Befehl Nr. 112 vom 23. Mai 1946. In: BLHA, Ld. Br. Rep. 250 Landratsamt Ruppin Nr. 154.

²⁸ Siehe Rainer Kohlisch, Archivgut deutscher Provenienz und zur deutschen Geschichte in sowjetischen Archiven. In: Archivmitteilungen, Jg. 40 (1990), S. 86 ff.; Elke Scherstjanoi/Jochen Laufer, Erste Schritte zur Öffnung des Bestandes der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD). Einblicke in die Praxis der sowjetischen Reparationspolitik. In: Archivmitteilungen, Jg. 40 (1990), S. 172 ff.

Einleitung

Brandenburg - sowjetische Dienststellen gezielt aus der Registratur des Büros des Ministerpräsidenten entfernt wurde, oder ob es eine Geheimregistratur zu dieser Thematik gab, deren Unterlagen nicht ins BLHA gelangten.

In den meisten Fällen waren die Befehle des Chefs bzw. des Stellvertretenden Chefs der SMAB direkt an den Präsidenten der Provinzialverwaltung Mark Brandenburg/Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, Dr. Carl Steinhoff, gerichtet. So heißt es beispielsweise im Befehl Nr. 148 des Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg vom 29. Juni 1946: "Ich befehle 1. dem Präsidenten der Provinz Brandenburg . . ." ²⁹ Auf vielen Befehlen wird der Präsident/Ministerpräsident direkt im Kopf als Empfänger angeführt.

Zur Umsetzung der dem Präsidenten/Ministerpräsidenten in den SMAB-Befehlen gestellten Aufgaben bediente sich Dr. Steinhoff der Kanzlei des Ministerpräsidenten. Sie wurde durch Präsidialbeschluß Nr. 23 vom 23. Februar 1946 als Präsidialkanzlei gebildet. Nach Konstituierung der Provinzialregierung im Dezember 1946 erfolgte ihre Umbenennung in Kanzlei des Ministerpräsidenten (ab Mitte 1950 in Büro des Ministerpräsidenten). ³⁰

Über die Kanzlei des Ministerpräsidenten erfolgte der (leider nur wenig überlieferte) Schriftverkehr des Ministerpräsidenten mit der sowjetischen Besatzungsverwaltung. Hier gingen die Befehle des Obersten Chefs der SMAD und die des Chefs bzw. Stellvertretenden Chefs der SMAB ein. Der Chef der Kanzlei leitete sie nach Kenntnisnahme durch den Ministerpräsidenten an die entsprechenden Fachministerien weiter. Er war berechtigt, sich zur Einholung von Berichten über die Erfüllung der SMAB-Befehle direkt an die betreffenden Sachbearbeiter der Ministerien zu wenden. Ein von der Präsidialkanzlei 1946 angelegtes Eingangsbuch über eingegangene Befehle und Befehlsschreiben der SMAD und SMAB weist zu jedem Befehl folgende Angaben auf: kurze Inhaltsangabe, Auflagen über Berichterstattung mit Terminierung, Zuschreibung an Bearbeiter. ³¹

Befehlsaussteller und Empfänger der Berichte über die Befehlserfüllung waren der Chef der Sowjetischen Militäradministration der Provinz/des Landes Brandenburg, Marschall der Panzertruppen S.I. Bogdanow, bzw. in den meisten Fällen sein Stellvertreter für Zivilangelegenheiten, Generalmajor W.M. Scharow. Letzterer wurde in den Befehlen als Stellvertretender Chef der Sowjetischen Militäradministration der Provinz/des Landes Brandenburg und ab 1947 als Chef der Verwaltung der SMAB bezeichnet. Wie bereits ausgeführt, leitete er die eigentliche

²⁹ BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 148, Bl. 1.

³⁰ Siehe BLHA, Findbuch Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten, Teil 1, S. 4 ff.

³¹ Siehe BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 135a.

Besatzungsverwaltung des Landes Brandenburg. Der Stellvertreter für Zivilangelegenheiten besaß Befehlsgewalt über die Militärkommandanturen und war die oberste Kontrollinstanz für die deutschen Verwaltungsorgane der Provinz/des Landes Brandenburg. Seine Aufgabe war es, diese auf kommunaler, Bezirks- und Provinzebene zu errichten, zu instruieren und zu kontrollieren.

Im Bestand Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten sind 292 SMAB-Befehle aus dem Zeitraum 1945 bis 1949 überliefert.³² Hiervon zählen drei Befehle zur sogenannten 0-Serie, die offensichtlich Geheimbefehle umfaßte. Alle anderen Befehle gehören zur "Offenen Serie" der SMAB-Befehle.

Anhand der im BLHA vorliegenden Quellen konnte für den Zeitraum 1945-1948 eine Gesamtzahl der in der Offenen Serie erlassenen SMAB-Befehle von 724 ermittelt werden. Ordnet man die Befehle des Chefs bzw. Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz/des Landes Brandenburg nach den einzelnen Jahren der Tätigkeit der SMAB, so ergibt sich diese Übersicht³³:

Jahrgang	Monate	SMAB-Befehle insgesamt	SMAB-Befehle im Monatsdurchschnitt
1945	5	95	19
1946	12	249	21
1947	12	230	19
1948	12	150	13
1945-1948	41	724	18

Im Vergleich hierzu die vom Obersten Chef der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland in der Offenen Serie erlassenen Befehle³⁴:

Jahrgang	Monate	SMAD-Befehle insgesamt	SMAD-Befehle im Monatsdurchschnitt
1945	7	186	27
1946	12	363	30
1947	12	288	24
1948	12	207	17
1949	11	131	12
1945-1949	54	1175	22

³² Nur SMAB-Befehl Nr. 112/1946 ist nicht in diesem Bestand überliefert, sondern in BLHA, Ld. Br. Rep. 250 Landratsamt Ruppin Nr. 154.

³³ Die Befehle der 0-Serie oder eventuell noch anderer Befehlsserien konnten bei der Zusammenstellung der Übersicht nicht berücksichtigt werden.

³⁴ Nach Jan Foitzik, S. 26.

Einleitung

Diese quantitative Analyse läßt erkennen, wie außerordentlich umfangreich die rechtsetzende Tätigkeit der SMAB mittels Befehl war. Ihr Hauptanteil lag in den Jahren 1945-1947. Der Rückgang der Zahl der Befehle des Chefs bzw. Stellvertretenden Chefs der SMAB resultiert vor allem daraus, daß bis 1947 bereits viele grundlegende Beschlüsse des Potsdamer Abkommens verwirklicht waren. Ein schrittweises Nachlassen des Dirigismus der SMAB und ein Rückziehen auf ihre Kontrollfunktion setzte ebenfalls 1947 zugunsten der von der SED geprägten deutschen Verwaltungen ein.

Vergleicht man die Gesamtzahl der in der Offenen Serie erlassenen SMAB-Befehle mit der Anzahl der im BLHA überlieferten, entsteht folgendes Bild³⁵:

Jahrgang	Erlassene SMAB-Befehle	Im BLHA vorhandene SMAB-Befehle	Fehlquote
Aug. -Dez.			
1945	95	48	49,5 %
1946	249	99	60,2 %
1947	230	108	53,0 %
1948	150	29	80,7 %
Jan. -Mitte Aug.			
1949	87	4	95,4 %
nach Mitte Aug.			
1949	?	0	100,0 %
Aug. 1945 - Mitte Aug. 1949	811	288	64,5 %

Die Statistik zeigt, daß über die Hälfte der von der SMAB in der Offenen Serie erlassenen Befehle im Brandenburgischen Landeshauptarchiv nicht überliefert ist. Es ist durchaus möglich, daß die fehlenden Befehle nicht an den Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, sondern an andere Adressaten gerichtet waren und daher nicht in der Registratur der Kanzlei des Ministerpräsidenten abgelegt werden konnten.

Die Mehrzahl der von der SMAB in der Offenen Serie erlassenen Befehle beinhaltete die Einleitung von Maßnahmen auf wirtschaftlichem Gebiet: vor allem Landwirtschaft (27 % der im BLHA überlieferten SMAB-Befehle) und Industrie (21 %), Reparationen (8,3%) und die Rückgabe sequestrierter Betriebe (5,5 %). Einen hohen Anteil nehmen auch Handel und Versorgung (7,3 %) sowie Verwaltungsfragen (5,9 %) betreffende Befehle ein.

³⁵ Die Befehle der 0-Serie oder evtl. anderer Befehlsserien konnten bei der Zusammenstellung der Übersicht nicht berücksichtigt werden.

Inhaltliche Schwerpunkte der im BLHA überlieferten SMAB-Befehle der Offenen Serie***Landwirtschaft:***

77 überlieferte SMAB-Befehle

27 % Anteil an der Gesamtzahl der überlieferten SMAB-Befehle

SMAB-Befehle Nr. 7/1945, 15/1945, 24/1945, 26/1945, 27/1945, 39/1945, 57/1945, 59/1945, 63/1945, 72/1945, 74/1945, 77/1945, 90/1945, 12/1946, 20/1946, 25/1946, 29/1946, 30/1946, 52/1946, 59/1946, 90/1946, 92/1946, 125/1946, 138/1946, 140/1946, 144/1946, 146/1946, 148/1946, 152/1946, 162/1946, 175/1946, 198/1946, 203/1946, 209/1946, 210/1946, 215/1946, 217/1946, 236/1946, 237/1946, 245/1946, 4/1947, 35/1947, 39/1947, 51/1947, 54/1947, 62/1947, 63/1947, 65/1947, 81/1947, 91/1947, 92/1947, 108/1947, 115/1947, 119/1947, 133/1947, 142/1947, 146/1947, 161/1947, 163/1947, 181/1947, 189/1947, 194/1947, 204/1947, 215/1947, 217/1947, 22/1948, 30/1948, 51/1948, 71/1948, 72/1948, 89/1948, 94/1948, 96/1948, 131/1948, 135/1948, 140/1948, 87/1949

Industrie:

61 überlieferte SMAB-Befehle

21 % Anteil an der Gesamtzahl der überlieferten SMAB-Befehle

SMAB-Befehle Nr. 18/1945, 20/1945, 40/1945, 46/1945, 53/1945, 58/1945, 67/1945, 81/1945, 4/1946, 11/1946, 24/1946, 71/1946, 77/1946, 85/1946, 95/1946, 105/1946, 119/1946, 133/1946, 150/1946, 159/1946, 160/1946, 207/1946, 224/1946, 233/1946, 234/1946, 9/1947, 11/1947, 24/1947, 43/1947, 45/1947, 55/1947, 68/1947, 69/1947, 71/1947, 75/1947, 88/1947, 99/1947, 102/1947-104/1947, 114/1947, 132/1947, 134/1947, 140/1947, 162/1947, 170/1947, 173/1947, 212/1947, 223/1947, 20/1948, 21/1948, 32/1948, 42/1948, 49/1948, 50/1948, 52/1948, 58/1948, 59/1948, 53/1949, 67/1949

Reparaturen:

24 überlieferte SMAB-Befehle

8,3 % Anteil an der Gesamtzahl der überlieferten SMAB-Befehle

SMAB-Befehle Nr. 92/1945, 16/1946, 21/1946, 100/1946, 161/1946, 163/1946-171/1946, 222/1946, 225/1946, 226/1946, 231/1946, 40-17/1947, 74/1947, 81/1947, 166/1947, 167/1947, 174/1947

Einleitung

Handel und Versorgung:

21 überlieferte SMAB-Befehle

7,3 % Anteil an der Gesamtzahl der überlieferten SMAB-Befehle

SMAB-Befehle Nr. 8/1945, 29/1945, 35/1945, 47/1945, 7/1946, 64/1946, 76/1946, 147/1946, 154/1946, 185/1946, 191/1946, 208/1946, 216/1946, 247/1946, 53/1947, 70/1947, 137/1947, 158/1947, 172/1947, 221/1947, 41/1948

Verwaltung:

17 überlieferte SMAB-Befehle

5,9 % Anteil an der Gesamtzahl der überlieferten SMAB-Befehle

SMAB-Befehle Nr. 4/1945, 28/1945, 30/1945, 37/1945, 61/1945, 75/1945, 83/1945, 94/1945, 95/1945, 137/1946, 196/1946, 218/1946, 221/1946, 249/1946, 18/1947, 89/1947, 90/1947

Sequestrationen:

16 überlieferte SMAB-Befehle

5,5 % Anteil an der Gesamtzahl der überlieferten SMAB-Befehle

SMAB-Befehle Nr. 183/1946, 25/1947-29/1947, 31/1947, 34/1947, 46/1947, 121/1947, 151/1947, 152/1947, 155/1947-157/1947, 175/1947

Verkehrswesen:

15 überlieferte SMAB-Befehle

5,2 % Anteil an der Gesamtzahl der überlieferten SMAB-Befehle

SMAB-Befehle Nr. 10/1945, 21/1945, 23/1946, 102/1946, 130/1946, 143/1946, 192/1946, 220/1946, 5/1947, 40/1947, 79/1947, 106/1947, 193/1947, 207/1947, 129/1948

Forstwirtschaft:

14 überlieferte SMAB-Befehle

4,9 % Anteil an der Gesamtzahl der überlieferten SMAB-Befehle

SMAB-Befehle Nr. 55/1945, 116/1946, 187/1946, 228/1946, 248/1946, 22/1947, 96/1947, 117/1947, 149/1947, 164/1947, 230/1947, 47/1948, 74/1948, 82/1948

Bildung:

8 überlieferte SMAB-Befehle

2,8 % Anteil an der Gesamtzahl der überlieferten SMAB-Befehle

SMAB-Befehle Nr. 51/1945, 60/1945, 91/1945, 43/1946, 120/1946, 174/1946,
37/1947, 191/1947

Wirtschaft (allgemein):

7 überlieferte SMAB-Befehle

2,4 % Anteil an der Gesamtzahl der überlieferten SMAB-Befehle

SMAB-Befehle Nr. 62/1945, 73/1947, 127/1947, 139/1947, 159/1947,
177/1947, 192/1947

Gesundheits- und Sozialwesen:

5 überlieferte SMAB-Befehle

1,7 % Anteil an der Gesamtzahl der überlieferten SMAB-Befehle

SMAB-Befehle Nr. 6/1945, 12/1945, 26/1946, 165/1946, 220/1947

Bauwesen:

5 überlieferte SMAB-Befehle

1,7 % Anteil an der Gesamtzahl der überlieferten SMAB-Befehle

SMAB-Befehle Nr. 36/1945, 213/1946, 93/1947, 112/1947, 132/1948

Fischereiwirtschaft:

4 überlieferte SMAB-Befehle

1,4 % Anteil an der Gesamtzahl der überlieferten SMAB-Befehle

SMAB-Befehle Nr. 13/1946, 7/1947, 171/1947, 11/1948

Wasserwirtschaft:

3 überlieferte SMAB-Befehle

1 % Anteil an der Gesamtzahl der überlieferten SMAB-Befehle

SMAB-Befehle Nr. 195/1947, 23/1948, 127/1948

Polizei:

3 überlieferte SMAB-Befehle

1 % Anteil an der Gesamtzahl der überlieferten SMAB-Befehle

SMAB-Befehle Nr. 45/1945, 112/1946, 176/1947

Kultur:

2 überlieferte SMAB-Befehle

0,7 % Anteil an der Gesamtzahl der überlieferten SMAB-Befehle

SMAB-Befehle Nr. 33/1945, 177/1946

Einleitung

Bodenreform:

2 überlieferte SMAB-Befehle

0,7 % Anteil an der Gesamtzahl der überlieferten SMAB-Befehle

SMAB-Befehle Nr. 54/1946, 46/1949

Leistungen für sowjetische Besatzungstruppen:

2 überlieferte SMAB-Befehle

0,7 % Anteil an der Gesamtzahl der überlieferten SMAB-Befehle

SMAB-Befehle Nr. 100/1946, 44/1947

Justiz:

1 überlieferter SMAB-Befehl

0,3 % Anteil an der Gesamtzahl der überlieferten SMAB-Befehle

SMAB-Befehl Nr. 45/1947

Umsiedler:

1 überlieferter SMAB-Befehl

0,3 % Anteil an der Gesamtzahl der überlieferten SMAB-Befehle

SMAB-Befehl Nr. 202/1947

Die Offene Serie der SMAB-Befehle transportierte allgemeine Inhalte des Ordnungswillens der sowjetischen Besatzungsmacht. Die relative Publizität der Befehlsinhalte war deshalb unabdingbar. Unter diesem Aspekt kann die Offene Serie der SMAB-Befehle auch repräsentativ für die in der Provinz/im Land Brandenburg von der Sowjetischen Militäradministration angestrebten ordnungspolitischen Ziele stehen.

Der früheste im Brandenburgischen Landeshauptarchiv überlieferte SMAB-Befehl ist der Befehl Nr. 4 des Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg vom 4. August 1945.³⁶ Er beinhaltet die Bekanntgabe des Befehls Nr. 13 des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland und Oberbefehlshabers der Gruppe der Sowjetischen Besatzungstruppen in Deutschland zur Gliederung der Provinz Brandenburg in vier Verwaltungsbezirke. Letzter überlieferter SMAB-Befehl ist der Befehl Nr. 87 des Chefs der Verwaltung der SMA des Landes Brandenburg vom 15. August 1949 über den "Plan zur Aussaat landwirtschaftlicher Kulturen".³⁷

³⁶ BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 81, Bl. 9.

³⁷ Ebenda Nr. 86, Bl. 164 ff.

Die höchsten überlieferten SMAB-Befehlsnummern sind:

für 1945: Nr. 95 vom 31. Dezember 1945
 für 1946: Nr. 249 vom 29. Dezember 1946
 für 1947: Nr. 230 vom 30. Dezember 1947
 für 1948: Nr. 140 vom 10. Dezember 1948
 für 1949: Nr. 87 vom 15. August 1949

Über die Numeration der SMAB-Befehle ist nur wenig bekannt. Offensichtlich erfolgte sie analog zu den drei schriftlichen Befehlsserien des Obersten Chefs der SMAD³⁸:

1. Eine Befehlsserie mit der Kennzahl "00" vor der Ordnungszahl mit der Qualität "streng geheim".

Aus dieser Befehlsserie ist im BLHA kein SMAB-Befehl überliefert.

2. Eine Befehlsserie mit der Kennzahl "0" vor der Ordnungszahl mit der Qualität "geheim".

Aus dieser Befehlsserie sind im BLHA drei SMAB-Befehle überliefert: SMAB-Befehl Nr. 01 vom 4. Januar 1946 über "Betrugshandlungen bei der Getreidebereitstellung im Kreis Westprignitz"³⁹; SMAB-Befehl Nr. 0354 vom 2. Oktober 1946 über das "Verbot der Zählung der Industriebetriebe durch die Industrie- und Handelskammer der Provinzialverwaltung Mark Brandenburg"⁴⁰; SMAB-Befehl Nr. 099 vom 10. März 1947 zur "Überprüfung des sozial-politischen Seminars zur Ausbildung von leitenden Mitarbeitern der Sozialfürsorge in Potsdam"⁴¹.

3. Eine Befehlsserie ohne besondere Kennzeichnung vor der jeweils jahrgangsweise chronologisch fortlaufenden Ordnungszahl. Sie wird vom Bearbeiter als "Offene Serie" bezeichnet.

Dieser Serie entstammt die Mehrzahl der im BLHA überlieferten SMAB-Befehle (288).

Bei den vorliegenden Befehlen wurde in Hinblick auf Numerierung und Datierung nicht in jedem Fall exakt verfahren. So stimmen teilweise Nummernfolge und chronologische Reihung nicht überein, oder Befehlsnummern wurden doppelt vergeben.

³⁸ Siehe Jan Foitzik, S. 22 f.

³⁹ BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 82.

⁴⁰ Ebenda Nr. 83.

⁴¹ Ebenda Nr. 84.

Einleitung

Die Befehle des Chefs bzw. Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz/des Landes Brandenburg standen in engstem Kontext zu den Befehlen des Obersten Chefs der SMAD. Zahlreiche SMAB-Befehle gaben den Inhalt dieser auszugsweise wieder oder leiteten ihre Anweisungen direkt von den betreffenden SMAD-Befehlen ab.

Der Präsident/Ministerpräsident erhielt die SMAB-Befehle in russischer Sprache zugestellt. Sie wurden in dessen Kanzlei übersetzt.⁴²

Bis auf wenige Ausnahmen liegen die im Brandenburgischen Landeshauptarchiv überlieferten SMAB-Befehle nur als Abschriften vor. In der Mehrzahl ist vom jeweiligen Befehl eine meist vom Chef des Büros (Kanzlei) des Stabes der SMAB, Major Kaz, beglaubigte Abschrift (russisch) und eine dazugehörige unbeglaubigte deutsche Übersetzung vorhanden. In der Überlieferung des Jahres 1948 existieren auch SMAB-Befehle als Druck.

Die Befehle des Chefs bzw. Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz/des Landes Brandenburg gingen sehr ins Detail. Damit entsprachen sie der damals üblichen sowjetischen Befehlspraxis.

Eine Eigentümlichkeit der militärischen Führung der sowjetischen Streitkräfte bestand in der Qualität des sogenannten Detailbefehls. Durch ihn war - im Gegensatz zum "Rahmenbefehl" der preußisch-deutschen Militärtradition - nicht nur das zu erreichende Ziel, sondern auch der gesamte Durchführungsmodus verbindlich festgelegt. Das erklärt die häufig einem recht kurz gehaltenen SMAB-Befehl angehängten umfangreichen und detaillierten Durchführungsbestimmungen.

Die sowjetische Militärwissenschaft sah im Befehl den wichtigsten "Akt der militärischen Führung, der in einer schriftlichen oder mündlichen Anordnung des Vorgesetzten besteht, die die Unterstellten unbedingt zu erfüllen haben."⁴³ Daß dies auch Leitbild bei der Übertragung militärischer Kommandomethoden auf die Durchsetzung der sowjetischen Besatzungspolitik in der Mark Brandenburg war, davon zeugen die im Brandenburgischen Landeshauptarchiv überlieferten Befehle der Sowjetischen Militäradministration des Landes Brandenburg.

⁴² Siehe Hans-Joachim Schreckenbach/Gottfried Dohme, Beiträge zur Verwaltungsgeschichte der Landesregierung Brandenburg 1945-1952, Potsdam 1959. (Ms.), Bl. 18.

⁴³ Sowjetische Militärenzyklopädie. Auswahl, H. 14, Berlin 1981, S. 62.

3. Hinweise für den Benutzer

Jan Foitzik stellte 1995 in seiner Untersuchung über die Befehle des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland zurecht fest: "Befehle . . . der Chefs der Verwaltungen der Länder/Provinzen sind bisher weniger ins Blickfeld der Öffentlichkeit geraten."⁴⁴ Um diesem "Mangel" für die Mark Brandenburg abzuhelpfen, regten Prof. Dr. Friedrich Beck und Dr. Klaus Neitmann die Erarbeitung einer sich an breitere Interessentenkreise wendenden Archivpublikation zu den Befehlen der Sowjetischen Militäradministration des Landes Brandenburg an, gaben sie bei der Realisierung des Projekts wertvolle Unterstützung und Hinweise.

Zum Inventar der im BLHA vorhandenen SMAB-Befehle (S. 43 ff.)

Das Inventar erfaßt alle im Brandenburgischen Landeshauptarchiv ermittelten Befehle des Chefs bzw. Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz/des Landes Brandenburg (SMAB-Befehle) und stellt diese in annotierter Form vor.

Die Befehle werden jahrgangswise gereiht. Innerhalb des Jahrgangs wird - soweit vorhanden - mit den Befehlen der geheimen 0-Serie begonnen. Danach folgen die SMAB-Befehle der Offenen Serie. Die Ordnungsnummer des Befehls bestimmt die Reihung im jeweiligen Befehlsjahrgang.

Die Befehlsannotation enthält die jahrgangswise fortlaufend gezählte Ordnungsnummer und das Ausstellungsdatum des jeweiligen SMAB-Befehls. Diese beiden Angaben sind zusammen mit der Nennung des Befehlsgebers sowie des Ortes der Befehlsgebung als originale Bestandteile und Beschreibungsmerkmale eines Befehls anzusehen.⁴⁵ Da die beiden letztgenannten Fakten - die Angabe des Chefs bzw. Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz/des Landes Brandenburg als Befehlsgeber sowie die Nennung der Stadt Potsdam als Sitz des Befehlsausstellers - bei allen annotierten Befehlen dieselben sind, hat es der Bearbeiter als vertretbar angesehen, auf sie zu verzichten.

Weiterhin wird der Inhalt des SMAB-Befehls in Kurzform genannt. Hier folgt der Bearbeiter nach Möglichkeit dem vom Befehlsgeber meist an den Befehlsanfang gestellten Befehlsbetreff.

Für die 292 ermittelten SMAB-Befehle wird jeweils nur ein Fundort genannt.

⁴⁴ Jan Foitzik, S. 19.

⁴⁵ Ausführlicher hierzu siehe ders., S. 59 f.

Einleitung

Der Fundort erschließt sich aus der in der Kopfleiste enthaltenen Bestandsbezeichnung und der am linken Seitenrand aufgeführten Aktennummer (zum Beispiel: Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 81).

Zur Aufstellung der im BLHA vorhandenen SMAD-Befehle (S. 75 ff.)

Die Aufstellung enthält - ohne Inhaltsangabe - die im Brandenburgischen Landeshauptarchiv ermittelten Befehle des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland und Obersten Befehlshabers der Gruppe der Sowjetischen Besatzungstruppen in Deutschland (SMAD-Befehle). Für sie trifft im wesentlichen das zum SMAB-Inventar Gesagte zu.

Zur Edition ausgewählter SMAB-Befehle des Jahrgangs 1945 (S. 91 ff.)

Für die Entscheidung, eine Auswahl von SMAB-Befehlen gerade des Jahrgangs 1945 zu veröffentlichen, sprachen die besondere politische Brisanz des Jahres 1945, die einschneidenden historischen Veränderungen, die dieses Jahr für die Mark Brandenburg brachte.

Die Edition von Befehlen des Chefs bzw. Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg erfolgt nach den im Brandenburgischen Landeshauptarchiv vorliegenden zeitgenössischen, im Bereich der Provinzialverwaltung Mark Brandenburg offiziell genutzten Übersetzungen.

Die veröffentlichten SMAB-Befehle sind chronologisch geordnet. Einer Befehlsannotation mit Angabe der Ordnungsnummer, des Befehlsgebers, des Ausstellungsdatums und des Befehlsinhalts folgt der Abdruck des SMAB-Befehls.

Die Wiedergabe der Befehle erfolgt im wesentlichen ungekürzt. Auf eine Aufnahme der Dokumentenköpfe sowie der Verteiler- und Bearbeitungsvermerke wurde verzichtet.

Die häufig sehr "holprigen" und manchmal sogar unsinnigen Übersetzungen wurden nur in wenigen Fällen geglättet bzw. berichtigt. Dagegen sind Rechtschreibung und Zeichensetzung nach den heute gültigen Regeln modernisiert worden. Korrigiert und weitgehend vereinheitlicht wurde auch die unterschiedliche Schreibweise von Personennamen sowie Institutions-, Funktions- und Dienstgradbezeichnungen.

Auslassungen werden durch [. . .] gekennzeichnet.

Abkürzungen sind - bis auf wenige Ausnahmen, die im Abkürzungsverzeichnis Erläuterung finden - aufgelöst worden. Nicht voll ausgeschriebene Jahresangaben wurden stillschweigend ergänzt.

Zur Bestandsbearbeitung

Der Aktenbestand Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten, zu dem die Aktengruppen SMAB-Befehle und SMAD-Befehle gehören, kam 1952 ungeordnet ins Brandenburgische Landeshauptarchiv und wurde dort im Zeitraum 1956-1962 verzeichnet.

Für die beiden Aktengruppen liegt ein spezielles Findbuch vor.

Zur Vorbereitung vorliegender Veröffentlichung wurden die SMAB-Befehle vom Bearbeiter neu erschlossen.

Zur Zitierweise

Das Zitieren der Akte, in der sich der betreffende SMAB- bzw. SMAD-Befehl befindet, erfolgt durch Angabe der in der Kopfleiste enthaltenen Bestandsbezeichnung und der am linken Seitenrand aufgeführten Aktennummer.

Bei Aktenbestellungen zum Beispiel:

Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 81

Bei Veröffentlichungen zum Beispiel:

Befehl Nr. 6 des Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg vom 7. August 1945. In: Brandenburgisches Landeshauptarchiv (BLHA), Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 81, Bl. 12 ff.

Zur Akteneinsicht

Die Archivalien können im Lesesaal des Brandenburgischen Landeshauptarchivs - Abteilungen Bornim - während der Öffnungszeiten eingesehen werden.

Eine Voranmeldung ist zu empfehlen.

4. Literatur

- Arlt, Kurt: Das Wirken der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD) im Spannungsfeld zwischen den Beschlüssen von Potsdam und den sicherheitspolitischen Interessen Moskaus 1945-1949. In: Volksarmee schaffen - ohne Geschrei! Studien zu den Anfängen einer "verdeckten Aufrüstung" in der SBZ/DDR 1947-1952, München 1994, S. 91 ff.
- Beck, Friedrich: Archive und archivalische Quellenlage in den neuen Bundesländern zur Zeitgeschichtlichen Forschung. In: Der Archivar, Jg. 44 (1991), Sp. 412 ff.
- Ders.: Die Entstehung der Provinzial- und Landesverwaltungen in der Sowjetischen Besatzungszone. In: Befreiung und Neubeginn. Zur Stellung des 8. Mai in der deutschen Geschichte, Berlin 1968, S. 198 ff.
- Ders.: Die Provinz Mark Brandenburg und das Land Brandenburg in den Jahren 1945-1952. In: Fünf Jahre Bundesland Brandenburg. Ein neues altes Land. Kolloquium der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V. und des Landtages Brandenburg am 28.10.1995, Potsdam 1996, S. 91 ff.
(= Schriften des Landtages Brandenburg 2).
- Befehle des Obersten Chefs der Sowjetischen Militärverwaltung in Deutschland, Sammelheft 1 und 2, Berlin 1946.
- Berichte der Landes- und Provinzialverwaltungen zur antifaschistisch-demokratischen Umwälzung 1945/1946. Quellenedition, Berlin 1989.
- Der brandenburgische Landtag. Festschrift zur 50. Wiederkehr seiner Konstituierung, Potsdam 1996.
(= Findbücher und Inventare des Brandenburgischen Landeshauptarchivs 3).
- Creuzberger, Stefan: Die Sowjetische Militäradministration in Deutschland (SMAD) 1945-1949, Melle 1991.

-
- Ein Jahr Bewährung der Mark Brandenburg. Rückblick und Ausblick. Foto-mechanischer Nachdruck der in Potsdam erschienenen Ausgabe von 1946 aus den Beständen des Staatsarchivs Potsdam, Potsdam 1989.
- Fait, Barbara: (Mark) Brandenburg. Historische Struktur und Ausgangslage 1945. In: SBZ-Handbuch. Staatliche Verwaltungen, Parteien, gesellschaftliche Organisationen und ihre Führungskräfte in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands 1945-1949, hrsg. von Martin Broszat und Hermann Weber, München 1993, S. 80 ff.
- Foitzik, Jan: Befehls- und Kommunikationsstruktur der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland. In: Klaus Schönhoven/Dietrich Staritz, Sozialismus und Kommunismus im Wandel. Hermann Weber zum 65. Geburtstag, Köln 1993, S. 324 ff.
- Ders.: Inventar der Befehle des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD) 1945-1949 - Offene Serie - München-London-Paris 1995.
(= Texte und Materialien zur Zeitgeschichte 8).
- Ders.: Sowjetische Militäradministration in Deutschland (SMAD). In: SBZ-Handbuch, S. 7 ff.
- Geßner, Klaus: Die Befehle der Sowjetischen Militäradministration der Provinz/des Landes Brandenburg 1945-1949. Zu ihrer Überlieferung im Brandenburgischen Landeshauptarchiv, Potsdam 1992. (Ms.).
- Ders.: SMAB-Befehle im Brandenburgischen Landeshauptarchiv. In: Brandenburgische Archive. Mitteilungen aus dem Archivwesen des Landes Brandenburg, Nr. 4/1994, S. 5.
- Kohlisch, Rainer: Archivgut deutscher Provenienz und zur deutschen Geschichte in sowjetischen Archiven. In: Archivmitteilungen, Jg. 40 (1990), S. 86 ff.
- Landtag des Landes Brandenburg 1945-1952 (Ld. Br. Rep. 201), Potsdam 1994.
(= Findbücher und Inventare des Brandenburgischen Landeshauptarchivs 1).

Einleitung

- Materna, Ingo/Ribbe, Wolfgang u.a.: Geschichte in Daten. Brandenburg, München-Berlin 1995.
- Protokolle des Landesblockausschusses der antifaschistisch-demokratischen Parteien Brandenburgs 1945-1950, eingel. und bearb. von Fritz Reinert, Weimar 1994. (= Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs 30).
- Ribbe, Wolfgang: Das Land Brandenburg in der SBZ/DDR (1945 bis 1952). In: Brandenburgische Geschichte, hrsg. von Ingo Materna und Wolfgang Ribbe, Berlin 1995, S. 690 ff.
- Scherstjanoi, Elke/Lauffer, Jochen: Erste Schritte zur Öffnung des Bestandes der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD). Einblicke in die Praxis der sowjetischen Reparationspolitik. In: Archivmitteilungen, Jg. 40 (1990), S. 172 ff.
- Schreckenbach, Hans-Joachim: Der Aufbau einer neuen Verwaltung in Brandenburg im Jahr 1945. In: Brandenburg im Jahr 1945. Studien, hrsg. von Werner Stang und Kurt Arlt, Potsdam 1995, S. 223 ff. (= Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung).
- Ders./Dohme, Gottfried: Beiträge zur Verwaltungsgeschichte der Landesregierung Brandenburg 1945-1952, Potsdam 1959. (Ms.).
- Ders./Künzel, Werner: Geschichte der brandenburgischen Landtage 1946-1952. In: Der brandenburgische Landtag, S. 9 ff.
- Um ein antifaschistisch-demokratisches Deutschland. Dokumente aus den Jahren 1945-1949, hrsg. vom Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der DDR und Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR, Berlin 1968.
- Weber, Hermann: Die Sowjetische Militäradministration in Deutschland und das Parteiensystem der SBZ/DDR. In: Deutschland Archiv, Jg. 15 (1982), S. 1064 ff.
- Weirauch, Kärstin: Dokumente über die Tätigkeit der brandenburgischen Landtage (1946-1952). In: Der brandenburgische Landtag, S. 62 ff.

II. Inventar der im Brandenburgischen Landeshauptarchiv vorhandenen Befehle des Chefs bzw. Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz/des Landes Brandenburg (SMAB-Befehle)**1. SMAB-Befehle des Jahrgangs 1945**

- 81 SMAB-Befehl Nr. 4 vom 4. Aug. 1945
Bekanntgabe des SMAD-Befehls Nr. 13 vom 25. Juli 1945 über die Aufteilung der Provinz Brandenburg in 4 Verwaltungsbezirke
- 81 SMAB-Befehl Nr. 6 vom 7. Aug. 1945
Gesundheitspflege und Bekämpfung von Infektionskrankheiten
(*Siehe Abdruck auf S. 91 ff.*)
- 81 SMAB-Befehl Nr. 7 vom 7. Aug. 1945
Bekanntgabe des SMAD-Befehls Nr. 22 vom 4. Aug. 1945 über die Einbringung der Ernte
(*Siehe Abdruck auf S. 93 ff.*)
- 81 SMAB-Befehl Nr. 8 vom 7. Aug. 1945
Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung sowie Entfaltung eines freien Handels mit Lebensmitteln, Industriewaren und Gebrauchsgütern
- 81 SMAB-Befehl Nr. (?) vom 10. Aug. 1945
Bestätigung der Kreis-, Oberland- und Landräte der Provinz Brandenburg
- 81 SMAB-Befehl Nr. 10 vom 14. Aug. 1945
Reorganisation der Straßenbaureviere und Ausbesserung von Chausseen
- 81 SMAB-Befehl Nr. 12 vom 15. Aug. 1945
Bekämpfung von Geschlechtskrankheiten
(*Siehe Abdruck auf S. 97 f.*)
- 81 SMAB-Befehl Nr. 15 vom 19. Aug. 1945
Getreidedrusch und Pflichtablieferung
(*Siehe Abdruck auf S. 98 ff.*)

- 81 SMAB-Befehl Nr. 18 vom 28. Aug. 1945
Produktionsanforderungen an die Aktiengesellschaften und Unternehmen der Brennstoffindustrie für Sept.-Dez. 1945
- 81 SMAB-Befehl Nr. 20 vom 30. Aug. 1945
Beschleunigte Wiederherstellung und Produktionsaufnahme von Industriebetrieben
- 81 SMAB-Befehl Nr. 21 vom 6. Sept. 1945
Einführung einheitlicher Fahrzeugpapiere und -nummernzeichen in der SBZ
(Siehe Abdruck auf S. 101 ff.)
- 81 SMAB-Befehl Nr. 24 vom 11. Sept. 1945
Normenänderung bei Pflichtabgaben von Korn
(Siehe Abdruck auf S. 104 ff.)
- 81 SMAB-Befehl Nr. 26 vom 13. Sept. 1945
Anerkennung für die vollständige Erfüllung der Pflichtablieferung von Getreide in den Kreisen Lübben und Teltow
(Siehe Abdruck auf S. 106 f.)
- 81 SMAB-Befehl Nr. 27 vom 13. Sept. 1945
Planung der Wintersaaten und -furche
- 81 SMAB-Befehl Nr. 28 vom 14. Sept. 1945
Ernennung von Heinrich Rau zum 2. Vizepräsidenten der Provinzialverwaltung Mark Brandenburg
(Siehe Abdruck auf S. 108 f.)
- 81 SMAB-Befehl Nr. 29 vom 13. Sept. 1945
Versorgung der Besatzungstruppen und der Bevölkerung mit Textilerzeugnissen
- 81 SMAB-Befehl Nr. 30 vom 15. Sept. 1945
Sicherung der rechtzeitigen Aufstellung des Haushaltsplans der Provinz sowie der Städte, Kreise und Gemeinden für das IV. Quartal 1945
- 81 SMAB-Befehl Nr. 33 vom 18. Sept. 1945
Arbeitsordnung für kulturelle Einrichtungen und Unternehmen

- 81 SMAB-Befehl Nr. 35 vom 20. Sept. 1945
Plan für die Versorgung mit Lebensmitteln und Industriewaren im Sept./Okt. 1945
(*Siehe Abdruck auf S. 109 ff.*)
- 81 SMAB-Befehl Nr. 36 vom 22. Sept. 1945
Baumaterialien für die Besatzungstruppen, den beschleunigten Aufbau der zerstörten Wege und Brücken sowie Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten an Wohn- und öffentlichen Gebäuden
- 81 SMAB-Befehl Nr. 37 vom 26. Sept. 1945
Ernennung von Frank Schleusener zum 4. Vizepräsidenten der Provinzialverwaltung Mark Brandenburg
- 81 SMAB-Befehl Nr. 39 vom 27. Sept. 1945
Verarbeitung der Zuckerrübenernte 1945
(*Siehe Abdruck auf S. 114 ff.*)
- 81 SMAB-Befehl Nr. 40 vom 27. Sept. 1945
Produktionsaufgaben für die Leder- und Schuhwarenindustrie im IV. Quartal 1945
- 81 SMAB-Befehl Nr. 45 vom 3. Okt. 1945
Mangelhafte Arbeit der Polizeiverwaltungen beim Umtausch der Fahrzeugpapiere für deutsche Autos und Motorräder
- 81 SMAB-Befehl Nr. 46 vom 3. Okt. 1945
Produktion von Spiritus, Stärkerzeugnissen, Pflanzenöl, Bier und Kaffee im IV. Quartal 1945
- 81 SMAB-Befehl Nr. 47 vom 3. Okt. 1945
Versorgung der Besatzungstruppen und der Bevölkerung mit Backwaren, alkoholischen Getränken und Obstkonserven im IV. Quartal 1945
(*Siehe Abdruck auf S. 118 ff.*)
- 81 SMAB-Befehl Nr. 51 vom 17. Okt. 1945
Ausführung der SMAD-Befehle Nr. 40 vom 25. Aug. 1945 und Nr. 039 vom 8. Sept. 1945 zur Vorbereitung der Schulen auf den Unterricht
(*Siehe Abdruck auf S. 121 ff.*)

- 81 SMAB-Befehl Nr. 53 vom 20. Okt. 1945
Herstellung von Papier, Zellulose und Pappe im IV. Quartal 1945
- 81 SMAB-Befehl Nr. 55 vom 23. Okt. 1945
Aufgaben der Oberlandräte und Landräte bei der Planerfüllung in der Forstwirtschaft 1945/46
(*Siehe Abdruck auf S. 124 f.*)
- 81 SMAB-Befehl Nr. 57 vom 25. Okt. 1945
Mangelhafte Erfüllung des Ablieferungsplans für landwirtschaftliche Erzeugnisse
- 81 SMAB-Befehl Nr. 58 vom 22. Okt. 1945
Zuckerverteilungsplan für die Herstellung von Likör- und Konditoreierzeugnissen sowie Gemüsekonserven, Kartoffelverteilung für die Spiritusherstellung
- 81 SMAB-Befehl Nr. 59 vom 27. Okt. 1945
Planmäßige Beendigung der Wintersaat
(*Siehe Abdruck auf S. 126 f.*)
- 81 SMAB-Befehl Nr. 60 vom 29. Okt. 1945
Kontrolle der Erfüllung der SMAD-Befehle Nr. 40 vom 25. Aug. 1945 und Nr. 039 vom 8. Sept. 1945 sowie des SMAB-Befehls Nr. 51 vom 17. Okt. 1945 zur Vorbereitung der Schulen auf den Unterricht
- 81 SMAB-Befehl Nr. 61 vom 30. Okt. 1945
Verwarnung des Landrats des Kreises Niederbarnim
- 81 SMAB-Befehl Nr. 62 vom 31. Okt. 1945
Aufstellung eines Plans über die wirtschaftliche Entwicklung der Provinz Brandenburg (Wirtschaftsplan 1946)
(*Siehe Abdruck auf S. 128 f.*)
- 81 SMAB-Befehl Nr. 63 vom 3. Nov. 1945
Beschleunigte Beendigung der Feldarbeiten
- 81 SMAB-Befehl Nr. 67 vom 12. Nov. 1945
Bestätigung des Plans der Holzaufbereitung

- 81 SMAB-Befehl Nr. 72 vom 22. Nov. 1945
Maßnahmen zur Vergrößerung des Viehbestands
(*Siehe Abdruck auf S. 130*)
- 81 SMAB-Befehl Nr. 74 vom (?) Nov. 1945
Beseitigung der Rückstände in der Erfassung aller landwirtschaftlichen Erzeugnisse während der nächsten 5 Tage in den Kreisen Beeskow, Belzig, Calau und Prenzlau sowie in anderen rückständigen Kreisen
- 81 SMAB-Befehl Nr. 75 vom 29. Dez. 1945
Bestätigung von Amtspersonen der deutschen Selbstverwaltung
- 81 SMAB-Befehl Nr. 77 vom (?) Dez. 1945
Zählung in der Landwirtschaft
(*Siehe Abdruck auf S. 131 f.*)
- 81 SMAB-Befehl Nr. 81 vom 6. Dez. 1945
Herstellung und Verkauf von Spirituosen
(*Siehe Abdruck auf S. 133 ff.*)
- 81 SMAB-Befehl Nr. 83 vom 7. Dez. 1945
Absetzung des Oberbürgermeisters von Eberswalde
(*Siehe Abdruck auf S. 135 f.*)
- 81 SMAB-Befehl Nr. 90 vom 22. Dez. 1945
Ausführung des SMAB-Befehls Nr. 72 vom 22. Nov. 1945 über die Vergrößerung des Viehbestands
- 81 SMAB-Befehl Nr. 91 vom 19. Dez. 1945
Ausführung des SMAD-Befehls Nr. 162 vom 6. Dez. 1945 über Maßnahmen zur Vorbildung von Lehrern für Volksschulen
- 81 SMAB-Befehl Nr. 92 vom 27. Dez. 1945
Arbeitskräftezuweisungen an Kriegsbeutebrigaden und -bataillone für Demontagetarbeiten zu Reparationszwecken in Ausführung des SMAD-Befehls Nr. 178 vom 22. Dez. 1945
(*Siehe Abdruck auf S. 136 ff.*)

- 81 SMAB-Befehl Nr. 94 vom 31. Dez. 1945
Bestätigung von Amtspersonen der deutschen Selbstverwaltung
(*Siehe Abdruck auf S. 138 f.*)
- 81 SMAB-Befehl Nr. 95 vom 31. Dez. 1945
Mangelhafte Ausführung des SMAD-Befehls Nr. 65 vom 15. Sept. 1945 bei
der Registrierung der arbeitsfähigen Bevölkerung, der Arbeitenden und Ar-
beitslosen durch die Abteilung Arbeit und Sozialwesen der Provinzialverwal-
tung Mark Brandenburg
(*Siehe Abdruck auf S. 139 ff.*)

2. SMAB-Befehle des Jahrgangs 1946

- 82 SMAB-Befehl Nr. 01⁴⁶ vom 4. Jan. 1946
Betrugshandlungen bei der Getreidebereitstellung im Kreis Westprignitz
- 83 SMAB-Befehl Nr. 0354 vom 2. Okt. 1946
Verbot der Zählung der Industriebetriebe durch die Industrie- und Handelskammer der Provinzialverwaltung Mark Brandenburg
- 82 SMAB-Befehl Nr. 4 vom 7. Jan. 1946
Sicherung des Arbeitskräftebedarfs für das Brabag-Werk in Schwarzheide sowie Verbesserung der dortigen Arbeits- und Lebensbedingungen
- 82 SMAB-Befehl Nr. 7 vom 15. Jan. 1946
Plan zur Versorgung mit Lebensmitteln und Industriewaren im I. Quartal 1946
- 82 SMAB-Befehl Nr. 11 vom 24. Jan. 1946
Braunkohleförderung und Brikettherstellung im I. Quartal 1946
- 82 SMAB-Befehl Nr. 12 vom 25. Jan. 1946
Erfassung von Fellen sowie Leder- und Pelzrohstoffen
- 82 SMAB-Befehl Nr. 13 vom 25. Jan. 1946
Sicherung des Fischfangs
- 82 SMAB-Befehl Nr. 16 vom 29. Jan. 1946
Schaffung eines Hauptlagers für Reparationsgüter
- 82 SMAB-Befehl Nr. 20 vom 14. Febr. 1946
Einsatz von Brutapparaten
- 82 SMAB-Befehl Nr. 21 vom 13. Febr. 1946
Bestrafung der Schuldigen an der Produktion minderwertiger, für Reparationsleistungen bestimmter Erzeugnisse

⁴⁶ Dieser und der folgende Befehl gehören zur 0-Serie.

- 82 SMAB-Befehl Nr. 23 vom 16. Febr. 1946
Technische Überprüfung der deutschen Kraftfahrzeuge
- 82 SMAB-Befehl Nr. 24 vom 16. Febr. 1946
Holzbeschaffung 1946
- 82 SMAB-Befehl Nr. 25 vom 16. Febr. 1946
Plan der landwirtschaftlichen Arbeiten 1946, Vorbereitung der Frühjahrsaus-
saat
- 82 SMAB-Befehl Nr. 26 vom 10. Febr. 1946
Vorbeugungsmaßnahmen gegen Flecktyphuserkrankungen unter der deutschen
Bevölkerung und dem SMAB-Personalbestand
- 82 SMAB-Befehl Nr. 29 vom 22. Febr. 1946
Aufgaben der Provinzialgüter bei der Samenzucht
- 82 SMAB-Befehl Nr. 30 vom 25. Febr. 1946
Änderung der Pläne zur Pflichtablieferung von Kartoffeln und Gemüse aus der
Ernte 1945
- 82 SMAB-Befehl Nr. 43 vom 9. März 1946
Ausbildung von Russischlehrern für deutsche Schulen
- 82 SMAB-Befehl Nr. 52 vom 18. März 1946
Leihweise Überlassung von Saatgetreide und -kartoffeln für die Aussaat 1946
- 82 SMAB-Befehl Nr. 54 vom 20. März 1946
Überprüfung der Durchführung der Bodenreform
- 82 SMAB-Befehl Nr. 59 vom 23. März 1946
Pflichtablieferung von Tierprodukten 1946
- 82 SMAB-Befehl Nr. 60 vom 19. Juli 1946
Produktionsauflage für die Brennstoffindustrie im III. Quartal 1946
- 82 SMAB-Befehl Nr. 64 vom 31. März 1946
Verstöße gegen die SMAD-Befehle Nr. 55/1945, 121/1945 und 1/1946 durch
widerrechtliche Abgabe rationierter Lebensmittel und Industriewaren

Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten

- 82 SMAB-Befehl Nr. 71 vom 8. April 1946
Arbeit des Zementwerks "Alter Adler" in Rüdersdorf
- 82 SMAB-Befehl Nr. 76 vom 13. April 1946
Plan der Versorgung mit Lebensmitteln für das II. Quartal 1946
- 82 SMAB-Befehl Nr. 77 vom 11. April 1946
Produktionsaufgaben für die Braunkohlegewinnung und Brikettherstellung im II. Quartal 1946
- 82 SMAB-Befehl Nr. 85 vom 24. April 1946
Ausbau der Leitung der Nahrungsmittelindustrie bei der Provinzialverwaltung Mark Brandenburg
- 82 SMAB-Befehl Nr. 90 vom 26. April 1946
Zustellung der Pflichtablieferungsbescheide für Tierprodukte
- 82 SMAB-Befehl Nr. 92 vom 30. April 1946
Erfassung von Frühgemüse 1946
- 82 SMAB-Befehl Nr. 95 vom 6. Mai 1946
Produktionsaufgaben für die Gaswerke zur Herstellung von Rohbenzol und Steinkohlenteer 1946
- 82 SMAB-Befehl Nr. 100 vom 8. Mai 1946
Nichterfüllte Pflichtaufträge für Lieferungen zur Reparationszahlung und Kredittilgung sowie für die sowjetischen Besatzungstruppen
- 82 SMAB Befehl Nr. 102 vom 10. Mai 1946
Reparatur des Autoparks
- 82 SMAB-Befehl Nr. 105 vom 16. Mai 1946
Produktionsaufgaben für die Kraft- und Elektrizitätswerke im II. Quartal 1946
- SMAB-Befehl Nr. 112 vom 23. Mai 1946
Beseitigung von Mängeln in der Tätigkeit der Polizei
(Ld. Br. Rep. 250 Landratsamt Ruppin Nr. 154)

- 82 SMAB-Befehl Nr. 116 vom 27. Mai 1946
Erfüllung des Holzbeschaffungsplans für das II. Quartal 1946
- 82 SMAB-Befehl Nr. 117 vom 15. April 1946
Einrichtung gesonderter sowjetischer Friedhöfe in der SBZ
- 82 SMAB-Befehl Nr. 119 vom 30. Mai 1946
Überprüfung der Brenn- und Schmierstofflager im Verwaltungsbezirk Cottbus
- 82 SMAB-Befehl Nr. 120 vom 31. Mai 1946
Verzögerung der Gehaltszahlung an die Lehrer der deutschen Schulen
- 82 SMAB-Befehl Nr. 125 vom 5. Juni 1946
Erfüllung des SMAD-Befehls Nr. 162 vom 27. Mai 1946 über die Zustellung der Ablieferungsbescheide für Tierprodukte
- 82 SMAB-Befehl Nr. 130 vom 8. Juni 1946
Stand der im SMAD-Befehl Nr. 75 vom 7. März 1946 vorgesehenen Straßen- und Brückenbauarbeiten
- 82 SMAB-Befehl Nr. 133 vom 12. Juni 1946
Erfüllung des SMAD-Befehls Nr. 84 vom 18. März 1946 über die Wiederherstellung der Autoreifenfabrik Ketschendorf
- 82 SMAB-Befehl Nr. 137 vom 15. Juni 1946
Aufteilung des Kreises Sorau unter die Kreise Cottbus und Spremberg
- 82 SMAB-Befehl Nr. 138 vom 17. Juni 1946
Pferdeerkrankungen im Kreis Prenzlau
- 82 SMAB-Befehl Nr. 140 vom 19. Juni 1946
Pflichtabgabe von Getreide, Ölsaaten, Kartoffeln und Gemüse der Ernte 1946
- 82 SMAB-Befehl Nr. 143 vom 24. Juni 1946
Ausnutzung und Reparatur der deutschen Autotransportmittel
- 82 SMAB-Befehl Nr. 144 vom 27. Juni 1946
Erfassung der Flachs- und Hanfernte 1946

Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten

- 82 SMAB-Befehl Nr. 146 vom 29. Juni 1946
Pflichtabgabe von Heu und Stroh aus der Ernte 1946
- 82 SMAB-Befehl 147 vom 29. Juni 1946
Plan der Versorgung mit Lebensmitteln für das III. Quartal 1946
- 83 SMAB-Befehl Nr. 148 vom 29. Juni 1946
Sicherstellung der Zuckererzeugung 1946/47
- 83 SMAB-Befehl Nr. 150 vom 28. Juni 1946
Zellulose- und Papierproduktion im II. und III. Quartal 1946
- 83 SMAB-Befehl 152 vom 2. Juli 1946
Vorbereitung und Durchführung der Ernte, der Herbstaussaat und des Herbststurzes 1946
- 83 SMAB-Befehl Nr. 154 vom 13. Juli 1946
Erfüllung des SMAD-Befehls Nr. 194 vom 8. Juli 1946 über die Erhöhung der Lebensmittelversorgungsnormen für die Bevölkerung der SBZ
- 83 SMAB-Befehl Nr. 159 vom 19. Juli 1946
Produktionsaufgaben für die Elektrizitätswerke im III. Quartal 1946
- 83 SMAB-Befehl Nr. 160 vom 19. Juli 1946
Produktionsaufgaben für die Brennstoffindustrie im III. Quartal 1946
- 83 SMAB-Befehl Nr. 161 vom 20. Juli 1946
Übergabe der Dachpappenfabrik Büsscher, Hoffmann & Langenbrink Eberswalde als Reparationsleistung an eine sowjetische Aktiengesellschaft
- 83 SMAB-Befehl Nr. 162 vom 19. Juli 1946
Stand der Viehwirtschaft im Verwaltungsbezirk Eberswalde
- 83 SMAB-Befehl Nr. 163 vom 20. Juli 1946
Übergabe der Elektrovakuum-Fabrik AEG Senftenberg als Reparationsleistung an eine sowjetische Aktiengesellschaft

- 83 SMAB-Befehl Nr. 164 vom (?) 1946
Übergabe der Elektromaschinenfabrik Fimag Finsterwalde als Reparationsleistung an eine sowjetische Aktiengesellschaft
- 83 SMAB-Befehl Nr. 165⁴⁷ vom 16. Juli 1946
Lebensmittelversorgung von Krankenhäusern, Kinderheimen und Internaten, schwangeren Frauen, stillenden Müttern, Brustmilch abgebenden Frauen und Blutspendern
- 83 SMAB-Befehl Nr. 165 vom 20. Juli 1946
Übergabe der Elektromechanischen Fabrik AEG Borsig Hennigsdorf als Reparationsleistung an eine sowjetische Aktiengesellschaft
- 83 SMAB-Befehl Nr. 166 vom 20. Juli 1946
Übergabe der Maschinen- und Elektrodenfabrik der Firma Kjellberg Finsterwalde als Reparationsleistung an eine sowjetische Aktiengesellschaft
- 83 SMAB-Befehl Nr. 167 vom 20. Juli 1946
Übergabe des Brabag-Werkes Schwarzheide als Reparationsleistung an die sowjetische Aktiengesellschaft für Brennstoffindustrie
- 83 SMAB-Befehl Nr. 168 vom 20. Juli 1946
Übergabe der Hochspannungsleitung Berlin-Spandau-Magdeburg als Reparationsleistung an die sowjetische Aktiengesellschaft für Elektrizitätswerke
- 83 SMAB-Befehl Nr. 169 vom 20. Juli 1946
Übergabe des Elektrizitätswerkes Marga als Reparationsleistung an die sowjetische Aktiengesellschaft für Brennstoffindustrie
- 83 SMAB-Befehl Nr. 170 vom 20. Juli 1946
Übergabe des Elektrizitätswerkes Lautau als Reparationsleistung an die sowjetische Aktiengesellschaft für Elektrizitätswerke
- 83 SMAB-Befehl Nr. 171 vom 20. Juli 1946
Übergabe des Elektrizitätswerkes Finkenheerd als Reparationsleistung an die sowjetische Aktiengesellschaft für Elektrizitätswerke

⁴⁷ Zweifache Vergabe der Befehlsnummer 165 durch Aussteller.

- 83 SMAB-Befehl Nr. 174 vom 25. Juli 1946
Durchführung von Kreis-Lehrerkonferenzen und einer Lehrerkonferenz der Provinz Brandenburg
- 83 SMAB-Befehl Nr. 175 vom 25. Juli 1946
Ankauf von Milch, Butter und Talg
- 83 SMAB-Befehl Nr. 177 vom 7. Aug. 1946
Erfüllung des Kontrollratsbefehls Nr. 4 vom 13. Mai 1946 über die Ausmerzung nazistischer und militaristischer Literatur durch die deutschen Selbstverwaltungsorgane
- 83 SMAB-Befehl Nr. 183⁴⁸ vom 5. Aug. 1946
Übergabe des beschlagnahmten und sequestrierten Vermögens an die deutschen Selbstverwaltungen der Provinz Brandenburg
- 83 SMAB-Befehl Nr. 185 vom 15. Aug. 1946
Versorgung der Cottbuser Bevölkerung
- 83 SMAB-Befehl Nr. 187 vom 17. Aug. 1946
Bekämpfung von Waldbränden
- 83 SMAB-Befehl Nr. 191 vom 29. Aug. 1946
Schlußfolgerungen aus der Beschwerde eines Einwohners des Dorfes Hennickendorf (Kreis Niederbarnim) über schlechte Verpflegung
- 83 SMAB-Befehl Nr. 192 vom 28. Aug. 1946
Aufhebung der Passierscheine für die Provinz Brandenburg und die SBZ, Einführung einheitlicher Fahrdokumente für den deutschen Autotransport und die Nutzung von Personenkraftwagen
- 83 SMAB-Befehl Nr. 196 vom 31. Aug. 1946
Ernennungen in deutschen Selbstverwaltungsorganen
- 83 SMAB-Befehl Nr. 198 vom 6. Sept. 1946
Mängel in der Erfassung von Erzeugnissen der Vieh- und Landwirtschaft

⁴⁸ Ursprünglich Befehl Nr. 177, geändert in Befehl Nr. 183.

- 83 SMAB-Befehl Nr. 203 vom 18. Sept. 1946
Irreführende Berichterstattung über Samenträger mehrjähriger Gräser
- 83 SMAB-Befehl Nr. 207 vom 23. Sept. 1946
Nichterfüllung der Belieferung der Zuckerfabriken mit Kalksteinen in der Zuckersaison 1946/47
- 83 SMAB-Befehl Nr. 208 vom 28. Sept. 1946
Plan zur Versorgung mit Lebensmitteln für das IV. Quartal 1946
- 83 SMAB-Befehl Nr. 209 vom 1. Okt. 1946
Einbringung und Erfassung der Zuckerrübenenernte 1946
- 83 SMAB-Befehl Nr. 210 vom 1. Okt. 1946
Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse
- 83 SMAB-Befehl Nr. 213 vom 5. Okt. 1946
Durchführung des SMAB-Befehls Nr. 185 vom 26. Juni 1946 über die Verbesserung der Instandsetzungsbauarbeiten
- 83 SMAB-Befehl Nr. 215 vom 18. Okt. 1946
Unbefriedigende Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse (vor allem von Getreide)
- 83 SMAB-Befehl Nr. 216 vom 17. Okt. 1946
Gesetzwidriger Handel deutscher Firmen mit Tabakerzeugnissen
- 83 SMAB-Befehl Nr. 217 vom 22. Okt. 1946
Bildung eines Sachverständigenrats zur Feststellung der Ergiebigkeit landwirtschaftlicher Kulturen
- 83 SMAB-Befehl Nr. 218 vom 20. Okt. 1946
Festigung der Haushaltsdisziplin
- 83 SMAB-Befehl Nr. 220 vom 28. Okt. 1946
Sparsamer Verbrauch und Rationierung von Treib- und Schmierstoffen
- 83 SMAB-Befehl Nr. 221 vom 30. Okt. 1946
Gerichtsverfahren gegen den Landrat des Kreises Angermünde

- 83 SMAB-Befehl Nr. 222 vom 1. Nov. 1946
Veränderung der Kommission zur Übergabe des Brabag-Werkes Schwarzhöhe als Reparationsleistung an die sowjetische Aktiengesellschaft für Brennstoffindustrie
- 83 SMAB-Befehl Nr. 224 vom 9. Nov. 1946
Produktionssteigerung bei konsistenten Schmierstoffen
- 83 SMAB-Befehl Nr. 225 vom 9. Nov. 1946
Übergabe der Elektro-Unterstation der Stadt Brandenburg sowie der Hochspannungsleitungen Zschornewitz-Brandenburg-Spandau und Zschornewitz-Berlin (Friedrichsfelde) als Reparationsleistung an die sowjetische Aktiengesellschaft für Elektrizitätswerke
- 83 SMAB-Befehl Nr. 226 vom 9. Nov. 1946
Aufhebung der Übernahme der Elektrizitätswerke Finkenheerd und Marga in das Eigentum der UdSSR
- 83 SMAB-Befehl Nr. 228 vom 18. Nov. 1946
Holzbeschaffung und -abfuhr im IV. Quartal 1946
- 83 SMAB-Befehl Nr. 231 vom 23. Nov. 1946
Übergabe des Friedländer Schachtes der Bubiag in Mückenberg als Reparationsleistung an die sowjetische Aktiengesellschaft für Brennstoffindustrie
- 83 SMAB-Befehl Nr. 233 vom 25. Nov. 1946
Industrielle Verwertung der in der Provinz Brandenburg erfaßten Wolle
- 83 SMAB-Befehl Nr. 234 vom 25. Nov. 1946
Produktionsaufgabe für die Elektroenergieerzeugung im IV. Quartal 1946
- 83 SMAB-Befehl Nr. 236 vom 6. Dez. 1946
Vorbereitung des Maschinen- und Traktorenparcs auf die Frühjahrsbestellung 1947
- 83 SMAB-Befehl Nr. 237 vom 6. Dez. 1946
Statistische Erfassung des Bestandes an Vieh, Traktoren, Maschinen und Geräten in der Landwirtschaft sowie der Wintersaaten für die Ernte 1947

- 83 SMAB-Befehl Nr. 245 vom 28. Dez. 1946
Bestätigung der Pläne über Pflichtabgaben und Rückgaben des leihweise ausgegebenen Saatgutes aus der Ernte 1946
- 83 SMAB-Befehl Nr. 247 vom 31. Dez. 1946
Lebensmittelversorgungsplan für das I. Quartal 1947
- 83 SMAB-Befehl Nr. 248 vom 31. Dez. 1946
Holzbestandsaufnahme in den Wäldern
- 83 SMAB-Befehl Nr. 249 vom 29. Dez. 1946
Bestätigung der Regierung der Provinz Brandenburg
- 82 SMAB-Befehl Nr. 2383⁴⁹ vom 10. Juni 1946
Ernennungen in deutschen Selbstverwaltungsorganen

⁴⁹ Befehl gehört zu einer vom Bearbeiter bisher nicht identifizierten Befehlsserie.

3. SMAB-Befehle des Jahrgangs 1947

- 84 SMAB-Befehl Nr. 099⁵⁰ vom 10. März 1947
Überprüfung des sozial-politischen Seminars zur Ausbildung von leitenden
Mitarbeitern der Sozialfürsorge in Potsdam
- 84 SMAB-Befehl Nr. 4 vom 13. Jan. 1947
Plan für die Vorbereitung der Frühjahrsbestellung und die landwirtschaftlichen
Arbeiten 1947
- 84 SMAB-Befehl Nr. 5 vom 11. Jan. 1947
Eisenbahntransportwesen
- 84 SMAB-Befehl Nr. 7 vom 21. Jan. 1947
Fischfang 1947
- 84 SMAB-Befehl Nr. 9 vom 27. Jan. 1947
Produktionsauflage für die Elektrizitätswerke im I. Quartal 1947
- 84 SMAB-Befehl Nr. 11 vom 1. Febr. 1947
Herstellung von Serien-Holzhäusern 1947
- 84 SMAB-Befehl Nr. 18 vom 28. Jan. 1947
Bestätigung der Landräte der Kreise der Provinz Brandenburg
- 84 SMAB-Befehl Nr. 22 vom 15. Febr. 1947
Plan der Holzbeschaffung und -abfuhr 1947
- 84 SMAB-Befehl Nr. 24 vom 18. Febr. 1947
Verarbeitung von aus der UdSSR eingeführten Rohstoffen durch die Industrie
der Provinz Brandenburg 1947

⁵⁰ Befehl aus der 0-Serie.

- 84 SMAB-Befehl Nr. 25 vom 20. Jan. 1947
Übergabe des Elektrizitätswerkes Lauta von der sowjetischen Aktiengesellschaft für Elektrizitätswerke an die Provinzialregierung Mark Brandenburg
- 84 SMAB-Befehl Nr. 26 vom 20. Jan. 1947
Übergabe der Elektromaschinenfabrik Fimag Finsterwalde von der sowjetischen Elektrotechnischen Aktiengesellschaft an die Provinzialregierung Mark Brandenburg
- 84 SMAB-Befehl Nr. 27 vom 20. Jan. 1947
Übergabe der Maschinen- und Elektrodenfabrik der Firma Kjellberg Finsterwalde von der sowjetischen Elektrotechnischen Aktiengesellschaft an die Provinzialregierung Mark Brandenburg
- 84 SMAB-Befehl Nr. 28 vom 20. Jan. 1947
Übergabe der Elektromechanischen Fabrik AEG Borsig Hennigsdorf von der sowjetischen Elektrotechnischen Aktiengesellschaft an die Provinzialregierung Mark Brandenburg
- 84 SMAB-Befehl Nr. 29 vom 20. Jan. 1947
Übergabe der Dachpappenfabrik Büsscher, Hoffmann & Langenbrink Eberswalde von der sowjetischen Aktiengesellschaft für Baumaterialien an die Provinzialregierung Mark Brandenburg
- 84 SMAB-Befehl Nr. 31 vom 21. Jan. 1947
Übergabe der Hochspannungsleitungen Berlin-Spandau-Magdeburg, Zschornowitz-Brandenburg-Spandau und Zschornowitz-Berlin (Friedrichsfelde) sowie der Elektro-Unterstation der Stadt Brandenburg von der sowjetischen Aktiengesellschaft für Elektrizitätswerke an die Provinzialregierung Mark Brandenburg
- 84 SMAB-Befehl Nr. 34 vom 28. Febr. 1947
Bestätigung der Vorschläge der Provinzialregierung Mark Brandenburg über die Nutzung der an sie übergebenen Industrie-, Handels- und sonstigen Betriebe
- 84 SMAB-Befehl Nr. 35 vom 28. Febr. 1947
Durchführung des SMAD-Befehls Nr. 2 vom 4. Jan. 1947 über die Verarbeitung von Kartoffeln der Ernte 1946

- 84 SMAB-Befehl Nr. 37 vom 5. März 1947
Durchführung des SMAD-Befehls Nr. 48 vom 26. Febr. 1947 über die Heranbildung von Lehrern der Grund-, Mittel- und Berufsschulen sowie die Umschulung von Lehrern und Schulräten in der SBZ
- 84 SMAB-Befehl Nr. 39 vom 5. März 1947
Abgabe von Leih Saat für die Frühjahrsbestellung 1947
- 84 SMAB-Befehl Nr. 40 vom 7. März 1947
Unterhalt und Reparatur der Straßen sowie Wiederherstellung der Brücken auf den Autostraßen 1947
- 84 SMAB-Befehl Nr. 40-17⁵¹ vom 1. Febr. 1947
Bestätigung des Plans der zur Reparationsleistung vorgesehenen Warenlieferung für das I. Quartal 1947
- 84 SMAB-Befehl Nr. 43 vom 10. März 1947
Verstärkte Sammlung und Regenerierung gebrauchter Schmieröle
- 84 SMAB-Befehl Nr. 44 vom 10. März 1947
Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten für die im Bereich Potsdam untergebrachten sowjetischen Truppenteile und Behörden
- 84 SMAB-Befehl Nr. 45⁵² vom 10. März 1947
Mängel in der Arbeit der deutschen Justiz und Maßnahmen zu deren Beseitigung
- 84 SMAB-Befehl Nr. 45 vom 10. März 1947
Zelluloseerzeugung 1947
- 84 SMAB-Befehl Nr. 46 vom 10. März 1947
Übergabe sequestrierter Industriebetriebe an die Provinzialverwaltung Mark Brandenburg

⁵¹ Unbekannte Befehlsnumerierungsweise.

⁵² Zweifache Vergabe der Befehlsnummer 45 durch Aussteller.

- 84 SMAB-Befehl Nr. 51 vom 20. März 1947
Gewährung von Futterdarlehen

- 84 SMAB-Befehl Nr. 53 vom 2. April 1947
Plan der Versorgung mit Lebensmitteln für das II. Quartal 1947

- 84 SMAB-Befehl Nr. 54 vom 2. April 1947
Förderung des Seidenbaus

- 84 SMAB-Befehl Nr. 55 vom 12. Febr. 1947
Lieferungen von Ausrüstungen, Fertigerzeugnissen und Halbfabrikaten an die
Wismarer Schiffsreparaturwerft 1947

- 84 SMAB-Befehl Nr. 62 vom 11. April 1947
Überprüfung der Richtigkeit der Zustellung von Pflichtablieferungsbescheiden
für Viehhaltungserzeugnisse 1947

- 84 SMAB-Befehl Nr. 63 vom 12. April 1947
Zusätzliche Abgabe von Leihsaat für die Frühjahrsbestellung 1947

- 84 SMAB-Befehl Nr. 65 vom 11. April 1947
Plan zur Förderung der Viehhaltung 1947

- 84 SMAB-Befehl Nr. 68 vom 17. April 1947
Bau von Fischereifahrzeugen als Reparationsleistung

- 84 SMAB-Befehl Nr. 69 vom 17. April 1947
Produktionsauflage der Gaswerke für das II.-IV. Quartal 1947

- 84 SMAB-Befehl Nr. 70 vom 19. April 1947
Mängel in der Lebensmittelversorgung der Bevölkerung

- 84 SMAB-Befehl Nr. 71 vom 19. April 1947
Vergeudung von Kartoffeln und Brennstoffen in den Spiritusfabriken

- 84 SMAB-Befehl Nr. 73 vom 19. April 1947
Wirtschaftsplan der Provinz Brandenburg für das II. Quartal 1947

Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten

- 84 SMAB-Befehl Nr. 74 vom 19. April 1947
Durchführung des SMAD-Befehls Nr. 11 vom 1. Febr. 1947 über den Bau von
Serienhäusern als Reparationsleistung 1947

- 84 SMAB-Befehl Nr. 75 vom 21. April 1947
Produktionsauflage der Elektrizitätswerke für das II. Quartal 1947

- 84 SMAB-Befehl Nr. 79 vom 25. April 1947
Ausnutzung des Wassertransports in der Schifffahrtsperiode 1947

- 84 SMAB-Befehl Nr. 81 vom 3. März 1947
Plan der zur Reparationsleistung vorgesehenen Warenlieferungen der Provinz
Brandenburg 1947

- 84 SMAB-Befehl Nr. 81 vom 29. April 1947
Hilfsmaßnahmen für die 1947 hochwassergeschädigten Bauern der Kreise
Oberbarnim und Lebus

- 84 SMAB-Befehl Nr. 88 vom 20. Mai 1947
Erfassung von Stahlschrott

- 84 SMAB-Befehl Nr. 89 vom 20. Mai 1947
Bestätigung des Chefs und Stellvertretenden Chefs der Abteilung Wiederauf-
bau der Provinzialregierung Mark Brandenburg

- 84 SMAB-Befehl Nr. 90 vom 20. Mai 1947
Bestätigung des Landrats des Kreises Ruppin

- 84 SMAB-Befehl Nr. 91 vom 22. Mai 1947
Zählungen zur Ausnutzung der Landflächen und zum Viehbestand 1947

- 84 SMAB-Befehl Nr. 92 vom 22. Mai 1947
Nutzbarmachung neuer Ländereien als Ackerland

- 84 SMAB-Befehl Nr. 93 vom 21. Mai 1947
Umgestaltung des Flughafens Schönefeld

- 84 SMAB-Befehl Nr. 96 vom 27. Mai 1947
Holzabfuhr
- 84 SMAB-Befehl Nr. 99 vom 5. Juni 1947
Zuckererzeugung in der Zuckersiedesaison 1947/48
- 84 SMAB-Befehl Nr. 102 vom 12. Juni 1947
Steigerung der Brennstoffproduktion im III. und IV. Quartal 1947
- 84 SMAB-Befehl Nr. 103 vom 12. Juni 1947
Regelung des Metallverbrauchs in der Industrie
- 84 SMAB-Befehl Nr. 104 vom 13. Juni 1947
Durchführung des SMAD-Befehls Nr. 24 vom 17. Jan. 1947 über sparsamen Stromverbrauch
- 85 SMAB-Befehl Nr. 106 vom 19. Juni 1947
Holzabfuhr mit Transportmitteln der Allgemeinen Transportgesellschaft und der Landwirtschaft
- 85 SMAB-Befehl Nr. 108 vom 19. Juni 1947
Mängel bei der Kartoffelerfassung in der Kreisgenossenschaft Prenzlau
- 85 SMAB-Befehl Nr. 112 vom 26. Juni 1947
Zuweisung der erforderlichen Bodenfläche für den Flughafen Schönefeld
- 85 SMAB-Befehl Nr. 114 vom 7. Juli 1947
Plan der Industrieproduktion für das III. Quartal 1947
- 85 SMAB-Befehl Nr. 115 vom 9. Juli 1947
Plan der landwirtschaftlichen Arbeiten zur Vorbereitung der Ernte 1948
- 85 SMAB-Befehl Nr. 117 vom 12. Juli 1947
Plan der Holzbeschaffung und -abfuhr für das III. Quartal 1947
- 85 SMAB-Befehl Nr. 119 vom 18. Juli 1947
Erfassung von Tierprodukten im 1. Halbjahr 1947

- 85 SMAB-Befehl Nr. 121 vom 19. Juli 1947
Übergabe der sequestrierten Lokomotivbaufabrik Orenstein & Koppel Potsdam-Babelsberg an die Landesregierung Mark Brandenburg
- 85 SMAB-Befehl Nr. 127 vom 28. Juli 1947
Nutzung ehemals militärischer oder im Besitz der Rüstungsindustrie befindlicher Grundstücke und Materialwerte
- 85 SMAB-Befehl Nr. 132 vom 2. Aug. 1947
Produktion von Lokomotiven
- 85 SMAB-Befehl Nr. 133 vom 4. Aug. 1947
Bekämpfung des Kolorado-Kartoffelkäfers
- 85 SMAB-Befehl Nr. 134 vom 11. Aug. 1947
Plan für den Bau von Fischereifahrzeugen 1947 und Vorbereitung des Fischereifahrzeugbaus 1948
- 85 SMAB-Befehl Nr. 137 vom 16. Aug. 1947
Ungesetzlicher Verbrauch rationierter Produkte im Kreis Lebus
- 85 SMAB-Befehl Nr. 139 vom 19. Aug. 1947
Übergabe ehemals militärischer oder im Besitz der Rüstungsindustrie befindlicher Grundstücke und Materialwerte an die Landesregierung Mark Brandenburg
- 85 SMAB-Befehl Nr. 140 vom 22. Aug. 1947
Produktionsauflage für die Stromerzeugung im III. Quartal 1947
- 85 SMAB-Befehl Nr. 142 vom 23. Aug. 1947
Planmäßiges Absuchen der Felder nach Kartoffelkäfern
- 85 SMAB-Befehl Nr. 146 vom 4. Sept. 1947
Sachverständigenberatung zur Feststellung der Ernteerträge der landwirtschaftlichen Kulturen im Land Brandenburg 1947
- 85 SMAB-Befehl Nr. 149 vom 13. Sept. 1947
Beschaffung, Abfuhr und Verladung von Props (?)

- 85 SMAB-Befehl Nr. 151 vom 19. Sept. 1947
Schutz von ausländischen Vermögenswerten und ihre Übergabe in die Verwaltung der Landesregierung Mark Brandenburg

- 85 SMAB-Befehl Nr. 152 vom 19. Sept. 1947
Übergabe der sequestrierten Rütgerswerke AG Erkner an die Landesregierung Mark Brandenburg

- 85 SMAB-Befehl Nr. 155 vom 1. Okt. 1947
Übergabe sequestrierter Betriebe an die Landesregierung Mark Brandenburg

- 85 SMAB-Befehl Nr. 156 vom 1. Okt. 1947
Übergabe der Nähmaschinenfabrik Singer Wittenberge an die Landesregierung Mark Brandenburg

- 85 SMAB-Befehl Nr. 157 vom 1. Okt. 1947
Ernennung eines verantwortlichen Vertreters der SMAB zur Unterschrift und Entgegennahme der korrigierten Schätzungslisten des Brabag-Werks Schwarzhede

- 85 SMAB-Befehl Nr. 158 vom 4. Okt. 1947
Plan zur Versorgung mit Lebensmitteln und Industriewaren für das IV. Quartal 1947

- 85 SMAB-Befehl Nr. 159 vom 4. Okt. 1947
Abschluß der Wiederherstellung des Oderdamms und Maßnahmen zur beschleunigten Entwicklung des Oderbruchgebiets

- 85 SMAB-Befehl Nr. 162 vom 7. Okt. 1947
Plan der Industrieproduktion für das IV. Quartal 1947

- 85 SMAB-Befehl Nr. 163 vom 7. Okt. 1947
Einrichtung von Neubauernwirtschaften

- 85 SMAB-Befehl Nr. 164 vom 10. Okt. 1947
Plan der Holzbeschaffung und -abfuhr für das IV. Quartal 1947

Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten

- 85 SMAB-Befehl Nr. 166 vom 11. Okt. 1947
Übergabe des Schiffsreparaturwerks Oderberg als Reparationsleistung an die UdSSR
- 85 SMAB-Befehl Nr. 167 vom 11. Okt. 1947
Übergabe der Schiffswerft Fürstenberg/Oder als Reparationsleistung an die UdSSR
- 85 SMAB-Befehl Nr. 170 vom 18. Okt. 1947
Steigerung der Stahl- und Walzmaterialproduktion 1948
- 85 SMAB-Befehl Nr. 171 vom 23. Okt. 1947
Steigerung der Fischausbeute
- 85 SMAB-Befehl Nr. 172 vom 23. Okt. 1947
Stand der Versorgung der Bevölkerung in Wittenberge sowie in den Kreisen Calau, Osthavelland und Teltow
- 85 SMAB-Befehl Nr. 173 vom 23. Okt. 1947
Produktion von Mineraldünger im 1. Halbjahr 1948
- 85 SMAB-Befehl Nr. 174 vom 23. Okt. 1947
Übergabe des UFA-Filmstudios Potsdam-Babelsberg als Reparationsleistung an die UdSSR
- 85 SMAB-Befehl Nr. 175 vom 25. Okt. 1947
Übergabe des Stahl- und Walzwerks Hennigsdorf an die Landesregierung Mark Brandenburg
- 85 SMAB-Befehl Nr. 176 vom 27. Okt. 1947
Verbesserung der Polizeitätigkeit bei der Verbrechensbekämpfung
- 85 SMAB-Befehl Nr. 177 vom 27. Okt. 1947
Übergabe ehemals militärischer oder im Besitz der Rüstungsindustrie befindlicher Grundstücke und Materialwerte an die Landesregierung Mark Brandenburg
- 85 SMAB-Befehl Nr. 181 vom 31. Okt. 1947
Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse

- 85 SMAB-Befehl Nr. 189 vom 13. Nov. 1947
Bestätigung des präzisierten Plans zur Pflichtabgabe von Fleisch, Milch, Eiern und Wolle 1947
- 85 SMAB-Befehl Nr. 191 vom 14. Nov. 1947
Ergebnisse einer Überprüfung der Winterbereitschaft der Schulen
- 85 SMAB-Befehl Nr. 192 vom 17. Nov. 1947
Übergabe von Wohn- und Wirtschaftsgebäuden der ehemaligen Wehrmacht an die Landesregierung Mark Brandenburg
- 85 SMAB-Befehl Nr. 193 vom 17. Nov. 1947
Unterhalt der Autostraßen im Winter 1947/48
- 85 SMAB-Befehl Nr. 194 vom 20. Nov. 1947
Vieh- und Wintersaatenbestandsaufnahme
- 85 SMAB-Befehl Nr. 195 vom 20. Nov. 1947
Vorbereitung der Brücken, wassertechnischen Bauten und Wasserwirtschaftssysteme für das Durchlassen von Hochwasser und Eisgang 1947/48
- 85 SMAB-Befehl Nr. 202 vom 25. Nov. 1947
Reduzierung der Lageranzahl für deutsche Umsiedler
- 85 SMAB-Befehl Nr. 204 vom 24. Nov. 1947
Bekämpfung der Beschälseuche im Kreis Ruppin
- 85 SMAB-Befehl Nr. 207 vom 6. Dez. 1947
Übernahme der über Flüsse und Kanäle führenden Autostraßenbrücken in die Zuständigkeit der Landesregierung Mark Brandenburg
- 85 SMAB-Befehl Nr. 212 vom 11. Dez. 1947
Erfüllung des Schiffbauplans 1948 und Vorbereitung des Schiffbaus 1949
- 85 SMAB-Befehl Nr. 215 vom 13. Dez. 1947
Nutzbarmachung und Besiedlung von Brachland im Oderbruch
- 85 SMAB-Befehl Nr. 217 vom 18. Dez. 1947
Vorbereitung der Traktoren und Landmaschinen für die Frühjahrssaussaat 1948

Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten

- 85 SMAB-Befehl Nr. 220 vom 23. Dez. 1947
Aufbau von Ambulatorien und Polikliniken zur Sicherung der ärztlichen Versorgung der Bevölkerung
- 85 SMAB-Befehl Nr. 221 vom 24. Dez. 1947
Plan zur Versorgung mit Lebensmitteln, Seife, Waschpulver, Zündhölzern und Tabakerzeugnissen im I. Quartal 1948
- 85 SMAB-Befehl Nr. 223 vom 26. Dez. 1947
Vernichtung der technischen Kriegsbeute und Munition 1948
- 85 SMAB-Befehl Nr. 230 vom 30. Dez. 1947
Plan zur Holzbeschaffung und -abfuhr im Jahr 1948 und im I. Quartal 1948

4. SMAB-Befehle des Jahrgangs 1948

- 86 SMAB-Befehl Nr. 11 vom 16. Febr. 1948
Fischfang 1948
- 86 SMAB-Befehl Nr. 20 vom 21. Febr. 1948
Produktionsauflage der Gaswerke 1948
- 86 SMAB-Befehl Nr. 21 vom 21. Febr. 1948
Produktionsauflage der Elektrizitätswerke für das I. Quartal 1948
- 86 SMAB-Befehl Nr. 22 vom 21. Febr. 1948
Bestätigung der Maßnahmen der Landesregierung zur Einfuhr und Verteilung von Saatgut sowie zur Ausgabe von Leih Saat für die Frühjahrssaat 1948
- 86 SMAB-Befehl Nr. 23 vom 27. Febr. 1948
Ergänzende Maßnahmen zur Bekämpfung des Hochwassers der Oder
- 86 SMAB-Befehl Nr. 30 vom 6. März 1948
Entwicklung der Vieh- und Geflügelzucht
- 86 SMAB-Befehl Nr. 32 vom 12. März 1948
Erweiterung der Autoreifenfabrik Ketschendorf
- 86 SMAB-Befehl Nr. 41 vom 1. April 1948
Plan zur Versorgung mit Lebensmitteln, Seife, Waschpulver, Zündhölzern und Tabakwaren im II. Quartal 1948
- 86 SMAB-Befehl Nr. 42 vom 2. April 1948
Produktion von Personen- und Kühlwaggons 1948
- 86 SMAB-Befehl Nr. 47 vom 12. April 1948
Erfüllung des Plans zur Holzbeschaffung und -abfuhr im I. Quartal 1948 und Plan für das II. Quartal 1948
- 86 SMAB-Befehl Nr. 49 vom 14. April 1948
Produktionsauflage der Elektrizitätswerke für das II. Quartal 1948

Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten

- 86 SMAB-Befehl Nr. 50 vom 14. April 1948
Wiederaufbau eines Holzbearbeitungskombinats in Klosterfelde

- 86 SMAB-Befehl Nr. 51 vom 14. April 1948
Bestätigung des Plans für die Pflichtabgabe und Vorschußrückerstattung von Getreide, Ölsamen, Kartoffeln und Gemüse aus der Ernte 1947

- 86 SMAB-Befehl Nr. 52 vom 14. April 1948
Plan für die Industrieproduktion im II. Quartal 1948

- 86 SMAB-Befehl Nr. 58 vom 10. Mai 1948
Änderung des SMAB-Befehls Nr. 167 vom 11. Okt. 1947 über die Übergabe der Schiffswerft Fürstenberg/Oder als Reparationsleistung an die UdSSR

- 86 SMAB-Befehl Nr. 59 vom 10. Mai 1948
Änderung des SMAB-Befehls Nr. 166 vom 11. Okt. 1947 über die Übergabe des Schiffsreparaturwerks Oderberg als Reparationsleistung an die UdSSR

- 86 SMAB-Befehl Nr. 71 vom 25. Juni 1948
Durchführung des SMAD-Befehls Nr. 209 vom 9. Sept. 1947 über Maßnahmen zum wirtschaftlichen Aufbau der Neubauernwirtschaften im Land Brandenburg

- 86 SMAB-Befehl Nr. 72 vom 25. Juni 1948
Ergebnisse des ersten Kontrollabsuchens nach Kartoffelkäfern

- 86 SMAB-Befehl Nr. 74 vom 30. Juni 1948
Plan zur Holzbeschaffung und -abfuhr für das III. Quartal 1948

- 86 SMAB-Befehl Nr. 82 vom 26. Juli 1948
Erfüllung des Plans zur Holzbeschaffung und -abfuhr im I. Quartal 1948

- 86 SMAB-Befehl Nr. 89 vom 16. Aug. 1948
Plan zum Anbau landwirtschaftlicher Kulturen für die Ernte 1949

- 86 SMAB-Befehl Nr. 94 vom 31. Aug. 1948
Verstärkte Bekämpfung des Kartoffelkäfers

- 86 SMAB-Befehl Nr. 96 vom 1. Sept. 1948
Sachverständigenberatungen zur Feststellung der Ergiebigkeit der landwirtschaftlichen Kulturen 1948

- 86 SMAB-Befehl Nr. 127 vom 11. Nov. 1948
Vorbereitung der Brücken, wassertechnischen Bauten und Wasserwirtschaftssysteme zum Durchlassen des Hochwassers und Eisgangs 1948/49

- 86 SMAB-Befehl Nr. 129 vom 19. Nov. 1948
Technische Kontrolle des Autotransportparks im Land Brandenburg

- 86 SMAB-Befehl Nr. 131 vom 24. Nov. 1948
Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche

- 86 SMAB-Befehl Nr. 132 vom 26. Nov. 1948
Erstellung eines vorläufigen Plans für die Herstellung von Standardhäusern 1949

- 86 SMAB-Befehl Nr. 135 vom 2. Dez. 1948
Bestätigung der Pläne für die Pflichtablieferung und Leihsaatrückgabe von Getreide, Ölsamen, Kartoffeln und Gemüse aus der Ernte 1948

- 86 SMAB-Befehl Nr. 140 vom 10. Dez. 1948
Industrielle Schweinemast

5. SMAB-Befehle des Jahrgangs 1949

- 86 SMAB-Befehl Nr. 46 vom 15. April 1949
Beschleunigte Aufteilung der Ländereien aus dem Bodenreformfonds zur Kultivierung ungenutzter Landstücke in den Kreisen
- 86 SMAB-Befehl Nr. 53 vom 28. April 1949
Plan der Warenexportlieferungen 1949
- 86 SMAB-Befehl Nr. 67 vom 18. Juni 1949
Plan zur Lieferung von Serienhäusern für den Außenhandel
- 86 SMAB-Befehl Nr. 87 vom 15. Aug. 1949
Plan zur Aussaat landwirtschaftlicher Kulturen

III. Aufstellung der im Brandenburgischen Landeshauptarchiv vorhandenen Befehle des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland und Oberbefehlshabers der Gruppe der Sowjetischen Besatzungstruppen in Deutschland (SMAD-Befehle)⁵³

Jahrgang 1945

60	SMAD-Befehl Nr.	01	⁵⁴	vom	23. Juli 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	05		vom	28. Aug. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	011		vom	19. Juli 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	030		vom	22. Aug. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	032		vom	25. Aug. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	043		vom	11. Sept. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	052		vom	29. Sept. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	053		vom	29. Sept. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	075		vom	23. Okt. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	0119		vom	25. Dez. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	1	⁵⁵	vom	9. Juni 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	1		vom	13. Aug. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	2		vom	10. Juni 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	2		vom	22. Aug. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	3		vom	15. Juni 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	4		vom	6. Juli 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	5		vom	9. Juli 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	5		vom	29. Aug. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	6		vom	29. Aug. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	7		vom	14. Juli 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	9		vom	21. Juli 1945

⁵³ Zur Problematik der SMAD-Befehle siehe Jan Foitzik, Inventar der Befehle des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD) 1945-1949 - Offene Serie - München-London-Paris 1995.

⁵⁴ Die SMAD-Befehle der 0-Serie stehen immer am Anfang des jeweiligen Befehlsjahrgangs.

⁵⁵ Hier wie im folgenden bei gleicher Befehlsnumerierung Zugehörigkeit der Befehle zu unterschiedlichen SMAD-Befehlsserien.

Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten

60	SMAD-Befehl Nr.	11	vom	25. Juli 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	11	vom	5. Sept. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	12	vom	25. Juli 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	13	vom	25. Juli 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	13	vom	12. Sept. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	15	vom	27. Juli 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	16	vom	27. Juli 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	16	vom	20. Aug. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	18	vom	29. Juli 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	18	vom	17. Nov. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	19	vom	2. Aug. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	19	vom	23. Nov. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	20	vom	3. Dez. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	21	vom	3. Aug. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	22	vom	4. Aug. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	27	vom	10. Aug. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	28	vom	14. Aug. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	29	vom	18. Aug. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	32	vom	22. Aug. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	33	vom	22. Aug. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	34	vom	22. Aug. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	40	vom	25. Aug. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	42	vom	27. Aug. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	43	vom	28. Aug. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	44	vom	4. Sept. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	45	vom	31. Aug. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	46	vom	4. Sept. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	47	vom	4. Sept. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	48	vom	4. Sept. 1945
60	SMAD-Befehl Nr.	49	vom	4. Sept. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	50	vom	3. Sept. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	51	vom	4. Sept. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	55	vom	8. Sept. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	56	vom	11. Sept. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	57	vom	11. Sept. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	58	vom	11. Sept. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	59	vom	11. Sept. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	60	vom	11. Sept. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	64	vom	13. Sept. 1945

Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten

61	SMAD-Befehl Nr.	65	vom	15. Sept. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	66	vom	17. Sept. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	71	vom	25. Sept. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	72	vom	25. Sept. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	73	vom	27. Sept. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	75	vom	26. Sept. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	76	vom	25. Sept. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	77	vom	27. Sept. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	78	vom	27. Sept. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	79	vom	29. Sept. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	80	vom	29. Sept. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	85	vom	2. Okt. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	86	vom	2. Okt. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	88	vom	8. Okt. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	89	vom	12. Okt. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	90	vom	12. Okt. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	92	vom	13. Okt. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	93	vom	13. Okt. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	95	vom	13. Okt. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	96	vom	13. Okt. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	97	vom	13. Okt. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	100	vom	16. Okt. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	102	vom	18. Okt. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	103	vom	19. Okt. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	104	vom	19. Okt. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	106	vom	20. Okt. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	110	vom	26. Okt. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	111	vom	25. Okt. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	116	vom	25. Okt. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	117	vom	27. Okt. 1945
61	SMAD-Befehl Nr.	119	vom	26. Okt. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	121	vom	30. Okt. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	122	vom	30. Okt. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	123	vom	29. Okt. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	124	vom	30. Okt. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	125	vom	30. Okt. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	126	vom	31. Okt. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	128	vom	1. Nov. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	133	vom	3. Nov. 1945

Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten

62	SMAD-Befehl Nr.	134	vom	3. Nov. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	135	vom	3. Nov. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	137	vom	6. Nov. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	138	vom	9. Nov. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	141	vom	16. Nov. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	142	vom	17. Nov. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	143	vom	19. Nov. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	144	vom	19. Nov. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	145	vom	20. Nov. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	146	vom	20. Nov. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	147	vom	17. Nov. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	148	vom	23. Nov. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	149	vom	24. Nov. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	150	vom	29. Nov. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	151	vom	29. Nov. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	152	vom	30. Nov. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	153	vom	29. Nov. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	156	vom	3. Dez. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	159	vom	5. Dez. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	160	vom	3. Dez. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	162	vom	6. Dez. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	163	vom	7. Dez. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	164	vom	8. Dez. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	167	vom	11. Dez. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	168	vom	11. Dez. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	169	vom	12. Dez. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	170	vom	12. Dez. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	173	vom	18. Dez. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	174	vom	18. Dez. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	176	vom	18. Dez. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	178	vom	22. Dez. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	180	vom	22. Dez. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	182	vom	29. Dez. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	184	vom	30. Dez. 1945
62	SMAD-Befehl Nr.	186	vom	30. Dez. 1945

Jahrgang 1946

63	SMAD-Befehl Nr.	02	vom	2. Jan. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	05	vom	8. Jan. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	07	vom	11. Jan. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	030	vom	12. Febr. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	075	vom	2. Apr. 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	0126	vom	3. Juni 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	0144	vom	13. Juni 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	0166	vom	1. Juli 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	0177	vom	5. Juli 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	0249	vom	23. Aug. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	0254	vom	2. Sept. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	0267	vom	2. Sept. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	0286	vom	25. Sept. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	0328	vom	18. Okt. 1946

63	SMAD-Befehl Nr.	3	vom	3. Jan. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	4	vom	8. Jan. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	5	vom	8. Jan. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	6	vom	8. Jan. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	8	vom	9. Jan. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	9	vom	9. Jan. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	10	vom	11. Jan. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	11	vom	11. Jan. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	12	vom	15. Jan. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	12	vom	29. Jan. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	13	vom	17. Jan. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	14	vom	15. Jan. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	17	vom	22. Jan. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	19	vom	22. Jan. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	20	vom	22. Jan. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	21	vom	22. Jan. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	22	vom	23. Jan. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	23	vom	25. Jan. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	24	vom	28. Jan. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	26	vom	29. Jan. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	27	vom	29. Jan. 1946

63	SMAD-Befehl Nr.	28	vom	29. Jan. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	29	vom	1. Febr. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	31	vom	2. Febr. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	32	vom	2. Febr. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	36	vom	2. Febr. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	37	vom	12. Febr. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	39	vom	4. Febr. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	40	vom	2. Febr. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	41	vom	6. Febr. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	45	vom	6. Febr. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	46	vom	9. Febr. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	47	vom	11. Febr. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	49	vom	12. Febr. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	50	vom	14. Febr. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	52	vom	14. Febr. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	55	vom	16. Febr. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	56	vom	17. Febr. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	57	vom	19. Febr. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	58	vom	19. Febr. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	61	vom	22. Febr. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	62	vom	25. Febr. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	63	vom	26. Febr. 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	66	vom	9. März 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	67	vom	6. März 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	71	vom	6. März 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	72	vom	6. März 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	73	vom	6. März 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	74	vom	9. März 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	78	vom	13. März 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	82	vom	13. März 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	83	vom	2. Juni 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	84	vom	18. März 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	88	vom	18. März 1946
63	SMAD-Befehl Nr.	97	vom	29. März 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	100	vom	2. Apr. 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	101	vom	2. Apr. 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	102	vom	2. Apr. 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	103	vom	4. Apr. 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	104	vom	4. Apr. 1946

Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten

64	SMAD-Befehl Nr.	105	vom	4. Apr. 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	107	vom	8. Apr. 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	108	vom	8. Apr. 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	109	vom	8. Apr. 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	111	vom	13. Apr. 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	115	vom	13. Apr. 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	116	vom	13. Apr. 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	117	vom	15. Apr. 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	120	vom	15. Apr. 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	122	vom	17. Apr. 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	125	vom	23. Apr. 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	126	vom	23. Apr. 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	126	vom	31. Okt. 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	127	vom	23. Apr. 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	128	vom	23. Apr. 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	129	vom	23. Apr. 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	130	vom	23. Apr. 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	132	vom	29. Apr. 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	140	vom	10. Mai 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	141	vom	10. Mai 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	144	vom	27. Juni 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	145	vom	16. Mai 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	147	vom	16. Mai 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	148	vom	16. Mai 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	154	vom	20. Mai 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	158	vom	25. Mai 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	160	vom	27. Mai 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	161	vom	27. Mai 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	162	vom	27. Mai 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	163	vom	27. Mai 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	164	vom	29. Mai 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	168	vom	10. Juni 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	171	vom	17. Juni 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	172	vom	17. Juni 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	173	vom	18. Juni 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	176	vom	18. Juni 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	177	vom	18. Juni 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	178	vom	18. Juni 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	179	vom	19. Juni 1946

64	SMAD-Befehl Nr.	180	vom	19. Juni 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	181	vom	21. Mai 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	182	vom	24. Juni 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	187	vom	1. Juli 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	189	vom	1. Juli 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	190	vom	1. Juli 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	192	vom	4. Juli 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	194	vom	8. Juli 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	196	vom	8. Juli 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	197	vom	8. Juli 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	198	vom	8. Juli 1946
64	SMAD-Befehl Nr.	199	vom	8. Juli 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	200	vom	8. Juli 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	207	vom	12. Juli 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	209	vom	17. Juli 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	210	vom	17. Juli 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	211	vom	17. Juli 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	216	vom	19. Juli 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	220	vom	15. Juli 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	223	vom	23. Juli 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	225	vom	26. Juli 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	228	vom	30. Juli 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	243	vom	9. Aug. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	244	vom	9. Aug. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	245	vom	9. Aug. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	246	vom	12. Aug. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	247	vom	4. Aug. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	251	vom	16. Aug. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	252	vom	17. Aug. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	253	vom	17. Aug. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	254	vom	20. Aug. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	257	vom	22. Aug. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	258	vom	26. Aug. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	259	vom	29. Aug. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	262	vom	2. Sept. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	263	vom	2. Sept. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	264	vom	4. Sept. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	265	vom	9. Sept. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	266	vom	9. Sept. 1946

Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten

65	SMAD-Befehl Nr.	268	vom	9. Sept. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	269	vom	9. Sept. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	270	vom	9. Sept. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	272	vom	11. Sept. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	276	vom	13. Sept. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	277	vom	13. Sept. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	281	vom	19. Sept. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	283	vom	20. Sept. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	284	vom	21. Sept. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	285	vom	21. Sept. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	286	vom	23. Sept. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	287	vom	30. Sept. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	288	vom	30. Sept. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	289	vom	30. Sept. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	290	vom	30. Sept. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	291	vom	30. Sept. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	292	vom	30. Sept. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	293	vom	1. Okt. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	297	vom	3. Okt. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	300	vom	9. Okt. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	301	vom	12. Okt. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	302	vom	12. Okt. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	303	vom	(?) 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	304	vom	15. Okt. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	305	vom	17. Okt. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	306	vom	17. Okt. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	307	vom	17. Okt. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	312	vom	21. Okt. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	313	vom	22. Okt. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	317	vom	4. Nov. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	318	vom	14. Nov. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	322	vom	18. Nov. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	323	vom	20. Nov. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	330	vom	25. Nov. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	331	vom	26. Nov. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	337	vom	9. Dez. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	342	vom	21. Dez. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	344	vom	21. Dez. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	349	vom	21. Dez. 1946

65	SMAD-Befehl Nr.	350	vom	21. Dez. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	351	vom	21. Dez. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	354	vom	21. Dez. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	355	vom	21. Dez. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	356	vom	24. Dez. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	357	vom	26. Dez. 1946
65	SMAD-Befehl Nr.	358	vom	27. Dez. 1946

Jahrgang 1947

66	SMAD-Befehl Nr.	067	vom	3. März 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	068	vom	3. März 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	0104	vom	14. Apr. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	2	vom	4. Jan. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	4	vom	4. Jan. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	7	vom	4. Jan. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	8	vom	6. Jan. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	9	vom	8. Jan. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	12	vom	11. Jan. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	14	vom	14. Jan. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	19	vom	14. Jan. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	24	vom	17. Jan. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	28	vom	28. Jan. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	29	vom	7. Febr. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	33	vom	19. Febr. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	34	vom	19. Febr. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	35	vom	19. Febr. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	36	vom	19. Febr. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	37	vom	19. Febr. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	39	vom	19. Febr. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	41	vom	19. Febr. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	42	vom	22. Febr. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	45	vom	26. Febr. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	48	vom	26. Febr. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	58	vom	13. März 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	59	vom	13. März 1947

Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten

66	SMAD-Befehl Nr.	60	vom	13. März 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	61	vom	14. März 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	63	vom	19. März 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	64	vom	21. März 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	66	vom	24. März 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	67	vom	26. März 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	68	vom	2. Apr. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	75	vom	3. Apr. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	76	vom	3. Apr. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	79	vom	9. Apr. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	84	vom	16. Apr. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	85	vom	10. Apr. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	89	vom	17. Apr. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	90	vom	17. Apr. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	92	vom	22. Apr. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	93	vom	24. Apr. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	94	vom	25. Apr. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	97	vom	29. Apr. 1947
66	SMAD-Befehl Nr.	99	vom	8. Mai 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	102	vom	6. Mai 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	106	vom	10. Mai 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	107	vom	12. Mai 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	109	vom	13. Mai 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	112	vom	13. Mai 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	113	vom	14. Mai 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	114	vom	15. Mai 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	117	vom	16. Mai 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	120	vom	21. Mai 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	121	vom	21. Mai 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	122	vom	21. Mai 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	123	vom	21. Mai 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	124	vom	21. Mai 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	125	vom	23. Mai 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	126	vom	24. Mai 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	129	vom	28. Mai 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	130	vom	28. Mai 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	131	vom	28. Mai 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	132	vom	29. Mai 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	135	vom	3. Juni 1947

67	SMAD-Befehl Nr.	136	vom	3. Juni 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	138	vom	4. Juni 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	142	vom	6. Juni 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	149	vom	12. Juni 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	153	vom	17. Juni 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	155	vom	19. Juni 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	156	vom	20. Juni 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	157	vom	23. Juni 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	159	vom	27. Juni 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	162	vom	30. Juni 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	163	vom	30. Juni 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	164	vom	28. Juni 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	169	vom	7. Juli 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	170	vom	7. Juli 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	172	vom	8. Juli 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	173	vom	8. Juli 1972
67	SMAD-Befehl Nr.	186	vom	28. Juli 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	193	vom	6. Aug. 1947
67	SMAD-Befehl Nr.	198	vom	13. Aug. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	201	vom	16. Aug. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	204	vom	23. Aug. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	206	vom	29. Aug. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	209	vom	9. Sept. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	213	vom	15. Sept. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	215	vom	15. Sept. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	216	vom	18. Sept. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	217	vom	26. Sept. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	218	vom	26. Sept. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	219	vom	26. Sept. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	224	vom	30. Sept. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	226	vom	3. Okt. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	229	vom	8. Okt. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	230	vom	9. Okt. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	231	vom	9. Okt. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	232	vom	9. Okt. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	233	vom	9. Okt. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	234	vom	9. Okt. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	243	vom	18. Okt. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	247	vom	28. Okt. 1947

Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten

68	SMAD-Befehl Nr.	252	vom	11. Nov. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	253	vom	11. Nov. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	259	vom	24. Nov. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	261	vom	26. Nov. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	262	vom	28. Nov. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	264	vom	28. Nov. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	265	vom	4. Dez. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	267	vom	4. Dez. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	269	vom	10. Dez. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	270	vom	10. Dez. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	272	vom	24. Nov. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	273	vom	11. Dez. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	274	vom	11. Dez. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	276	vom	16. Dez. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	277	vom	19. Dez. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	278	vom	22. Dez. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	282	vom	26. Dez. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	286	vom	29. Dez. 1947
68	SMAD-Befehl Nr.	288	vom	31. Dez. 1947

Jahrgang 1948

69	SMAD-Befehl Nr.	1	vom	2. Jan. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	5	vom	13. Jan. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	9	vom	27. Jan. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	10	vom	27. Jan. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	11	vom	29. Jan. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	13	vom	29. Jan. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	15	vom	2. Febr. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	17	vom	2. Febr. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	18	vom	3. Febr. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	28	vom	7. Febr. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	29	vom	9. Febr. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	31	vom	12. Febr. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	32	vom	12. Febr. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	35	vom	28. Febr. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	40	vom	13. März 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	41	vom	13. März 1948

69	SMAD-Befehl Nr.	43	vom	18. März 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	44	vom	18. März 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	45	vom	19. März 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	46	vom	22. März 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	47	vom	24. März 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	50	vom	3. Apr. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	52	vom	5. Apr. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	56	vom	8. Apr. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	59	vom	9. Apr. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	60	vom	12. Apr. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	64	vom	18. Apr. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	69	vom	19. Apr. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	77	vom	23. Apr. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	78	vom	28. Apr. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	82	vom	29. Apr. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	84	vom	5. Mai 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	89	vom	12. Mai 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	103	vom	7. Juni 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	104	vom	9. Juni 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	105	vom	9. Juni 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	111	vom	23. Juni 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	119	vom	7. Juli 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	133	vom	3. Aug. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	136	vom	6. Aug. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	151	vom	3. Sept. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	159	vom	9. Okt. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	160	vom	9. Okt. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	161	vom	11. Okt. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	171	vom	4. Nov. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	172	vom	4. Nov. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	176	vom	12. Nov. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	180	vom	23. Nov. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	181	vom	24. Nov. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	185	vom	29. Nov. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	195	vom	4. Dez. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	202	vom	21. Dez. 1948
69	SMAD-Befehl Nr.	205	vom	27. Dez. 1948

Jahrgang 1949

70	SMAD-Befehl Nr.	7	vom	21. Jan. 1949
70	SMAD-Befehl Nr.	9	vom	31. Jan. 1949
70	SMAD-Befehl Nr.	11	vom	3. Febr. 1949
70	SMAD-Befehl Nr.	13	vom	5. Febr. 1949
70	SMAD-Befehl Nr.	22	vom	2. März 1949
70	SMAD-Befehl Nr.	26	vom	9. März 1949
70	SMAD-Befehl Nr.	29	vom	11. März 1949
70	SMAD-Befehl Nr.	33	vom	30. März 1949
70	SMAD-Befehl Nr.	35	vom	30. März 1949
70	SMAD-Befehl Nr.	38	vom	1. Apr. 1949
70	SMAD-Befehl Nr.	41	vom	12. Apr. 1949

IV. Edition ausgewählter SMAB-Befehle des Jahrgangs 1945**1**

Befehl Nr. 6 des Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg, Generalmajor W.M. Scharow, vom 7. August 1945

Gesundheitspflege und Bekämpfung von Infektionskrankheiten

Dem Präsidenten der Provinz, den Landräten und Bürgermeistern der Städte befehle ich, folgende Maßnahmen ins Leben zu rufen:

1. Zum 1. September dieses Jahres eine Registrierung der staatlichen Heilanstalten (Krankenhäuser, Polikliniken, Ambulanzen und medizinische Laboratorien) zur medizinischen Betreuung der Bevölkerung vorzunehmen und die Arbeit in ihnen wieder zu beginnen.
2. Zum 20. August dieses Jahres den Personalbestand der Ärzte nach Städten und Kreisen der Provinz aufzunehmen, wobei sie nach ihrem Dienst an den Heilanstalten zu unterteilen sind, und die Privatpraktizierenden nach den einzelnen Fachgebieten. Die Daten des Personalbestandes sind zum 25. August dieses Jahres der Abteilung für Gesundheitspflege der Sowjetischen Militäradministration der Provinz zu überweisen.
3. Die Arbeit in den Werken zur Herstellung von Medikamenten, Bakterienpräparaten, Desinfektions- und Entlausungsmitteln, desgleichen die Arbeit in den bakteriologischen und sanitär-hygienischen Instituten, Laboratorien, Desinfektionsanstalten ist wieder aufzunehmen [. . .]
4. Es ist in den Städten und Kreisen der Provinz eine systematische Zählung der allgemeinen demographischen Gegebenheiten durchzuführen: der Bevölkerungsbewegung, der Geburtenzahl und der Sterbefälle. Diese Bekanntmachungen sind für den verflossenen Monat zum 10. eines jeden Monats der Abteilung für Gesundheitspflege der Sowjetischen Militäradministration der Provinz mitzuteilen.
5. Es ist sofort der Plan der gegenepidemischen Maßnahmen für die Provinz auszuarbeiten und folgende Maßnahmen zur Liquidation der Infektionskrankheiten sind durchzuführen:
 - a) Alle örtlichen medizinischen Kräfte der Städte und Kreise sind zum Kampf zur Liquidation der Herde der Infektionskrankheiten heranzuziehen.

- b) Die Bereiche der Städte und Kreise sind aufzuteilen und jedem Bereichsteil ist ein Arzt oder ein anderer medizinischer Helfer beizugeben, der die Verantwortung für die Organisation und Durchführung der sanitären und gegenepidemischen Maßnahmen im Gebietsteil trägt.
- c) Die 100 % ige Aufnahme der Infektionskranken in die Krankenhäuser ist durchzuführen, wozu nötigenfalls ergänzende zeitweilige Heilanstalten zu eröffnen sind.
- d) Alle frei praktizierenden Ärzte sind zu verpflichten, in den Fällen von Erkrankungen an sehr ansteckenden Krankheiten Hausbesuche zu machen und diese Kranken sofort in Anstalten unterzubringen.
- e) Eine Zwangsregistrierung der sehr ansteckenden Krankheiten ist einzuführen, wobei die Ärzte und anderen medizinischen Kräfte zu verpflichten sind, über jeden von ihnen festgestellten infektionsverdächtigen Erkrankungsfall im Laufe von 24 Stunden an ihre Abteilung für Gesundheitspflege zu berichten. Die Abteilungen für Gesundheitspflege der Landräte und der städtischen Selbstverwaltungen geben die Meldungen über Infektionskrankheiten für jede Dekade des Monats an die Abteilung der Gesundheitspflege der Provinzialverwaltung weiter.
- f) Die Benutzung von Wasser zum Trinken und für technische Zwecke aus verunreinigten und infektionsverdächtigen, offenen und geschlossenen Wasserbehältern ist zu verbieten. Die Versorgung der Städte mit gutem Wasser ist sicherzustellen. Eine systematische Zwangskontrolle der Eigenschaften des von der Bevölkerung benutzten Wassers durch Laboratorien ist einzuführen.
- g) An den Einreisewegen der Rücksiedler sind sanitäre Zwangskontrollen für sie einzurichten mit Festsetzung, falls sie sich als nötig erweist, einer Quarantäne. Eine Unterbringung der Rücksiedler in Wohnhäuser ohne sanitäre Kontrolle ist zu verbieten.
- h) Eine sanitäre Kontrolle des Zustandes des Bereiches der Städte und Kreise, der Kanalisation und der Unternehmen und Einrichtungen der Nahrungsmittelgewerbe ist einzuführen.

Die Militärkommandanten der Städte und Bezirke und die Bevollmächtigten für die Gesundheitspflege bei den Kreiskommandanturen sorgen für die Durchführung der Maßnahmen des Befehls durch die Landräte und Bürgermeister der Städte und achten auf die unabweichliche Durchführung des vorliegenden Befehls.

SMAB-Befehle 1945

Der Chef des Abschnittes Gesundheitspflege der Verwaltung der Sowjetischen Militäradministration der Provinz verfolgt die unabweichliche Ausführung des Befehls durch die Verwaltung des Präsidenten der Provinz, die Selbstverwaltungen und die Militärkommandanten der Bezirke und Städte der Provinz.

- *Abschrift.*

- *BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 81, Bl. 12-14.*

2

Befehl Nr. 7 des Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg, Generalmajor W.M. Scharow, vom 7. August 1945

Bekanntgabe des SMAD-Befehls Nr. 22 vom 4. August 1945 über die Einbringung der Ernte

Ich gebe den Befehl Nr. 22 des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland und Oberbefehlshabers der Gruppe der Sowjetischen Besatzungstruppen in Deutschland vom 4. August 1945 als Richtschnur und zur unabweichlichen Befolgung bekannt.

Eine Prüfung hat festgestellt, daß die Einbringung der Ernte der landwirtschaftlichen Kulturen in vielen Umkreisen ungenügend verläuft. Besonders unzulässig ist eine Verspätung in der Einbringung der frühen Samenkulturen bei der Zuchtgras-saat.

Um den Abschluß der Erntearbeiten zu beschleunigen und ein Ausschütten der Körner und einen Verlust der Ernte zu vermeiden,

befehle ich

den Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinzen und den Präsidenten der deutschen Provinzialverwaltungen folgendes:

1. Zur Ernteeinbringung ist die ganze arbeitsfähige Landbevölkerung heranzuziehen und nötigenfalls ist die Bevölkerung der Städte für die Erntearbeiten zu mobilisieren. Die Ernte ist mit allen vorhandenen Mitteln durchzuführen (Erntemaschinen, Sensen, Sicheln und auf andere Art). Der Abschluß der Ernte in aller kürzester Frist und ohne Verluste ist sicherzustellen.

-
2. Das Dreschen des Getreides und die Ablieferung des Kornes an die Erzeuger ist unter besondere Aufsicht zu stellen, damit die eingebrachte Ernte sofort gedroschen und das gereinigte Korn dem Erzeuger in Anrechnung auf die festgesetzten Normen dieser Lieferung ausgereicht wird.
Die Erzeuger des Getreides und anderer landwirtschaftlicher Erzeugnisse haben sofort eine Abrechnung über die abgelieferten landwirtschaftlichen Erzeugnisse nach den festgesetzten Preisen aufzustellen und Quittungen in festgesetzter Form über die von ihnen abgelieferte Menge der Erzeugnisse auszugeben.
 3. Die Bürgermeister und Kreiskommandanten der Umkreise erhalten das Recht, die Arbeit der Bevölkerung, die zur Einbringung der Ernte der herrenlosen Saaten herangezogen ist, in Natur in einer Höhe bis zu 10 % der eingebrachten Ernte für jeden Hektar des gemähten, gedroschenen oder geworfeltes⁵⁶ Kornes zu entlohnen. Alles andere Korn, das von herrenlosen Saaten geerntet wird, ist ganz dem Erzeuger zu übergeben.
 4. Den Bürgermeistern und Militärkommandanten der Umkreise ist das Recht zu gewähren, den Landwirten zu gestatten, für Ernährung und Bezahlung der gedungenen Arbeitskräfte, die zur Einbringung der Ernte herangezogen sind, in Natur auszusetzen: Getreide, Grütze und Ölkulturen - nicht mehr als 5 %, Kartoffeln und Gemüse - nicht mehr als 10 % von der tatsächlich von der Wirtschaft abgelieferten Produktion auf Anrechnung der Zwangslieferungen. Dabei ist die bedingungslose Einhaltung des Planes der Zwangsablieferungen für die Gemeinde und den Umkreis sicherzustellen.
 5. Die Bürgermeister und Militärkommandanten haben der Bevölkerung klarzumachen, daß nach Erfüllung der Sollaufgaben der Ablieferung die in der Wirtschaft verbliebene Produktion nach Belieben der Wirte verwendet wird.
 6. Für die Berechnung sind alle Selektionssaatzzuchtaussaaten der Selektionsversuchsstationen und speziellen Saatzuchtwirtschaften zu nehmen.
Alle Erzeuger sind zu verpflichten, das von diesen Wirtschaften empfangene Korn einzeln nach Kulturen, Sorten und Nachzuchten zu vermeiden ist [?].
Ein Verbrauch des Saatgutes für Zwecke der Verpflegung und der Fourage ist zu verbieten.
 7. Die Aussonderung der Saatträger mehrjähriger Gräser muß nachgeprüft werden. Wenn die Zuchtgrassaat bei der ersten Mahd nicht ausgesondert wurde, hat es bei der zweiten Mahd mit besserem Graswuchs zu geschehen. Die zeitige Arbeit, das Dreschen und Ausreiben der Zuchtgrassaat der Gräser ist sicherzustellen.

⁵⁶ Worfeln = Getreide reinigen.

SMAB-Befehle 1945

8. Um den Gang der Ernte und des Drusches der Ernte zu kontrollieren, ist eine wöchentliche operative Abrechnung nach beigelegter Form einzuführen.
9. Die Landwirte stellen die verlangten Auskünfte den Bürgermeistern wöchentlich am Sonnabend vor.
Die Bürgermeister stellen die zusammengestellten Daten der Gemeinde über den Gang der Ernte und des Drusches den Kreislandräten nicht später als am Montag jeder Woche vor.
Die Landräte stellen die zusammengestellten Daten für den Kreis dem Bürgermeister des Kreises und in den Provinzen, die keine Einteilung nach Umkreisen haben, unmittelbar der Selbstverwaltung der Provinz nicht später als Dienstag jeder Woche vor.
Die Selbstverwaltungen der Provinzen und der Länder stellen die zusammengestellten Daten im ganzen für die Provinzen dem Chef der Sowjetischen Militäradministration der Provinz nicht später als am Mittwoch jeder Woche vor, und dieser teilt am selben Tage telegraphisch die Zusammenstellung über den Gang der Ernte und den Drusch der Ernte der landwirtschaftlichen Abteilung der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland mit.
10. Die Kontrolle der Ausführung des vorliegenden Befehls lege ich für die Kreise und Umkreise auf die Militärkommandanten, für die Provinzen auf den Stellvertretenden Chef der Sowjetischen Militäradministration der Provinz für Zivilangelegenheiten [. . .]

Wird einmal in der Woche vorgestellt
mit der anwachsenden Gesamtsumme.

Abrechnung
über den Gang der Einbringung der Ernte des Jahres 1945 in

(Name der Gemeinde, des Kreises, des Umkreises, der Provinz)
für ----- 1945
in Hektar.

1. Alle Körnerkulturen:
 - a) Die allgemeine Erntefläche für alle Wirtschaften -----
 - b) Zum Abrechnungsdatum ist geerntet (gemäht) -----
 - c) Zum Abrechnungsdatum ist gedroschen -----

-
2. Raps:
 - a) Die allgemeine Erntefläche für alle Wirtschaften -----
 - b) Zum Abrechnungsdatum ist geerntet -----

 3. Kartoffeln:
 - a) Die allgemeine Erntefläche für alle Wirtschaften -----
 - b) Zum Abrechnungsdatum ausgegraben -----

 4. Zuckerrübe:
 - a) Die allgemeine Erntefläche für alle Wirtschaften -----
 - b) Zum Abrechnungsdatum ausgegraben -----

 5. Saatgräser:
 - a) Die allgemeine Mahdfläche der Gräser für
alle Wirtschaften -----
 - b) Zum Abrechnungsdatum ist gemäht zu Heu -----
 - c) Zum Abrechnungsdatum ist ausgesondert an
Zuchtgrassaat -----
 - d) Zum Abrechnungsdatum ist geerntet an
Zuchtgrassaat -----
 - e) Zum Abrechnungsdatum ist gedroschen -----

Datum Unterschrift des Verantwortlichen
für die Zusammenstellung der Abrechnung

Hinweise:

1. Die Bekanntgabe über die allgemeine Erntefläche für alle Wirtschaften (laut Befehl "a") wird nur einmal mit der ersten Abrechnung gegeben und muß entsprechend alle Wirtschaften der Gemeinden, Kreise, Umkreise, der Provinz erfassen, ihre ganze Erntefläche nach den genannten Gruppen der Kulturen; zu den folgenden Terminen ist nur die tatsächlich abgeerntete Fläche anzugeben (laut Befehl "b").
2. Über das Getreide werden die Mitteilungen für alle Kulturen zusammengegeben: über Wintergetreide, Sommergetreide, grobgemahlenen Mais.

- Abschrift.

- BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 81, Bl. 18-20.

3

Befehl Nr. 12 des Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg, Generalmajor W.M. Scharow, vom 15. August 1945

Bekämpfung von Geschlechtskrankheiten

In einer Reihe von Städten und Kreisen der Provinz (Brandenburg, Nauen, Neuruppin und andere) ist eine bedeutende Verbreitung von Geschlechtskrankheiten unter der Bevölkerung zu bemerken (Syphilis, Gonorrhö).

Die örtlichen Selbstverwaltungsstellen und Privatärzte führen nicht überall und nicht in ausreichendem Maß den Kampf um die Gesundung der Bevölkerung auf diesem Gebiet durch.

Um die Verbreitung der Geschlechtskrankheiten unter der Bevölkerung auf dem schnellsten Wege zum Rückgang zu bringen, befehle ich:

Der Präsident der Provinz, die Landräte und Bürgermeister haben bis zum 1. September dieses Jahres die Durchführung folgender Maßnahmen zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten sicherzustellen:

1. Ein Plan der zwecks Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in der Provinz zu treffenden Maßnahmen ist sofort auszuarbeiten, in dem folgendes vorzusehen ist:
 - a) Eröffnung von venerischen Prophylaktorien und venerischen Kabinetts, nicht weniger als eine solche Stelle auf 50-70 000 Einwohner und organisierte Heranziehung und Verwendung privater venerischer Kabinetts.
 - b) Eröffnung venerischer Fachabteilungen in den örtlichen Krankenhäusern für die obligatorische hospitalen Behandlung akuter Fälle von Geschlechtskrankheiten.
 - c) Zwangsmäßige Heranziehung zur hospitalen Behandlung von Personen, die an ansteckenden Geschlechtskrankheiten leiden, wie auch solcher Personen, die weiterhin als Infektionsquelle bei Verbreitung der Geschlechtskranken in Frage kommen.
 - d) Durchführung allmonatlicher laboranter Untersuchungen aller Angestellten der Lebensmittelbetriebe, Lebensmittellager, Verkaufsstellen, Bäckereien, Kantinen, Gaststätten, Restaurants, Friseurläden mit Eintragungen über die Ergebnisse der Untersuchung in den Sanitätsbüchern der Angestellten.
 - e) Durchführung einer entschiedenen Bekämpfung der Prostitution und Heranziehung zur zwangsmäßigen Behandlung solcher Frauen, die sich mit Prostitution beschäftigen und an Geschlechtskrankheiten leiden. Versor-

gung erwerbsloser Frauen mit Arbeit in Fabriken und in der Landwirtschaft.

- f) Bestrafung aller geschlechtskranken Personen, die wissentlich andere angesteckt haben, durch Geldstrafen und Verschickung in Landkreise.
- g) Obligatorische Registrierung der Geschlechtskrankheiten seitens aller Krankenanstalten und Ärzte sowie tägliche Vorlage von Angaben über die Zahl der Erkrankten und Hospitalisierten an die örtlichen Landräte und Bürgermeister.

Vorlage an die Landräte und Bürgermeister von wöchentlichen Nachweisungen über durchgeführte Maßnahmen betreffend der Geschlechtskrankheitsbekämpfung und über die Zahl der ermittelten und hospitalisierten Kranken an den Medizinalrat der Provinzialverwaltung.

2. Der Plan der Maßnahmen zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in der Provinz ist der Gesundheitsabteilung der Sowjetischen Militäradministration am 18. August 1945 vorzulegen. Am 28. August sind dortselbst vorzulegen: Verzeichnisse aller prophylaktischen und Behandlungsanstalten der Geschlechtskrankenhilfe mit Angabe der Anschrift und Art der Anstalt sowie die Zahl des ärztlichen Personals.
3. Der Abteilung Gesundheitswesen der der Provinz sind wöchentlich Angaben über die Geschlechtskrankheiten in der Provinz nach beigefügtem Muster vorzulegen.
Die ersten Angaben sind am 1. September für die letzte Woche des Monats August vorzulegen. [. .]

- Abschrift.

- BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 81, Bl. 56-58.

4

Befehl Nr. 15 des Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg, Generalmajor W.M. Scharow, vom 19. August 1945

Getreidedrusch und Pflichtablieferung

Der Drusch und die Kornablieferung (durch den Zwischenhandel) nach dem Stande

SMAB-Befehle 1945

vom 13. August dieses Jahres verläuft in den meisten Kreisen der Provinz Brandenburg unbefriedigend. Viel gemähtes Getreide ist nicht abgefahren und in Diemen⁵⁷ gesetzt und liegt auf den Feldern umher, wodurch große Verluste zu gewärtigen sind.

Während der Militärkommandant des Kreises Lübben 68 % erdroschen hat, hat der benachbarte Kreis Cottbus nur 17,2 % und der Kreis Guben nur 7,9 % erdroschen. Aus den nördlichen Kreisen: der Kreis Ruppin hat 17,1 %, während der Nachbarkreis Templin 5,8 % gedroschen hat. Der Kreis Niederbarnim hat 29,8 % gedroschen, während der Nachbarkreis im Westen - Osthavelland- 2,2 %, Oberbarnim 5,1 % gedroschen hat. Der Drusch wird in denjenigen Kreisen zufriedenstellend durchgeführt, wo die Militärkommandanten und örtlichen Organe der Selbstverwaltung die Bevölkerung mobilisiert und einen Drusch auf schnellstem Wege und Abfuhr der Lieferung organisierten. In denjenigen Kreisen, wo der Drusch und die Getreideablieferung unbefriedigend verläuft (Zwischenhandel) und die Vorbereitung des Saatgutes zur Herbstsaat sich verzögert, muß der Bevölkerung klargemacht werden, daß dieser Zustand unleidlich ist und daß energische Maßnahmen zu ergreifen sind zum schnellsten Erdrusch des Getreides und der Getreidepflichtablieferung durch alle Wirtschaften.

Die Erfüllung der Pflichtgetreideablieferung (Zwischenhandel) nach dem Stand vom 13. August 1945 zeigt folgendes Bild: der Kreis Teltow erfüllte 28,5 %, während der Nachbarkreis Belzig 7,2 %, Beeskow 3,5 % erfüllten. Die Südkreise Calau und Guben haben noch nicht mit der Ablieferung begonnen. Der Kreis Cottbus erfüllte die planmäßige Getreideablieferung nur mit 1,6 %. Der Kreis Luckau erfüllte die Getreideablieferung mit 12,5 %, während der Nachbarkreis Luckenwalde 1,3 %, der Kreis Neuruppin 4,3 % lieferten. Der Nachbarkreis Templin hat noch nicht mit der Ablieferung der Pflichtlieferung begonnen. Augenscheinlich hat eine Reihe von Militärkommandanten und Landräten der Kreise noch nicht die Notwendigkeit einer pünktlichen Ablieferung des Getreides erkannt.

Besonders deutlich zeigt sich dieses im Kreise Calau, wo 1/3 der gesamten Getreidefläche erdroschen, aber noch keine Getreideablieferung erfolgt ist.

Bei Überprüfung einer Reihe von bewohnten Punkten in den besten Kreisen der Getreideablieferung wurde festgestellt, daß bei Ablieferung von 50-60 % je Gemeinde nicht alle Wirtschaften mit der Getreideablieferung begonnen haben. Neben hoher Erfüllung des Planes der Getreidepflichtablieferung zeigt sich ein häßliches Verhalten einzelner Wirtschaften zum Gesetze der Getreideablieferungspflicht.

⁵⁷ Dieme = Heu- oder Strohschober.

Ich befehle
den Militärkommandanten und Landwirten der Kreise:

1. Eilige Maßnahmen zu ergreifen, daß im Verlauf von 5 Tagen das Getreide auf dem Felde in Schober gesetzt wird oder unter Dach gefahren wird mit einer vorläufigen Trocknung der Garben.
2. Einen Massendrusch des Getreides zu organisieren unter Verwendung aller verfügbaren Dreschmaschinen mit elektrischem Antrieb, Dampftrieb, Pferdeantrieb und in Ermangelung mechanischen Antriebes durch Handdrusch. Eine Trocknung des Getreides zu erwirken, indem der Feuchtigkeitsgehalt des abzuliefernden Getreides nicht höher als 14 % ist.
3. Maßnahmen zu ergreifen, daß alle Wirtschaften zum planmäßigen Zeitpunkt die Ablieferung in Getreide und Ölfrüchten vornehmen.
4. Für seine lässige Leitung des Druschs spreche ich dem Militärkommandanten des Kreises Osthavelland, dem Oberstleutnant Kaptyschew, eine Rüge aus. Für die lässige Betreibung der Getreidepflichtabgabe spreche ich dem Militärkommandanten des Kreises Calau, Oberstleutnant Kolessow, und dem Militärkommandanten des Kreises Guben, Gardeoberst Bubkow, eine Rüge aus.
5. Dem Präsidenten der Provinz Brandenburg die Verpflichtung aufzuerlegen, die Landräte und Bürgermeister, durch deren Schuld der Getreidedrusch und die Getreidepflichtablieferung lässig betrieben wurden und daher der Plan der Pflichtabgabe nicht erfüllt wurde, dafür verantwortlich zu machen bis zu ihrer Amtsentsetzung und Übergabe einem gerichtlichen Verfahren.
6. Dem Chef des Ökonomischen Sektors, dem Oberstleutnant der Garde Ponomarschuk, dafür Sorge zu tragen, daß die Militärkommandanten der Kreise laufend über den Gang des Drusches und der Getreidepflichtablieferung unterrichtet werden. Insbesondere hat er seine Aufmerksamkeit darauf zu richten, daß die Erfahrungen, die man mit den besten Kreisen machte, mitgeteilt werden.

- Abschrift.

- BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 81, Bl. 61 f.

5

Befehl Nr. 21 des Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg, Generalmajor W.M. Scharow, vom 6. September 1945

Einführung einheitlicher Fahrzeugpapiere und -nummernzeichen in der SBZ

Zur Feststellung des Bestandes von Autotransportmitteln in der Provinz Brandenburg und ihres Zustandes zwecks voller Ausnutzung für die Bedürfnisse der Bevölkerung der Provinz

befehle ich:

1. Aufgrund des Befehls Nr. 3 des Stellvertretenden Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland, Armeegeneral Sokolowski, vom 22.8.1945 über die Einführung neuer einheitlicher Pässe und Nummernzeichen für das ganze Autotransportwesen der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands, ist in der Zeit vom 9.10. bis 10.10.1945 in der Provinz Brandenburg eine Zählung (Statistik) der Personen-, Last- und Spezial-Kraftwagen und Motorräder durchzuführen, die deutschen Behörden, Unternehmen und Privaten gehören. Die alten Pässe sind gegen neue mit Aneignung neuer Nummern einzutauschen.
2. Die Ausgabe neuer Pässe und Nummernzeichen sowie die Feststellung des technischen Zustandes der Kraftwagen und Motorräder lege ich in die Hände der Polizeiverwaltungen der Städte und Kreise.
3. Die Leiter der Polizeiverwaltungen haben für die Durchführung der Zählung und die Ausgabe neuer Pässe aus der Zahl ihrer Mitarbeiter Registratoren und für die Feststellung des technischen Zustandes Inspektoren zu bestimmen. Die Listen der bestimmten Registratoren und Inspektoren sind zum 10.9. dieses Jahres dem Polizeipräsidenten der Provinz vorzulegen.
4. Der Zählung und Versorgung mit Pässen unterliegen alle Personen-, Last- und Spezialkraftwagen, Zugmaschinen und Motorräder, die in Betrieb und in laufender Überholung sind, sowie diejenigen, die eine mittlere und generelle Überholung brauchen. Die Besitzer von Kraftfahrzeugen, die sich der Registrierung entziehen, werden zu strenger Verantwortung nach den Gesetzen der Kriegszeit mit Konfiszierung der ihnen gehörenden Kraftwagen und Motorräder gezogen.
5. Nach dem 10.10.1945 darf die Ausgabe neuer Pässe für reparierte und angeschaffte Kraftwagen und Motorräder nur mit Genehmigung des Chefs der

Transportgruppe der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg erfolgen.

6. Nach Beendigung der Pässeausgabe ist der Paß das einzige, die Zugehörigkeit (Besitztum) des Kraftwagens (Motorrades) zum Besitzer bescheinigende Dokument. Bei Verlust des Passes wird dem Besitzer des Kraftfahrzeuges nach Prüfung der Tatsache des Verlustes durch die Polizeiverwaltung, mit Genehmigung des Chefs der Transportgruppe der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg, ein neuer Paß gegeben und das alte Nummernzeichen wird annulliert. Bei Aushändigung des neuen Passes wird von dem Besitzer des Kraftfahrzeuges eine Strafe von 200.- Reichsmark erhoben.
7. Die Leiter der Polizeiverwaltungen haben zum 12.10.1945 in der Sowjetischen Militäradministration das Material der Zählung vorzulegen.
8. Der Polizeipräsident der Provinz Brandenburg, Herr Dorf, hat den gegenwärtigen Befehl zur Kenntnis den Besitzern von Kraftfahrzeugen zu bringen und seine Ausführung zu überwachen.
9. Für die Zählung des Austauschs der Pässe und die Ausgabe neuer Nummernzeichen sind Ausführungsbestimmungen zu bestätigen.
10. Die Leitung über die Durchführung der Versorgung mit Pässen im Autotransportwesen und die Kontrolle über die Ausführung des gegenwärtigen Befehls übertrage ich der Transportgruppe der Sowjetischen Militäradministration der Provinz.

Über den Gang der Ausführung des gegenwärtigen Befehls ist mir alle 5 Tage zu berichten.

[. . .]

Ausführungsbestimmungen

zur Durchführung der Zählung im Autotransportwesen in der Provinz Brandenburg und Ausgabeordnung für die Ausgabe neuer Pässe und Nummernzeichen für Kraftfahrzeuge und Motorräder:

1. Der Zählung unterliegen alle Personen-, Last- und Spezial-Kraftfahrzeuge, Schlepper und Motorräder, sowohl solche, die in Ordnung sind, als auch solche, die eine mittlere oder generelle Überholung und in Überholung befindliche, Organisationen, Unternehmen und Privatpersonen gehörig, die sich im Gebiet der Provinz Brandenburg befinden oder wohnen.
2. Die Polizeiverwaltungen führen die Ausgabe neuer Pässe nur an Besitzer von Autotransportfahrzeugen durch, die im Gebiet der Stadt oder des Kreises gelegen oder wohnhaft sind, das von der betreffenden Polizeiverwaltung bedient wird.

SMAB-Befehle 1945

3. Die Ausgabe neuer Pässe und Nummernzeichen an die Besitzer von Kraftfahrzeugen und Motorrädern erfolgt nur nach Vorlage der alten Pässe, die bis 1.4.1945 ausgegeben worden sind und die Besitzzugehörigkeit des Kraftfahrzeuges oder des Motorrades bescheinigen. Bei Ausgabe von neuen Pässen werden die alten Pässe den Besitzern abgenommen und als Unterlagedokumente, zusammen mit dem Zählungsmaterial, der Sowjetischen Militäradministration vorgelegt.
4. Im Falle des Verlustes oder Nichtvorhandenseins des alten Passes bei dem Besitzer des Autotransportfahrzeuges wird die Frage nach der Besitzzugehörigkeit des Kraftfahrzeuges (Motorrades) durch die örtliche Selbstverwaltung entschieden, mit nachfolgender Bestätigung des Militärkommandanten der Stadt (Kreis), auf welcher Grundlage dem Besitzer ein neuer Paß ausgehändigt wird.
5. Nach ihrer technischen Beschaffenheit werden alle Kraftfahrzeuge in 4 Kategorien eingeteilt:
Die 1. Kategorie: neue, nicht in Betrieb gewesene, mit abgefahrter Kilometerzahl bis 3 000 Kilometer, technisch in Ordnung und betriebsfertig.
Die 2. Kategorie: in Betrieb gewesene Kraftfahrzeuge mit abgefahrter Kilometerzahl von über 3 000 Kilometer, sowohl völlig intakte als auch überholungsbedürftige, aber zur Benutzung nach direkter Bestimmung [?] bereit.
Die 3. Kategorie: Autofahrzeuge, die einer mittleren Überholung bedürfen.
Die 4. Kategorie: Autofahrzeuge, die eine generelle Überholung brauchen.
6. Die Kategorie des Autofahrzeuges wird durch den hierfür ernannten Inspektor festgelegt, zu welchem Zweck der Besitzer verpflichtet ist, das Autofahrzeug zur Polizeiverwaltung zu stellen [?]. Die Kategorie der sich in genereller Überholung befindenden Autofahrzeuge wird von dem Inspektor aufgrund des alten Passes und des Befragens des Besitzers ermittelt. In Zweifelsfällen desgleichen bei Vorliegen einer großen Anzahl von Autofahrzeugen in der Organisation, die sich in genereller Überholung befinden, ist der Inspektor verpflichtet, sich an ihren Unterbringungsort zu begeben, um den technischen Zustand des Autotransportfahrzeuges zu ermitteln.
7. Die Pässe für die Kraftfahrzeuge und Motorräder werden in russischer und deutscher Sprache deutlich und leserlich ausgestellt und vom Polizeichef unterzeichnet.
Die Unterschrift des Polizeichefs wird durch den Stempel der Polizeiverwaltung erhärtet.
8. Die Nummer des Passes ist die dem Kraftfahrzeug oder Motorrad zugeteilte Nummer. Das Nummerzeichen wird hinter dem Kraftfahrzeug, Motorrad

- bestätigt, bis zur vollen Abnutzung des Kraftfahrzeugs und unterliegt der Auswechslung nur bei Auswechslung des Passes.
9. Bei Aushändigung des Passes werden die Kraftfahrzeuge und Motorräder in einem Buch (laut beigelegtem Muster) registriert, in dem der Inhaber über den Empfang des Passes quittiert.
 10. Bei Übergang in eine andere Provinz bleibt das Nummernzeichen erhalten und wird in der Provinz geführt, in die das Kraftfahrzeug gelangt ist; darüber werden im Paß durch die Polizei entsprechende Eintragungen gemacht.
 11. Bei Ausgabe neuer Pässe wird von dem Besitzer des Kraftfahrzeuges (Motorrads) eine Gebühr erhoben, die von der Provinzialverwaltung festgesetzt wird und die in das Budget der Provinz aufgenommen wird.
 12. Das Nummernzeichen wird am Kronstein [?] der hinteren Laterne von der linken Seite befestigt.

Der Chef der Transportabteilung der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg

Hauptmann Glebow

- Abschrift.

- BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 81, Bl. 80 f.

6

Befehl Nr. 24 des Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg, Marschall der Panzertruppen S.I. Bogdanow, vom 11. September 1945

Normenänderung bei Pflichtabgaben von Korn

In Übereinstimmung mit dem Befehl Nr. 11 des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland und Oberbefehlshabers der Gruppe der Sowjetischen Besatzungstruppen in Deutschland vom 5.9.1945 über die Ver-

SMAB-Befehle 1945

änderung der Normen der Getreidepflichtabgabe der Kreise der Provinz Brandenburg und im Zusammenhang damit, daß in einzelnen Kreisen der Provinz Brandenburg die tatsächliche Ernte der Getreidekultur von 1 Hektar Erntefläche niedriger ist als die für diese Kreise festgesetzte Norm der Pflichtabgabe

befehle ich:

1. Die Jahresnorm der Pflichtabgabe von Getreide aus der Ernte 1945 zu erniedrigen und die Normen nach folgendem Ausmaß festzusetzen:

Kreis und Stadt	Jahresnorm der Getreidepflichtabgabe von 1 Hektar Erntefläche in Doppelzentnern
Ostprignitz	6,5
Niederbarnim	5,5
Templin	7,0
Oberbarnim	8,0
Lebus	6,5
Cottbus	7,5
Frankfurt/Oder	7,0

2. Um die durchschnittliche Norm der Provinz der Getreidepflichtabgabe im Ausmaß von 7,5 Zentner je Hektar zu erhalten, sind die Normen der Getreidepflichtabgabe aus der Ernte 1945 zu erhöhen und sind diese Normen der Getreidepflichtabgabe in folgendem Ausmaße festzusetzen:

Kreise	Jahresnorm der Getreidepflichtabgabe von 1 Hektar Erntefläche in Doppelzentnern
Westprignitz	10,0
Belzig	6,0
Osthavelland	8,5
Calau	7,0
Luckau	7,5

3. Dem Präsidenten der Provinz Brandenburg, den Oberlandräten, den Landräten, den Bezirks- und Kreiskommandanten:
 - a) Auf Grundlage der durch diesen Befehl veränderten Normen der Pflichtabgabe von Getreide aus der Ernte 1945 ist nicht später als zum 10.9.1945 eine neue Verteilung der Normen vorzunehmen und die Benachrichtigung über die neuen Pflichtabgaben von Getreide (Verkauf) jeder Wirtschaft der Kreise, die unter Punkt 1 und 2 dieses Befehls genannt wurden, einzuhändigen.
 - b) Die Aufrechnung der neuen Normen der Pflichtabgabe von Korn (Verkauf) ist bei den Wirtschaften mit großen Familien, die eine Aussaatfläche bis zu 3 Hektar haben, durchzuführen, in Übereinstimmung mit der Anordnung Nr. 0145 des Militärates der Gruppe der Sowjetischen Besatzungstruppen in Deutschland vom 25.7.1945, indem die Hauptlast der Abgabe von Getreide auf das Gutsbesitzerland und die wohlhabenderen Wirtschaften aufzuerlegen ist.
 - c) Zum 14.9.1945 ist der Ökonomischen Verwaltung der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg ein Bericht einzureichen über die Einhändigung der Benachrichtigung für die Getreidepflichtabgabe der Ernte 1945 an die in den Punkten 1 und 2 vorstehenden Befehls aufgeführten Kreise.
 - d) Es ist die Erfüllung der Getreidepflichtabgabe aus der Ernte 1945 sicherzustellen zu den festgesetzten Terminen, in gleicher Weise ist widerspruchslos der Eingang des Verpflegungsgetreides im Ausmaß von 70 % vom Gesamtplan der Getreidepflichtabgabe [. . .] sicherzustellen.

- Abschrift.

- BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 81, Bl. 84 f.

Befehl Nr. 26 des Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg, Generalmajor W.M. Scharow, vom 13. September 1945

Anerkennung für die vollständige Pflichtablieferung von Getreide in den Kreisen Lübben und Teltow

SMAB-Befehle 1945

Der Plan der Pflichtablieferung von Getreide für den Kreis Lübben (Militärkommandant Oberstleutnant Harlamow, der Gehilfe des Militärkommandanten für Landwirtschaft Hauptmann Zetschkow) hat zum 5.9.1945 die Ablieferung mit 100% erfüllt, und der Kreis Teltow (Militärkommandant Oberstleutnant Nikiforow, der Gehilfe des Militärkommandanten für Landwirtschaft Major Magram) hat die 100 % ige Erfüllung am 8.9.1945 beendet.

Neben der Erfüllung der Abgabe des Pflichtgetreides haben diese Kreise auf allen Gebieten der Landwirtschaft Gutes geleistet: So sind im Kreis Teltow für die Winterung 6 810 Hektar = 42,8 % gepflügt worden. Im Kreis Lübben ist zur Winterung 8 913 Hektar = 65,5 % gepflügt worden.

Solche Leistungen in der Erfassung und anderen Formen der Landwirtschaft konnten nur erreicht werden dank einer richtigen Organisation aller landwirtschaftlichen Arbeiten unter Ausnutzung der gesamten vorhandenen Zug- und Arbeitskraft, durch eine aktive Arbeit in diesem Gebiete durch die Militärkommandanten und die Glieder der Selbstverwaltung der genannten Kreise.

Ich befehle

1. Dem Militärkommandanten des Kreises Lübben, Oberstleutnant Harlamow, dem Gehilfen des Militärkommandanten des Kreises Teltow, Major Magram, und dem Militärkommandanten der Teilkommandantur Trebbin, Major Pospeschenko, meinen Dank auszusprechen und erteile ihnen einen Urlaub von 30 Tagen außer der Reihe. Dem Militärkommandanten des Kreises Teltow, Oberstleutnant Nikiforow, und dem Gehilfen des Militärkommandanten des Kreises Lübben, Hauptmann Zetschkow, spreche ich meinen Dank aus.
2. a) Dem Präsidenten der Provinz Brandenburg die besten Arbeiter der Selbstverwaltung der Kreise Lübben und Teltow, die sich aktiv beteiligt haben in der Arbeit zur Erfüllung der Pflichtabgabe des Getreides und anderer landwirtschaftlicher Arbeiten, auszuzeichnen.
 b) Den freien Getreidehandel in den Kreisen Lübben und Teltow aufzumachen und in gleicher Weise auch in anderen Kreisen den Wirtschaften, die den Plan der Getreidepflichtablieferung erfüllt haben, in Übereinstimmung mit der Verfügung über die Pflichtabgabe und dem Brief vom 18.6.1945.

- Abschrift.

- BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 81, Bl. 87.

8

Befehl Nr. 28 des Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg, Marschall der Panzertruppen S.I. Bogdanow, vom 14. September 1945

Ernennung von Heinrich Rau zum 2. Vizepräsidenten der Provinzialverwaltung Mark Brandenburg

In Verbindung mit dem Übergang des 2. Vizepräsidenten der Provinzialverwaltung Mark Brandenburg, des Herrn Hoernle⁵⁸, auf ein anderes Arbeitsgebiet und den Bemühungen des Präsidenten der Provinzialverwaltung, des Herrn Dr. Steinhoff⁵⁹, über die Ernennung des Herrn Heinrich Rau⁶⁰ zu dieser Stellung

⁵⁸ Hoernle, Erwin (1883-1952): Theologe, Privatlehrer; 1910 SPD; Mitbegründer der KPD 1918/19; 1919/20 Leiter des Bezirks Württemberg der KPD; 1921-1924 Mitglied der Zentrale der KPD; 1924-1932 KPD-Reichstagsabgeordneter; führender Agrarpolitiker der KPD; 1933 Emigration in die Schweiz und danach in die UdSSR; Ende 1933 Leiter der Abteilung Mitteleuropa am Internationalen Agrarinstitut in Moskau; 1938 Abteilungsleiter am Weltwirtschaftsinstitut in Moskau; 1943-1945 Mitglied des NKFD. 1945/46 KPD/SED; Juli-August 1945 2. Vizepräsident der Provinzialverwaltung Mark Brandenburg; 1945-1949 Präsident der Deutschen Zentralverwaltung bzw. der Hauptverwaltung Land- und Forstwirtschaft der Deutschen Wirtschaftskommission; Organisator der Bodenreform in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands; 1949 Vizepräsident der Deutschen Verwaltungsakademie Forst-Zinna; 1951 Ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften.

⁵⁹ Steinhoff, Carl (1892-1981): Verwaltungsjurist; 1923 SPD; 1926-1928 Landrat Kreis Zeitz; 1928-1932 stellvertretender Oberpräsident Ostpreußen; nach 1933 Syndikus einer Kartonagenfabrik. 1945/46 SPD/SED; 1945/46 Präsident der Provinzialverwaltung Mark Brandenburg; 1946-1949 Ministerpräsident der Provinzial- bzw. Landesregierung Brandenburg; 1946-1949 Mitglied des Landtages Brandenburg; 1949-1954 Mitglied des Zentralkomitees der SED; 1949-1952 Minister des Innern der DDR.

⁶⁰ Rau, Heinrich (1899-1961): Metallarbeiter; 1917 USPD; 1919 KPD; 1920-1932 Mitarbeiter bzw. Leiter der Abteilung Land der Zentrale bzw. des Zentralkomitees der KPD; 1928-1933 Abgeordneter des preußischen Landtages; 1933-1935 Zuchthaus; 1935 Emigration in die Tschechoslowakei, 1936 in die UdSSR; 1937/38 Teilnahme am Spanischen Bürgerkrieg; 1938-1942 Mitglied der KPD-Landesleitung in Paris, Internierungslager Le Vernet in Frankreich; 1942/43 Gestapohaft in Berlin; 1945/46 KPD/SED; 1945-1948 Vizepräsident der Provinzial- bzw. Landesverwaltung Brandenburg; 1946-1948 Minister für Wirtschaftsplanung Brandenburg; 1946-1948 Mitglied des Landtages Brandenburg; 1948/49 Vorsitzender der Deutschen Wirtschaftskommission; 1949-1952 Minister für Planung und Vorsitzender

SMAB-Befehle 1945

befehle ich:

Dem Wunsche des Präsidenten der Provinzialverwaltung, des Herrn Dr. Steinhoff, ist nachzukommen, und Herr Heinrich Rau ist zum 2. Vizepräsidenten der Provinzialverwaltung Mark Brandenburg zu ernennen.

- Abschrift.

- BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 81, Bl. 93.

9

Befehl Nr. 35 des Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg, Generalmajor W.M. Scharow, vom 20. September 1945

Plan für die Versorgung mit Lebensmitteln und Industriewaren im September/Okttober 1945

In Durchführung des Befehls Nr. 55 des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland und Oberbefehlshabers der Gruppe der Sowjetischen Besatzungstruppen in Deutschland

befehle ich:

- I. Die vom Präsidenten der Provinzialverwaltung Mark Brandenburg für September/Okttober 1945 vorgelegten Pläne über den Verbrauch von Getreide, Mehl, Grütze, Kartoffeln, Gemüse, Fleischwaren, Fischwaren, Milch, Eiern, Zucker, Salz, Kaffe-Ersatz, Seife, Seifenpulver, Zündhölzer, Stoffen, Schuhwerk, Strümpfen, Socken, der Plan der Versorgung der Bevölkerung mit diesen Erzeugnissen, der Plan für die Verbringung von Waren in die einzelnen Städte, Kreise und Provinzen, wie endlich die Kontingente für die zu versorgende Bevölkerung gemäß Anlage werden bestätigt.

der Staatlichen Planungskommission der DDR; ab 1949 Mitglied des Parteivorstandes bzw. Zentralkomitees der SED, 1950 Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der DDR; 1952-1953 Leiter der Koordinierungs- und Kontrollstelle für Industrie und Verkehr; 1953-1955 Minister für Maschinenbau; seit 1955 Minister für Außenhandel und Innerdeutschen Handel.

- II. Den Landräten und Bürgermeistern
1. Die Durchführung der Versorgung der Bevölkerung mit den für sie bestimmten Lebensmitteln und Industriewarenbeständen im Rahmen des für die Kreise und Städte bestätigten Versorgungsplanes und Bevölkerungskontingentes, in Übereinstimmung mit den in den Kreisen und Städten bestehenden Versorgungsnormen, vorzunehmen und zwar für Rechnung der eingehenden landwirtschaftlichen Pflichtablieferungen, die von der örtlichen Industrie verarbeitet bzw. aus anderen Kreisen oder Städten eingeführt werden.
 2. Für die Ein- und Ausfuhr der Waren aus einer Stadt in die andere innerhalb der Provinz sind die Firmen zu bestimmen, denen die im Plan vorgesehene Heranschaffung der Waren aufgetragen wird.
- III. Der Verkauf von Brot, aller Art Grütze und Nahrungsmitteln, Fleisch und Fleischwaren, Fischen und Fischwaren, Kartoffeln, aller Arten von Fetten, Zucker, Marmelade und Konditorwaren, Kaffee-Ersatz und Salz auf Karten an die Bevölkerung hat nach den bestehenden Normen bei Verbot jeglicher Erhöhung derselben zu erfolgen.
- IV. Zum Ausback von Brot für die Versorgung der Bevölkerung sind 90 % Roggenmehl und 10 % Weizenmehl zu verabfolgen.
- V. Alle Mühlen sind auf eine Verarbeitung von Roggen- und Weizenmehl bis zu 99 % Vermahlung einzustellen. Den örtlichen Selbstverwaltungen ist es gestattet, zur Versorgung der Krankenhäuser und Kinder bis zu 6 Jahren ein Qualitätsmehl 1. Sorte ohne Absiebung der Kleie und Abgesiebtes in einer Menge von nicht mehr als 10 % des festgesetzten Gesamtquantums herzustellen.
- VI. Beginnend mit dem 15. September 1945 ist in allen Mühlen die verbindliche Beimahlung von Hafer und Gerste zu Weizen und Roggen von nicht weniger als 20 % einzuführen.
- VII. Das Verhältnis des Aufbacks beim Brotbacken wird folgendermaßen festgesetzt:
- von Roggenmehl 99 % Ausmahlung auf 50 %,
 - von Weizenmehl 99 % Ausmahlung auf 46 %.
- VIII. Die Abgabe gewisser kartenpflichtiger Waren im Austausch gegen gleichwertige andere ist entsprechend Anlage 14 gestattet.
- Für Fleisch, Fett, Zucker durch andere Erzeugnisse beim Verkauf an die Bevölkerung gegen Karten.
- Anstelle von 1 kg Fleisch kann verabfolgt werden:
- 1 kg Fisch oder Fischwaren
 - oder 500 Gramm Käse

SMAB-Befehle 1945

- oder 15 Eier
 oder 200 Gramm Trockenei
 Anstelle von 1 kg Fett kann verabfolgt werden:
 2 kg Käse
 Anstelle von 1 kg Zucker kann verabfolgt werden:
 1 kg mit viel Zucker gebackene Konditorwaren
 oder 2 kg Marmelade, Mus, Konfitüre oder Gebäck.
- IX. Fett ist in erster Linie zur Versorgung der Arbeiter und Kinder bis zu 14 Jahren abzugeben.
- X. Mit der Einbringung der neuen Ernte und der Aufhebung der faschistischen Gesetze über die Pflichtablieferung der gesamten landwirtschaftlichen Erzeugung an den Staat, als deren Ergebnis nunmehr nach Erfüllung der festgesetzten Pflichtablieferung (des Verkaufes) alle Überschüsse der Erzeugung der Wirtschaft dem Landwirt zur Verfügung verbleiben mit dem Recht des freien Verkaufes auf dem Markt, ist vom September 1945 an die Abgabe von Brot, Fleisch, Fett, Grütze und Kartoffeln auf Karten an Gutsbesitzer, Bauernwirte und Landarbeiter einzustellen.
 Zugleich wird bestimmt, daß Gutsbesitzer und andere Landwirte, die gemietete Arbeiter halten, verpflichtet sind, ihre ständigen Arbeiter und deren Familien, aber auch die Saisonarbeiter aus der zu ihrer Verfügung verbliebenen Produktion ihrer Wirtschaft mit Lebensmitteln zu versorgen.
- XI. Im September und Oktober 1945 ist die Abgabe von Kleidung, Schuhwerk und Hausrat an besonders Bedürftige aufgrund Bezugsscheinen, die von eigens dazu bestellten Ausschüssen bei den Magistraten ausgereicht werden, beizubehalten.
- XII. Im September und im Oktober ist an die Bevölkerung auf Karten abzugeben: 25 Gramm Seife, 250 Gramm Seifenpulver und je 1 Schachtel Zündhölzer pro Kopf und Monat.
- XIII. Die Landräte und Bürgermeister sind anzuweisen, die Steigerung des Fischfanges in den örtlichen Gewässern bis zur Höchstgrenze sicherzustellen zwecks Abgabe von Fischen an die Bevölkerung für Rechnung der Fleischwaren.
- XIV. Es ist festzusetzen, daß der Verkauf von normierter Ware in den Geschäften nur auf Karten und Bezugsscheinen, die von der Provinzialverwaltung der Mark Brandenburg ausgereicht werden, erfolgen darf. Keinerlei andere Dokumente werden als Rechtfertigung für den Absatz der empfangenen Waren von den Geschäftsinhabern entgegengenommen werden.
- XV. Die Landräte und Bürgermeister der kreisfreien Städte sind anzuweisen, den Erfassungs- und Großhandelsfirmen und Industrieunternehmen in

Übereinstimmung mit den bestätigten Warenbeständen Orders aus Verabfolgung der Waren an den Einzelhandel ihres Kreises zum Vertrieb an die Bevölkerung, wie auch zur Ausfuhr in andere Kreise auszureichen.

- XVI. Die Deckung der im Verbrauchsplan vorgesehenen Pflanzenfette ist für Rechnung erhöhter Erfassung von Ölkultursamen (Raps) vorzunehmen.
- XVII. Der Grützverbrauch im Rahmen des aufgestellten Planes ist für Rechnung der Verarbeitung von Hafer und Gerste in die Mühlen des eigenen Kreises vorzunehmen.
- XVIII. Die Ausgabe von Milch ist in erster Linie an Kinder jüngerer Alters im Rahmen des bestätigten Planes vorzunehmen.
- XIX. Nach Beendigung der Pflichtablieferungen an landwirtschaftlichen Erzeugnissen ist den ihrer Ablieferungspflicht Nachgekommenen und den von Lieferung Befreiten der freie Verkauf der Reste an Getreide, Fleisch, Geflügel, Butter, Milchprodukten, Kartoffeln, Gemüse und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen auf dem Markt zu gestatten. In allen Städten und Ansiedlungen städtischen Charakters sind Plätze für den Markthandel landwirtschaftlicher Erzeugnisse anzuweisen, was der Bevölkerung weitgehend zur Kenntnis zu geben ist.
- Der Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse kann auf den Märkten frei erfolgen, soweit Bescheinigungen der Landräte und Bürgermeister über volle Pflichtablieferung vorgewiesen werden können.
- XX. Den Unternehmern ist die erforderliche Unterstützung bei der Entfaltung des Handels in Großhandelsfirmen, Einzelhandelsgeschäften, Gaststätten und Kaffeehäusern angedeihen zu lassen. Industriellen und Kaufleuten, die in den örtlichen Selbstverwaltungen registriert sind, ist zu gestatten, Rohmaterialien, Halbfabrikate, andere Materialien und Waren ungehindert zu verführen sowie Fahrten in geschäftlichen Angelegenheiten in der gesamten Sowjetischen Besatzungszone aufgrund vorgeschriebener Durchlaßscheine zu unternehmen.
- XXI. Alle Besitzer und Leiter von Handels- und Beschaffungsfirmen sowie von Industriebetrieben sind darauf hinzuweisen, daß die Abgabe von normierten Lebensmitteln und Industriewaren ohne festgesetzter Ordnung ausgereichte Orders kategorisch verboten ist und daß Personen, die sich einer Verabfolgung von Waren ohne solche Orders schuldig machen, strengstens zur Verantwortung gezogen werden bei Entziehung des Rechtes auf weitere Tätigkeit im Beschaffungshandel und in der Industrie.

SMAB-Befehle 1945

III.

Die Militärkommandanten der Städte und Kreise haben die Kontrolle über die Einhaltung der bestehenden Versorgungsnormen und über die Verabfolgung der normierten Lebensmittel und Industriewaren durch die Beschaffungs- und Handelsfirmen und Industriebetriebe nur auf Orders der Einzelhandelsgeschäfte, aber nur auf Karten und Bezugsscheine sicherzustellen.

IV.

Der Präsident der Provinz Brandenburg hat

1. die Firmen zu bestimmen, denen die im Plan vorgesehene Heranschaffung von Waren aus anderen Provinzen und aus einem Kreise in einen anderen zu übertragen ist.
2. die Drucklegung der Lebensmittelkarten und Bezugsscheine für die zu versorgende Bevölkerung nach einheitlichem Muster für alle Städte und Kreise der Provinz in zentralisierter Ordnung zu konzentrieren sowie Durchführungsbestimmungen über die Aufteilung der Bevölkerung nach Versorgungskategorien und -gruppen und nach den Erfahrungen der Kartenausreichung zu erlassen.
3. die Aufsicht über die Rechtmäßigkeit der Kartenausgabe im Rahmen der festgestellten Kontingente sowie über die Verteilung der Lebensmittel und Verbrauchswaren in der festgesetzten Ordnung und gemäß den bestehenden Normen anzuordnen.
4. der Wirtschaftsabteilung (Ökonomsektor) der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg zum 7. Oktober 1945 einen Bericht über die der Bevölkerung jeder Stadt und des Kreises, aufgeteilt nach Gruppen und Kategorien, für den Oktober einzureichen, desgleichen zum 7. Oktober 1945 einen Bericht über den Verbrauch von Lebensmitteln und Verbrauchswaren zur Versorgung der Bevölkerung, aufgeteilt nach Städten und Kreisen, im September unter Angabe der zum 1. Oktober 1945 verbliebenen spezifizierten Warenreste.
5. aus der Pflichtablieferung der Milch die Herstellung von - Tonnen Butter, wovon zu konservieren sind, sowie von - Tonnen Pflanzenöl sicherzustellen.
6. die ununterbrochene Arbeit der Mühlen, Grützgänge, Bäckereien, Brotfabriken, Kühlhäuser, Fischbetriebe und Industrieunternehmen zur Sicherstellung der Durchführung des Planes der Versorgung der Bevölkerung zu organisieren.
7. im Zusammenhange mit der Bestätigung des endgültigen Planes der Versorgung der Bevölkerung in den Monaten September/Oktober den früher mitgeteilten Vorschußplan der Versorgung im Monat September außer Kraft zu setzen.

- Abschrift.

- BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 81, Bl. 114-117.

10

Befehl Nr. 39 des Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg, Generalmajor W.M. Scharow, vom 27. September 1945

Verarbeitung der Zuckerrübenenernte 1945

Zur Ausführung des Befehls Nr. 58 des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland und Oberbefehlshabers der Gruppen der Sowjetischen Besatzungstruppen in Deutschland vom 11. September 1945 "über die Verarbeitung von Zuckerrüben".

Zum Zwecke der rechtzeitigen Verarbeitung der Zuckerrübenenernte 1945 befehle ich:

1. Für die Herstellung von Zucker aus Rüben der Ernte 1945 ist folgende Aufgabe bei Aufteilung auf die einzelnen Monate zu stellen:

Im Oktober	21 000	
im November	26 000	
im Dezember	15 000	
	62 000	Tonnen
hiervon weißer Zucker	30 000	Tonnen

Die Verarbeitung der Zuckerrüben ist für die einzelnen Zuckerfabriken gemäß Beilage Nr. 3 zu organisieren.

2. Der Präsident der Provinzialverwaltung, Dr. Steinhoff, die Oberlandräte, Landräte, Bürgermeister von Kreisen, Städten und Bezirken sowie Direktoren der Zuckerfabriken haben die Durchführung untenstehend angeführter Aufgaben sicherzustellen.

Zu diesem Zwecke:

- a) ist zum 1. Oktober 1945 die Vorbereitung der Zuckerfabriken zur Zuckersiedesaison zu beenden und jeder Zuckerfabrik ihre Aufgabe zur Kenntnis zu bringen.
- b) Der Präsident der Provinzialverwaltung hat der Anlage Nr. 4 über die Zuweisung der Zuckerrüben-Rayons an die Zuckerrüben verarbeitenden

SMAB-Befehle 1945

- Zuckerfabriken die Anforderungen für Waggonen zum Transport der Zuckerrüben mit Angabe der Abgangsstationen und der Empfangsstationen für den Zeitraum September bis Dezember vorzulegen. Bei Aufstellung der Anforderung ist die maximale Menge der Verladungen per Achse, Auto-transport und auf dem Wasserwege zu berücksichtigen.
- c) Dem Stabe der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland sind mit Kopie an die Sowjetische Militäradministration der Provinz Brandenburg Mitteilungen über den Bedarf und die Deckungsquellen des Materials laut Anlage Nr. 1 vorzulegen.
 - d) Die Säcke, in denen Zucker war, und neue Säcke, die nicht für andere Zwecke bestimmt sind, müssen aus allen Industrie- und Handlungsunternehmen an die Zuckerfabriken übergeben werden. In Zukunft ist rechtzeitig alle Sacktara⁶¹, die vom eintreffenden Zucker frei wird, zurückzugeben.
 - e) Die notwendige Anzahl nichtarbeitender Stadt- und Landbevölkerung ist zur Arbeit in den Zuckerfabriken und Kalksteinwerken heranzuziehen.
 - f) Der Industrieabteilung der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg sind Mitteilungen über die Arbeit der Zuckerfabriken entsprechend der Anlage Nr. 2 zu geben, und zwar am 2.12. und 21. jeden Monats für die verflossene Dekade.
3. Der Chef der Industrie- und Transportabteilung der Provinzialverwaltung, Herr Lauf, hat den Empfang von speziell für die Zuckerfabriken abgeordnete Kohle sicherzustellen, und zwar in einer Menge von:
- | | |
|-----------------------------|---------------|
| a) Steinkohle für September | 14 500 Tonnen |
| b) Briketts und Braunkohle | 4 500 Tonnen |
| c) Koks | 1 100 Tonnen |
4. Der Präsident der Provinzialverwaltung hat in die Zuckerfabriken Fachleute zur Prüfung des Ganges der Vorbereitungen zur Zuckersiedesaison abzukommandieren. Über die Ergebnisse der Prüfung ist am 25.9.1945 dem Chef des Ökonomischen Sektors der Sowjetischen Militäradministration der Provinz zu berichten. An Ort und Stelle sind genaue Feststellungen über die notwendige Menge an Brennstoff, Kalkstein und Sacktara zu machen und Anforderungen für das zur Inangangsetzung der Fabriken notwendige Material zusammenzustellen.

⁶¹ Tara = Verpackung.

5. Die Militärkommandanten der Kreise, Bezirke und Städte haben eine Kontrolle über die Ausführung des gegenwärtigen Befehls einzurichten und den örtlichen Selbstverwaltungen die notwendige Hilfe zur Erfüllung der wichtigen Wirtschaftsaufgaben und der rechtzeitigen, verlustlosen Verarbeitung der Zucker-
rübenernte 1945 angedeihen zu lassen.
6. Die Kontrolle über die Ausführung dieses Befehls übertrage ich dem Chef des Ökonomischen Sektors der Sowjetischen Militäradministration der Provinz, Oberstleutnant Ponomartschuk.
[. . .]

Anlage Nr. 1

zum Befehl des Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg

Nr. _____
vom September 1945

Mitteilungen

über den Bedarf, den Bestand und die Bezugsquellen an Brennstoffen und Material für die Zuckersiedesaison 1945 für

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Brennstoffs und Materials	Maßeinheit	Benötigt für die Zuckersiedesaison 1945	Bestand	noch zu erhalten	wo ist der Auftrag untergebracht ? (Bezugsquelle, Stadt, Firma)	Anmerkungen
I	II	III	IV	V	VI	VII	

Der Chef des Ökonomischen Sektors der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg
Gardeoberstleutnant Ponomartschuk

SMAB-Befehle 1945

Anlage Nr. 2
zum Befehl des Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der
Provinz Brandenburg Nr. _____

vom September 1945

Mitteilung

über die Arbeit der Zuckerfabriken 1945
für

Lfd. Nr.	Benennung der Fabrik	Verarbeitung von Zuckerrüben in Tonnen	Herstellung von Zucker in Tonnen	Herstellung von Sirup	laut Order der Handelsabteilung der Sowjetischen Militäradministration verladener Zucker	Rest an Zucker in Tonnen
I	II	III	IV	V	VI	VII

Der Chef des Ökonomischen Sektors der Sowjetischen Militäradministration der
Provinz Brandenburg Gardeoberstleutnant Ponomartschuk

Anlage Nr. 3
zum Befehl des Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der
Provinz Brandenburg Nr. _____

vom September 1945

Produktionsaufgaben

für das IV. Quartal 1945 für die Herstellung von Zuckerrüben

Lfd.Nr.	Rayon	Maßeinheit	Oktober	November	Dezember	insgesamt
I	II	III	IV	V	VI	VII
1.	Nauen	in 1000 Tonnen	8,0	12,0	10,0	30,0
2.	Prenzlau	in 1000 Tonnen	10,0	12,0	10,0	32,0
	insgesamt	18,0	24,0	20,0	62,0

Der Chef des Ökonomischen Sektors der Sowjetischen Militäradministration der
Provinz Brandenburg Gardeoberstleutnant Ponomartschuk

- Abschrift.

- BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 81, Bl. 131-135.

11

Befehl Nr. 47 des Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg, Generalmajor W.M. Scharow, vom 3. Oktober 1945

Versorgung der Besatzungstruppen und der Bevölkerung mit Backwaren, alkoholischen Getränken und Obstkonserven im IV. Quartal 1945

Zwecks Ausführung des Befehls Nr. 71 des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland und Oberbefehlshabers der Gruppe der Sowjetischen Besatzungstruppen in Deutschland vom 25.9.1945

- bezüglich Erzeugung von Konditorwaren, Likörschnäpsen und Fruchtbstkskonserven
- zwecks Versorgung der Okkupationstruppen und der deutschen Bevölkerung

befehle ich:

1. Die Feststellung der Produktionsaufgabe für das IV. Quartal 1945 zur Erzeugung von

a) Fruchtbstkskonserven	12 000	Tonnen
b) Konditorwaren	3 000	Tonnen
c) Likör-Schnaps-Erzeugnissen	20 500	Hektoliter
2. Die Verteilung der Produktionsaufgabe an Unternehmungen und nach Kreisen der Provinz Brandenburg sowie nach Monaten, laut Beilagen Nr. 1, 2 und 3 ist durchzuführen.
3. Dem Präsidenten der Provinzialverwaltung, Herrn Dr. Steinhoff, den Bezirks- oberlandräten, Kreislandräten und städtischen Bürgermeistern
 - a) unverzüglich die Produktionsaufgabe den Kreisen und Unternehmungen zur Kenntnis zu bringen.
 - b) Die Unternehmer sind zwecks Ausführung dieses Planes mit dem notwendigen Material, Rohstoffen, Heizmaterial und Arbeitskräften zu versorgen.

SMAB-Befehle 1945

- Der normierte Rohstoff ist laut festgesetzten Verbrauchsnormen zu verteilen.
- c) Die Kontrolle des Verbrauchs des normierten Rohstoffs (Zucker, Fett und so weiter) ist streng laut den bestehenden und festgesetzten Normen und Rezepten durchzuführen.
- d) Die Ausfolgung der fertigen Produktion darf nur in Übereinstimmung mit der Order der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland geschehen.
4. Die Kommandanten der Bezirke, Kreise und Städte haben die Kontrolle zwecks Ausführung dieses Befehls zu übernehmen und den Selbstverwaltungen und Unternehmern die notwendige Hilfe zwecks Ausführung dieses Befehls angedeihen zu lassen.
5. Mit der Kontrolle zwecks Ausführung dieses Befehls beauftrage ich den Chef des Ökonomischen Sektors der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg, Oberstleutnant Ponomartschuk.
- [. . .]

Beilage Nr. 1
zum Befehl Nr. 47 vom 3.10.1945

Produktions -
Aufgabe zur Erzeugung von Fruchtkonservern, verteilt nach Monaten (in Tonnen) für das IV. Quartal 1945

Lfd. Nr.	Benennung der Kreise	Oktober	November	Dezember	Zusammen
1.	Templin	100	130	170	400
2.	Land-Belzig	2000	2600	3200	7800
3.	Frankfurt/Oder	250	280	330	860
4.	Luckenwalde	100	130	170	400
5.	Potsdam	500	500	500	1500
6.	Teltow	300	300	400	1000
7.	Spremberg	10	10	20	40
insgesamt:		3260	3950	4790	12000

Chef des Ökonomischen Sektors der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg

Oberstleutnant der Garde Ponomartschuk

Beilage Nr. 2
zum Befehl Nr. 47 vom 3.10.1945

Produktions -

Aufgabe zur Erzeugung von Konditorerzeugnissen, verteilt nach Monaten (in Tonnen) für das IV. Quartal 1945

Lfd. Nr.	Benennung der Firmen und des Kreises	Oktober	November	Dezember	Zusammen
1.	Wurk und Brauen, Kreis Cottbus, Stadt Cottbus	200	230	270	700
2.	Alfred Banknin, Brandenburg	20	25	35	80
3.	König, Stadt Brandenburg	100	100	100	300
4.	Strom, Stadt Brandenburg	40	40	40	120
5.	Biomalz, Kreis Teltow, Stadt Teltow	300	320	380	1000
6.	Ernst Prager, Kreis Ruppin, Stadt Neuruppin	30	32	38	100
7.	Schweir, Stadt Eberswalde	200	230	270	700
insgesamt:		890	977	1133	3000

Chef des Ökonomischen Sektors der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg
Oberstleutnant der Garde Ponomartschuk

Beilage Nr. 3
zum Befehl Nr. 47 vom 3.10.1945

Produktions -

Aufgabe zur Erzeugung von Likör-Schnäpsen, verteilt nach Monaten (in Hektoliter) für das IV. Quartal 1945

Lfd. Nr.	Benennung der Kreise	Oktober	November	Dezember	Zusammen
1.	Spremberg	1000	1300	1700	4000
2.	Luckenwalde	1000	1000	1000	3000
3.	Calau	80	82	89	250
4.	Cottbus	3000	4000	5000	12000
5.	Rathenow	80	82	88	250
6.	Brandenburg	300	320	380	1000
insgesamt:		5460	6784	8256	1000

Chef des Ökonomischen Sektors der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg
Oberstleutnant der Garde Ponomartschuk

SMAB-Befehle 1945

- Abschrift.

- BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 81, Bl. 163 f.

12

Befehl Nr. 51 des Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg, Generalmajor W.M. Scharow, vom 17. Oktober 1945

Ausführung der SMAD-Befehle Nr. 40 vom 25. August 1945 und Nr. 039 vom 8. September 1945 zur Vorbereitung der Schulen auf den Unterricht

1. Bei einer Prüfung, durchgeführt durch die Abteilungsbrigade der Volksbildung der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland, wurde festgestellt, daß die Durchführung der Befehle des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland Nr. 40 und 039 äußerst langsam vorstatten geht.
2. Die Tätigkeit der deutschen Verwaltungsorgane und Ämter der Volksbildung werden durch Kommandanten der Bezirke, Städte und Kreise schwach kontrolliert.
3. Die Abteilung der Volksbildung der deutschen Provinzialverwaltung Brandenburg und Abteilungen der Volksbildung der deutschen Bezirks- und Kreisverwaltungen entfalten ihre Arbeit höchst langsam. Noch ein großer Teil Kreisabteilungen der Volksbildung ist nicht komplettiert (Kreise Lebus, Prenzlau). Die Abteilungsleiter der Volksbildung sind von der Verwaltung der Sowjetischen Militäradministration nicht bestätigt.
4. Die Komplettierung der Direktoren und Lehrer an den Schulen wird auch unzufriedend durchgeführt. Bei der Komplettierung finden Unzulässigkeiten statt. Es fehlt der individuelle Kontakt bei der Wahl der Lehrer, die Kader der Lehrer sind noch im großen Maße verunreinigt mit Lehrern - früheren Mitgliedern der faschistischen Partei (Lebus-Prenzlau).
5. Die Kontrolle des Unterrichts- und Erziehungswesens in den Schulen fehlt. Die Instruktionsdokumente (Schulpläne - Programme), bestätigt durch die Abteilung der Volksbildung der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland, sind den Schulen nicht zugeführt worden. Neue Lehrbücher sind nur an 6 Kreise der Provinz zugeteilt. In Verbindung damit wird der Unterricht in vielen deutschen Schulen noch nach den alten Lehrplänen und faschistischen

- Lehrbüchern erteilt (Kreis Lebus).
6. Maßnahmen zur Schulung und Umschulung der Lehrer sind von der Abteilung Volksbildung in der Provinz nicht geplant und mir zu Bestätigung nicht vorgelegt worden.
Die Militärkommandanten kontrollieren schwach die Umschulung der Lehrer, und in manchen Kreisen wird überhaupt keine Umschulung der Lehrer durchgeführt (Lebus-Prenzlau).
Die Erziehungsarbeit mit den Kindern außerhalb der Schule wird überhaupt nicht entfaltet.
 7. Der Befehl des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland Nr. 039 vom 8.9.1945 bezüglich Ablieferung der faschistischen, militärischen und anderen reaktionären Literatur wird unbefriedigend ausgeführt. Die Erfassung und Aufbewahrung der abgelieferten Literatur ist schwach organisiert.
 8. Die Berichte über Ausführung der Befehle Nr. 40 und 039 werden verspätet nicht laut entsprechender Form vorgelegt.

Ich befehle

dem Präsidenten der Provinz Brandenburg, Herrn Dr. Steinhoff, und dem Vizepräsidenten, Herrn Rücker⁶²,

1. zum 25.10. dieses Jahres mir zur Bestätigung das Netz der Schulen in der Provinz Brandenburg vorzulegen.
2. Maßnahmen zur vollen Komplettierung der Etats in den Bezirks-, Stadt- und Kreisabteilungen der Volksbildung und bis zum 25.10. dieses Jahres mir zur Bestätigung die Leiter der Abteilung der Volksbildung in den Bezirken, Städten und Kreisen und die Direktoren der Schulen (Mittelschulen) vorzulegen.
3. Die Organisierung der Kontrolle über die Lehr- und Erziehungstätigkeit in den Schulen und die Sicherung zwecks voller Befreiung bei Unterricht und Erziehung der Schüler in den Schulen von nazistischen, rassistischen, militaristischen und anderen reaktionären Theorien und anschließend die Durchführung der demokratischen Prinzipien in der Schulung und Erziehung der Kinder.

⁶² Rücker, Fritz (1892-1974): Lehrer; 1921 SPD, später NSDAP; 1926-1933 Oberstudienrat; 1941 Wehrmacht; 1943-1945 Kriegsgefangenschaft in der UdSSR, Mitglied des NKFD und des BDO, Antifaschule. 1945/46 SPD/SED; 1945/46 3. Vizepräsident der Provinzialverwaltung Mark Brandenburg; 1946-1950 Minister für Volksbildung, Wissenschaft und Kunst Brandenburg; ab 1951 stellvertretender Leiter bzw. Leiter der Hauptredaktion des Verlags Volk und Wissen; 1964 Leiter des Sektors Arbeit und Recht im Ministerium für Volksbildung.

SMAB-Befehle 1945

Ein Provinzkraftwagen für die Ausfahrten der Inspektoren in den Kreisen ist der Abteilung für Volksbildung zur Verfügung zu stellen.

4. Jeder einzelnen Schule und jedem Lehrer sind sofort die Anleitungen (Schulpläne, Programme), bestätigt durch die Abteilung der Volksbildung der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland, zuzustellen.
Bei persönlicher Verantwortung der Landräte sind neue Lehrbücher anzuschaffen und in den Schulen zu verteilen.
5. Im Laufe von 10 Tagen sind mir zur Bestätigung vorzulegen: die ausgearbeiteten Maßnahmen zur Schulung und Umschulung der Lehrer und die Maßnahmen zur außerhalb der Schule durchzuführenden erzieherischen Tätigkeit der Kinder.
6. Die Arbeiten zur Neuschaffung von Programmen und Schulbüchern für die Volks- und Mittelschulen ist zu organisieren.
7. Die gebührende Leitung von Kommissionen zur Ausmerzung der nazistischen, militaristischen und anderen reaktionären Literatur ist zu sichern und entsprechende Maßnahmen zur schnellen Durchsicht der Stadt-, Schul- und privaten Bibliotheken sind durchzuführen.

Die Kommandanten und ihre Stellvertreter für politische Angelegenheiten der Bezirke, Städte und Kreise der Provinz Brandenburg haben zu veranlassen:

- a) Besondere Aufmerksamkeit widmen durch Kontrollen bei der Komplettierung der Schulen durch leitendes Personal und Lehrer. Von den Lehrern und der Intelligenz sind für die Tätigkeit zur Enthüllung des reaktionären Wesens des Nazismus, der Rassenlehre und des Militarismus diese Kräfte, die die besten Fähigkeiten haben, herauszusuchen und zu sichern, und anschließend ist das demokratische Prinzip beim Unterricht und der Erziehung der Kinder durchzuführen.
- b) Das gesamte Netz der Schulen, die Mitarbeiter der Abteilung für Volksbildung, Direktoren der Volksschulen und Lehrer aller Schultypen ist zu prüfen und zu bestätigen.
Das bestätigte Schulnetz, die Listen der Volksdirektoren und Lehrer ist mir bis zum 1.11.1945 vorzulegen.
- c) Sämtliche, an die Schulen gesandten und die Leitung betreffenden Dokumente (Schulpläne, Programme und Lehrbücher), bestätigt durch die Abteilung der Volksbildung der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland, sind zu kontrollieren.
- d) Die Maßnahmen zur Umschulung der Lehrer und der außerhalb der Schulen erzieherischen Tätigkeit der Kinder in den Bezirken, Kreisen und Städten sind zu bestätigen und die Kontrolle zu ihrer Durchführung einzuführen.

- e) Eine verstärkte Kontrolle zwecks Ausführung des Befehls des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland Nr. 039 vom 8.9.1945 bezüglich der Einziehung der nazistischen, militaristischen und anderen reaktionären Literatur, wobei besondere Aufmerksamkeit einer beschleunigten Durchsicht der Bücherfonds, Bibliotheken und Einziehung der nazistischen und militaristischen Literatur aus den Schulen und von Privatpersonen sowie der Organisierung der Aufbewahrung der eingezogenen Literatur in Räumen der Kommandanturen, wobei eine formelle Aufstellung aller eingezogenen Bücher vorzunehmen ist, zu widmen ist.

- Abschrift.

- BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 81, Bl. 175 f.

13

Befehl Nr. 55 des Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg, Generalmajor W.M. Scharow, vom 23. Oktober 1945

Aufgaben der Oberlandräte und Landräte bei der Planerfüllung in der Forstwirtschaft 1945/46

In Ausführung des Befehls Nr. 97 der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland vom 13. Oktober 1945 und in Berücksichtigung der überragenden Bedeutung der Forstwirtschaft und ihrer Ausnutzung für die Wirtschaft der Provinz, ferner in der Erkenntnis der Notwendigkeit, eine feste Ordnung in der Kultivierung, Ausnutzung und Zusammenfassung der Erträge aus der Forstwirtschaft einzuführen,

befehle ich

den Kommandanten der Bezirke und Kreise, die Oberlandräte und Landräte zu verpflichten:

1. Zum 10.11. die Komplettierung des Personals aller Förstereien zu beenden.
2. Zum 20.11. den Plan der forstwirtschaftlichen Maßnahmen für 1946 auszuarbeiten und zu bestätigen
3. Zum 25.10.1945 die Pläne für den Holzeinschlag im IV. Quartal 1945 entspre-

SMAB-Befehle 1945

chend den Kontrollziffern und nach Sortimenten, die von der Provinzialverwaltung zur Kenntnis gebracht worden sind, zu bestätigen.

Der Holzeinschlag hat unverzüglich zu beginnen.

4. Der Provinzialverwaltung zum 25.10.1945 vorzulegen:
 - a) begründete Anforderungen für die in der Industrie und anderen Zwecken notwendigen Holzmengen nach Sortimenten für das IV. Quartal 1945 und das ganze Jahr 1946 (quartalsweise)
 - b) einen Voranschlag für die Unterhaltung des Apparats der Forstorgane der Provinz und für die Ausgaben der Holzbeschaffung für 1946
5. Zum Zweck der Kontrolle über den Gang der Holzbeschaffung - eine Berichterstattung über die Menge des vorbereiteten Holzes nach Sortimenten in summarischer Folge zum 1. und 15. jeden Monats festzusetzen.
6. Den Militärkommandanten der Bezirke - eine Prüfung des Zustandes der Abrechnungen und Berichterstattung in den Förstereien, einen Verbrauch der Mittel und die rechtzeitige Einzahlung der Erlöse in die Forstkassen und Banken für die Zeit Mai-September 1945 zu organisieren.
Das Prüfungsmaterial ist unverzüglich dem ökonomischen Sektor der Sowjetischen Militäradministration der Provinz vorzulegen.
7. Die unentgeltliche Abgabe von Holz an wen es auch sei, darunter auch an Truppenteile, ist verboten.
Truppenteile erhalten Holz auf Orderscheine der Forstorgane, die aufgrund der Verfügung der Organe der Sowjetischen Militäradministration ausgestellt werden.
8. Die Militärkommandanten der Bezirke und Kreise haben eine systematische Kontrolle über die Ausführung des Befehls Nr. 96 des Obersten Chefs vom 13. Oktober dieses Jahres festzusetzen und eine tatsächliche Hilfe für die deutschen Selbstverwaltungen bei Regelung der Arbeitsweise der Forstwirtschaft der Provinz zu organisieren.

- Abschrift.

-BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 81, Bl. 184.

14

Befehl Nr. 59 des Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg, Generalmajor W.M. Scharow, vom 27. Oktober 1945

Maßnahmen zur planmäßigen Beendigung der Wintersaat

Ich bemerke einen vollständig unbefriedigenden Gang der Wintersaat allgemein in der Provinz.

Unzulässig rückständig mit der Ausführung der Saataufgabe sind folgende Kreise:

Prenzlau	23,7 %
Freienwalde	31,1 %
Seelow	50,1 %
Templin	51,0 %
Bernau	56,5 %
Angermünde	57,2 %
Calau	58,3 %
Spremberg	61,3 % des Planes, und

unterdessen verstreichen die allerbesten agrotechnischen Termine der Saaten für Roggen und Gerste.

Dieser Zustand der Wintersaat ist als Folge dessen zu betrachten, daß einige Kommandanten und landwirtschaftliche Offiziere zu wenig Druck bei der Organisierung der Saatarbeiten ausgeübt haben, die Verteilung der Zughilfsquellen und ihre maximale Verladung leiteten und kontrollierten und unterließen den entschlossenen Kampf gegen die schädliche Verzögerung der Saat.

Einzelne Kommandanten und Offiziere haben sich einfach persönlich nicht mit der Erteilung der wichtigsten wirtschaftlichen Maßnahmen befaßt, sondern übergeben die Ausführung in Pacht nebensächlichen Personen.

In Betracht ziehend, daß die rechtzeitige und gründliche Ausführung der Wintersaatarbeiten als Erfolg eine gute Ernte für das Jahr 1946 sichert,

befehle ich

den Bezirks- und Kreiskommandanten:

1. Persönlich die Leitung zur Organisierung und die Kontrolle der Wintersaaten zu übernehmen.
2. Die Oberlandräte und Landräte sind zu verpflichten, die Aufsicht bei der Aufstellung der Zughilfsquellen und Maschinen unter dem Gesichtswinkel der

SMAB-Befehle 1945

Beendigung der Wintersaat bis zum 1.11.1945 zu sichern.

3. Die Landräte haben die Verwirklichung zur gegenseitigen Erzeugungshilfeleistung der einzelnen Landwirtschaften zu organisieren.
4. Der gesamte Offiziersbestand ist nach Gebieten aufzustellen und mit konkreten Aufgaben zur Sicherstellung bei der Ausführung der Wintersaat im vorgeschriebenen Termin anzuordnen.

Dem Präsidenten der Provinz Brandenburg befehle ich:

1. Zur Organisierung einer produktiven Hilfe der rückständigen Kreise haben die Landräte Traktoren und Pferde aus den Kreisen, die die landwirtschaftlichen Arbeiten bereits durchgeführt haben, zu entziehen und den oben erwähnten zu übergeben (Herbstaatsaat und Durchführen der Winterfurche).
Die Traktoren und Pferde müssen mit dem nötigen Personal versehen sein, jedoch mit Brennstoff und Futter nur für den Weg.
Ich mache auf die persönliche Verantwortung aufmerksam, daß bei der Ausführung des Planes der Herbstbestellung und Durchführung der Winterfurche keine Hinweise objektiver Ursachen in Betracht gezogen werden.
2. Der Chef des Ökonomischen Sektors, Gardeoberstleutnant Ponomartschuk, hat für die Sicherstellung des Brennstoffs zur Durchführung aller landwirtschaftlichen Arbeiten in genügendem Maße zu sorgen, wobei besondere Aufmerksamkeit für eine bevorzugte und ununterbrochene Belieferung mit Brennstoff dem Eberswalder Bezirk zu widmen ist.
3. Ich warne den Kommandanten des Kreises Prenzlau, Oberstleutnant Staroselski, daß, wenn im Laufe von 10 Tagen im Kreise und in der Kommandantur keine Ordnung geschaffen wird, die landwirtschaftlichen Arbeiten nicht durchgeführt sein werden, enthebe ich ihn seines Amtes und werde ihn zur strengen Verantwortung ziehen.
4. Ich warne alle Bezirks- und Kreiskommandanten, sie tragen die persönliche Verantwortung für die Beendigung der Wintersaaten zum festgesetzten Termin, das heißt bis 1.11.1945.
5. Die Bezirks- und Kreiskommandanten berichten mir bis zum 30.10.1945 über die Erfüllung des gegebenen Befehls.

- Abschrift.

- BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 81, Bl. 199.

15

Befehl Nr. 62 des Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg, Generalmajor W.M. Scharow, vom 31. Oktober 1945

Aufstellung eines Plans über die Entwicklung der Provinz Brandenburg (Wirtschaftsplan 1946)

In Vollziehung des Befehls des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland und Oberbefehlshabers der Gruppe der Sowjetischen Besatzungstruppen in Deutschland Nr. 103 vom 19.10.1945 bezüglich der Aufstellung des Wirtschaftsplanes für die Sowjetische Besatzungszone in Deutschland für das Jahr 1946

befehle ich:

1. Der Präsident der Provinz, die Oberlandräte, Landräte, Bürgermeister, Besitzer und Direktoren der Werke haben einen Plan bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung in der Provinz aufzustellen, ausgehend von:
 - a) der maximalen Ausnutzung aller bestehenden Erzeugungsleistungen der vorhandenen örtlichen Rohstoffhilfsquellen bei zweischichtiger Arbeitsleistung,
 - b) der maximalen Ausdehnung der Saatflächen und höheren Erntemöglichkeiten in der Landwirtschaft, wobei besondere Aufmerksamkeit der Entwicklung der Zuckerrübe, den Ölpflanzen, Kartoffeln und Obst sowie auch einer verstärkten Kopfzahl des Groß- und Kleinviehs zu widmen ist,
 - c) der maximalen Vergrößerung der Steinkohlen- und Braunkohlengewinnung durch den Wiederaufbau und Inbetriebsetzung der zerstörten Gruben und durch die Erschließung neuer Gruben sowie auch die Ersetzung der herangeschafften Kohle durch die Herstellung örtlicher Beheizungsarten (Holz, Torf),
 - d) dem maximalsten Beförderungsumfang von Gütern per Eisenbahn, auf dem Wasserwege und Kraftverkehr, die den innerwirtschaftlichen Umsatz der Provinz sichern.
2. Der Präsident der Provinz Brandenburg, Herr Dr. Steinhoff, hat die Pläne der Wirtschaftsentwicklung für das Jahr 1946 auszuarbeiten und in doppelter Ausfertigung zwecks Begutachtung bis zum 15.11. dieses Jahres dem Wirtschaftsamt der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg einzureichen.

SMAB-Befehle 1945

Zu diesem Zweck:

- a) ist bei der Provinzialverwaltung eine Gruppe von Spezialisten zu organisieren, die aus den leitenden Arbeitern der Industrie, Landwirtschaft und dem Verkehrswesen sind, die die Verpflichtung zur Aufstellung des Planes der wirtschaftlichen Entwicklung für das Jahr 1946 übernehmen.
 - b) Nicht später als bis zum 3.11. dieses Jahres sind ausgewählte und instruierte Branchenspezialisten zur fachlichen Bearbeitung bei der Aufstellung des Planes in die Kreise und Großunternehmen zu schicken.
 - c) Bis zum 2.11. ist in der Druckerei die notwendige Menge an Instruktionsexemplaren und die dazu gehörenden Formblätter für die Aufstellung des Planes anzuordnen und den entsprechenden Stellen zuzusenden.
 - d) Die Oberlandräte, Landräte und Bürgermeister, Besitzer und Direktoren der Werke sind darauf aufmerksam zu machen, daß sie die volle persönliche Verantwortung für die richtigen Angaben bei der Ausarbeitung der wirtschaftlichen Pläne sowie für die rechtzeitige Zustellung tragen.
3. Der Chef des Wirtschaftsamtes der Sowjetischen Militäradministration, Oberstleutnant Ponomartschuk, hat mir bis zum 25.11. dieses Jahres den geprüften und korrigierten Plan der Wirtschaftsentwicklung der Provinz für das Jahr 1946 zur Bestätigung einzureichen.
 4. Die Kommandanten in den Bezirken, Kreisen, Städten und in den Teilen der Provinz haben persönlich den Gang der Arbeiten für die Aufstellung der Wirtschaftspläne für das Jahr 1946 zu kontrollieren und die größtmögliche Hilfe den mit der Aufstellung des Planes beschäftigten Personen angedeihen zu lassen.
 5. Der Chef des Wirtschaftsamtes der Sowjetischen Militäradministration, Oberstleutnant Ponomartschuk, hat die Kontrolle bezüglich dieses Befehls persönlich zu übernehmen und mir systematisch vom Gang seiner Ausführung Mitteilung zu machen.

- Abschrift.

- BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 81, Bl. 208.

16

Befehl Nr. 72 des Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg, Generalmajor W.M. Scharow, vom 22. November 1945

Maßnahmen zur Vergrößerung des Viehbestands

In Übereinstimmung mit dem Befehl Nr. 134 des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland vom 3.11.1945, zum Zwecke der schnelleren Vergrößerung der Kopfzahl des Viehs in der Provinz Brandenburg

befehle ich

1. dem Präsidenten der Provinz Brandenburg, Herrn Dr. Steinhoff, folgende Maßnahmen zum Ankauf von Vieh durchzuführen:
 - a) Der Ankauf von Vieh in der Provinz Sachsen und den Ländern Thüringen und Sachsen ist in organisierter Ordnung durchzuführen, in erster Reihe durch landwirtschaftliche kooperative und Großhandelsfirmen, indem die Käufer mit den entsprechenden Bescheinigungen über das Recht zum Erwerb von Vieh laut Punkt 4 des Befehls Nr. 134 vom 3.11.1945 und den nötigen Kredit zu versehen sind.
 - b) Die Menge des angekauften Viehs ist im Kreise unter den Bauern, entsprechend dem aufgestellten Einkaufsplan des Kreises betreffend Vieh, zu verteilen.
 - c) Die Überführung des Viehs ist sicherzustellen durch die Kreise der Provinz Brandenburg mit Bahntransporten, indem von der Eisenbahndirektion nach vorheriger Aufforderung die nötigen Eisenbahnwagen zur Verfügung gestellt werden.
2. Die von der Provinzialverwaltung vorgelegte Verteilung in den Kreisen, die dem Ankauf von Vieh unterliegen, laut Anlage Nr. 1, ist zu bestätigen.

- Abschrift.

- BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 81, Bl. 215.

17

Befehl Nr. 77 des Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg, Generalmajor W.M. Scharow, vom (?) Dezember 1945

Zählung in der Landwirtschaft

In Erfüllung des Befehls Nr. 144 des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland vom 19. November 1945 und zum Zwecke der Feststellung des tatsächlichen Standes der Landwirtschaft in der Provinz Brandenburg befehle ich:

1. Dem Präsidenten der Provinz Brandenburg, Herrn Dr. Steinhoff, den Oberlandräten, Landräten, Bürgermeistern der Bezirke und Städte eine gleichzeitige Zählung der Landwirtschaft der Provinz zum Stande vom 1. Januar 1946 durchzuführen. Zu welchem Zwecke folgende Fristen der Durchführung dieser Zählung festzusetzen sind:
 - a) Die Bürgermeister der Landgemeinden und kreisangehörigen Städte stellen das Zählungsmaterial dem Landrat des Kreises nicht später als zum 10. Januar 1946 zu.
 - b) Die Landräte der Kreise und die Bürgermeister der kreisfreien Städte reichen das zusammengefaßte Material für den Land- beziehungsweise den Stadtkreis im ganzen der Provinzialverwaltung nicht später als zum 25. Januar 1946 ein. Dieses Material ist mit dem Sichtvermerk des zuständigen Militärkommandanten zu versehen.
 - c) Die Provinzialverwaltung stellt das zusammengefaßte Material der Zählung nicht später als zum 1. Februar 1946 der Verwaltung der Sowjetischen Militäradministration der Provinz in zwei Ausfertigungen sowie dem Leiter der Deutschen Landwirtschaftsverwaltung und dem Leiter des Deutschen Statistischen Amtes in je einer Ausfertigung vor.
2. Dem Präsidenten der Provinzialverwaltung bis zum 10. Dezember 1945 Zählungsvordrucke, Durchführungsbestimmungen (Instruktionen) für die Zählung und Zählungsaufstellungen in folgender Menge drucken zu lassen:

	in deutscher Sprache		in russischer Sprache	
Zählungsvordrucke	25 000	Stück	2 000	Stück
Zählungsaufstellungen	20 000	"	2 000	"
Zählungsblätter Nr. 2	3 000	"	---	"
Durchführungsbestimmungen (Instruktionen)	3 000	"	600	"

3. Dem Chef des Ökonomischen Sektors der Sowjetischen Militäradministration der Provinz, Gardeoberstleutnant Ponomartschuk, und dem Präsidenten der Provinz sicherzustellen:
 - a) die Unterweisung der Mitarbeiter der Provinzialeselbstverwaltung bis zum 11. Dezember 1945;
 - b) die Unterweisung der Mitarbeiter der deutschen Selbstverwaltungsorgane und gesondert der Mitarbeiter der Militärkommandanturen:
 - des Cottbuser Verwaltungsbezirkes bis zum 12.12.1945,
 - des Brandenburger Verwaltungsbezirkes bis zum 13.12.1945,
 - des Berliner Verwaltungsbezirkes bis zum 14.12.1945,
 - des Eberswalder Verwaltungsbezirkes bis zum 15.12.1945.

Das pflichtgemäße, unbedingte Erscheinen der Kreismilitärkommandanten, ihrer Gehilfen für landwirtschaftliche Angelegenheiten und der Agronomen und seitens der deutschen Selbstverwaltungsorgane - der Landräte, ihrer Stellvertreter für landwirtschaftliche Angelegenheiten, der Leiter der Statistischen Ämter und der Agronomen zu den Unterweisungsversammlungen vorzusehen. Die Vertreter der kreisfreien Städte erhalten die Unterweisung in den zuständigen Verwaltungsbezirken.
4. Den Landräten der Kreise Unterweisungsversammlungen der Bürgermeister der Landgemeinden und der kreisangehörigen Städte gemeinsam mit den Militärkommandanten in der Zeit vom 20. bis 27. Dezember 1945 durchzuführen.
5. Den Präsidenten der Provinz zu verpflichten, je einen verantwortlichen Mitarbeiter in jedem Verwaltungsbezirk zur Hilfeleistung bei den Oberlandräten und Landräten für die ganze Zeit der Durchführung der gleichzeitigen Zählung der Landwirtschaft abzuordnen.
6. Alle Besitzer von Landwirtschaften und die Leiter der deutschen Ämter und Organisationen, die eine Landwirtschaft haben, darauf hinzuweisen, daß für nicht rechtzeitige Vorlage der Angaben über die Landwirtschaft und für Abgabe falscher Daten die Schuldigen nach den Kriegsgesetzen würden zur Verantwortung gezogen werden.
7. Den Verwaltungschefs der Militärkommandanturen der Verwaltungsbezirke und den Militärkommandanten der Kreise und Städte die Kontrolle über die genaue und rechtzeitige Durchführung des gegenwärtigen Befehls sicherzustellen.

- Abschrift.

- BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 81, Bl. 225 f.

18

Befehl Nr. 81 des Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg, Generalmajor W.M. Scharow, vom 6. Dezember 1945

Herstellung und Verkauf von Spirituosen

Bei der durchgeführten Überprüfung der deutschen Verwaltung der Provinz Brandenburg, ebenso des Eberswalder und Cottbuser Bezirkes wurde festgestellt, daß der Präsident der Provinz, Herr Steinhoff, die Durchführung der Befehle Nr. 47, 71 und 89 des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland über den Eingang der im Voranschlag der Provinz im Plan vorgesehener Einnahmen von Steuern auf Spiritus nicht gewährleistete und die Militärkommandanten der Bezirke, Kreise und Städte der Provinz eine Kontrolle über die vorbehaltlose Erfüllung oben angeführter Befehle unterlassen haben.

Bei der Überprüfung wurde festgestellt, daß

- a) die Branntweimbrennereien zur Verarbeitung von Kartoffeln noch nicht geschritten sind,
- b) der vorhandene Bestand an Spiritusrohstoff (Prenzlau 195 000 Liter unter anderem) den Rektifikationsfabriken⁶³ noch nicht zugeführt und übergeben ist,
- c) die Spiritusreinigungsfabriken die Rektifikation von Spiritus noch nicht begonnen haben,
- d) die Branntweimbrennereien und Rektifikationsfabriken mit Kohle nicht versorgt sind,
- e) die Likör- und Branntweinfabriken schicken sich an, grundlegend Liköre herzustellen, aber keinen Branntwein.
- f) In besonderen Fällen haben sich die Militärkommandanten mit meinem Befehl vom 3.10.1945 noch nicht bekannt gemacht [. . .] und Kartoffeln an die Branntweimbrennereien nicht ausgegeben.
- g) Bei der unmittelbaren Übergabe von Spiritus aus den Branntweimbrennereien an die Likörfabriken zur Verarbeitung wurde eine vorschriftsmäßige Kontrolle für die sofortige Bezahlung der Steuern durch die Likörfabriken unterlassen.

⁶³ Rektifikation = Reinigung durch wiederholte Destillation.

Ich befehle

1. den Militärkommandanten der Bezirke Eberswalde, Brandenburg und Cottbus:
 - a) eine systematische Kontrolle über die Arbeit und Versorgung der Branntweinbrennereien und Likörfabriken mit Brennmaterial sicherzustellen,
 - b) festzustellen, welche Branntweinbrennereien und welche Menge Spiritus an die Rektifikationsfabriken Wriezen, Guben und Altdöbern abzuführen sind,
 - c) systematisch jeden Sonnabend telefonisch dem Ökonomischen Sektor der Sowjetischen Militäradministration Daten über die Arbeit der Branntweinbrennereien und Rektifikationsfabriken für die Woche zu melden.
2. dem Präsidenten der Provinz Brandenburg, Herrn Steinhoff:
 - a) sofort die Kartoffelzufuhr an die Branntweinbrennereien in Übereinstimmung mit dem Plan, bestätigt durch meinen Befehl Nr. 46, zu organisieren;
 - b) den vorhandenen Bestand an Spiritusrohstoff im Dekadentermin an die Reinigungsfabriken in Guben und Wriezen zu leiten. Neugewonnene Spiritusrohstoffe - außer den genannten Fabriken - an die Fabrik Altdöbern zu schicken;
 - c) Errichtung entschiedener Maßnahmen zur Versorgung aller Branntweinbrennereien und Rektifikationsfabriken mit Branntweinmaterial in erster Linie: Wriezen, Guben, Prenzlau, Ostprignitz, Rathenow, Westprignitz, Angermünde und Oberbarnim;
 - d) sofort zur Herstellung von gewöhnlichem Branntwein in Stärke von 40 und 32 Prozent zu schreiten;
 - e) die seinerzeit im Provinzialetat aufgezählten Gesamtsteuersummen der Likörfabriken, welche den Spiritus unmittelbar von den Spiritusbrennereien ohne Bezahlung der Steuern bezogen haben, nachdem diese Fabriken mit Bankkrediten versehen waren, sind unter Kontrolle zu nehmen;
 - f) Errichtung einer systematischen Kontrolle über die Versorgung mit Roh- und Heizmaterial sowie über die Abgabe von Erzeugnissen der Spiritus-, Rektifikations-, Likör- und Branntweinfabriken;
 - g) nach einer dreitägigen Frist dem Ökonomischen Sektor der Sowjetischen Militäradministration eine Liste derjenigen Spiritusbrennereien einzureichen, welche Spiritusreinigungsapparate besitzen, mit der Angabe, welche Menge Kartoffeln diesen Fabriken zugeteilt wurde und wieviel Liter gereinigter Spiritus von diesen Fabriken für den Monat Dezember 1945 zu bekommen sein werden.
3. dem Chef des Ökonomischen Sektors der Sowjetischen Militäradministration, Gardeoberstleutnant Ponomartschuk, die Durchführung dieses Befehls unter besondere Kontrolle zu nehmen.

SMAB-Befehle 1945

- Abschrift.

- BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 81, Bl. 229.

19

Befehl Nr. 83 des Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg, Generalmajor W.M. Scharow, vom 7. Dezember 1945

Absetzung des Oberbürgermeisters der Stadt Eberswalde

Bei der durch den Militärkommandanten der Stadt Eberswalde, dem Obersten Gorbunow, durchgeführten Kontrolle über den Verbrauch der bewirtschafteten Lebensmittel ist festgestellt worden, daß der Oberbürgermeister der Stadt Eberswalde, Albrecht, trotz seiner Befehle Nr. 35 vom 20.9.1945 und Nr. 68 vom 6.11.1945, welche einen Verbrauch von bewirtschafteten Lebensmitteln ohne Lieferorder und Lebensmittelkarten ausdrücklich verbieten, die für die Versorgung der Bevölkerung erhaltenen Lebensmittel verschleudert hat, indem er dieselben an seine Bekannten ohne Lebensmittelkarten, zusätzlich der festgesetzten Norm abgegeben hat.

Auf diese Art hat der Oberbürgermeister der Stadt Eberswalde in den Monaten September/Oktober ungesetzmäßig vermarktet:

Weizen 7,6 Tonnen; Roggen 3,15 Tonnen; Gerste 4 Tonnen; Hafer 21,3 Tonnen; Gemenge 1,8 Tonnen; Erbsen 0,9 Tonnen; Raps 1,1 Tonnen. Bei den Bereitstellungslagern fehlten 32,25 Tonnen Getreide. Im ganzen ist also ungesetzlich vermarktet 74,1 Tonnen Getreidekultur. Außerdem sind 30,6 Tonnen Kartoffeln verschleudert worden.

Ich befehle:

1. Für das Verschleudern der bewirtschafteten Lebensmittel ist der Oberbürgermeister der Stadt Eberswalde Albrecht seines Amtes als Oberbürgermeister zu entheben und dem Militärtribunal zur Aburteilung zu übergeben.
2. Der Militärstaatsanwalt der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg, Major Besfamily, hat in dreitägiger Frist eine Untersuchung über die Verschleuderung der bewirtschafteten Lebensmittel in der Stadt Eberswalde durchzuführen und das Material dem Militärtribunal zu übergeben.
3. Der Präsident der Provinz Brandenburg, Dr. Steinhoff, hat eine allgemeine Prüfung der Evidenz der Aufbewahrung der bewirtschafteten Lebensmittel

durchzuführen sowie die Richtigkeit des Verbrauchs laut Lebensmittelkarten in der ganzen Provinz zu überprüfen.

Bei der Ermittlung von Mißbrauchsfällen sind die Schuldigen dem Gericht zu übergeben.

Das Resultat über die Durchführung der Kontrolle ist mir am 20.12.1945 vorzulegen.

4. Die Militärkommandanten der Städte, Kreise und Orte haben die Kontrolle über die Evidenz der Aufbewahrung und des Verbrauchs der Lebensmittel zu verstärken und streng auf die Nichtzulassung von Mißbräuchen und Verschleuderungen der bereitgestellten Lebensmittel und Industriewaren zu achten.

- Abschrift.

- BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 81, Bl. 231.

20

Befehl Nr. 92 des Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg, Generalmajor W.M. Scharow, vom 27. Dezember 1945

Arbeitskräftezuweisungen an Kriegsbeutebrigaden und -bataillone für Demontagearbeiten zu Reparationszwecken in Ausführung des SMAD-Befehls Nr. 178 vom 22. Dezember 1945

Zur Ausführung des Befehls Nr. 178 des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland und Oberbefehlshabers der Gruppe der Sowjetischen Besatzungstruppen in Deutschland vom 22.12.1945 über die Zuweisung von Arbeitskräften zur Durchführung der Arbeiten auf dem von den sowjetischen Truppen besetzten Gebiet Deutschlands

befehle ich

1. dem Präsidenten der Provinz Brandenburg, Dr. Steinhoff, sofort vor dem 30.12.1945 den einzelnen Kriegsbeutebrigaden und -bataillonen die unten festgesetzte Anzahl Arbeiter zur Verfügung zu stellen:

- | | | |
|------------------------|------|------|
| 1. Stadt Erkner | 1500 | Mann |
| 2. Flecken Rittersdorf | 1500 | " |

SMAB-Befehle 1945

3. Stadt Zossen	300	Mann
4. Stadt Senftenberg	3000	"
5. Ort Grube Erika	600	"
6. Stadt Sedlitz	500	"
7. Lauchhammer	1000	"
8. Stadt Cottbus	1500	"
9. Stadt Forst	1150	"
10. Stadt Spremberg	1750	"
11. Stadt Kirchhain	750	"
12. Stadt Luckau	450	"
13. Stadt Dobriadow	300	"
14. Stadt Wittenberge	2500	"
15. Stadt Dreetz	550	"
16. Stadt Velten	1000	"
17. Stadt Pritzwalk	500	"
18. Stadt Wittstock	500	"
19. Stadt Neuruppin	200	"
20. Stadt Oranienburg	500	"
21. Stadt Rathenow	300	"
22. Stadt Mühlrose	300	"
23. Stadt Guben	800	"
24. Stadt Brieskow	300	"
25. Stadt Frankfurt/Oder	700	"
26. Stadt Lübben	200	"
27. Stadt Vogelsang	200	"
28. Stadt Wildau	3600	"
29. Stadt Brandenburg	800	"
30. Stadt Beelitz	700	"
31. Stadt Luckenwalde	1200	"
32. Stadt Babelsberg	200	"
33. Stadt Potsdam	200	"
34. Stadt Finow	1200	"
35. Stadt Eberswalde	1000	"
36. Stadt Oderberg	500	"
37. Stadt Finowfurt	350	"
38. Ort Fellendorf	100	"
39. Ort Boßdorf	200	"
40. Stadt Bernau	100	"
41. Stadt Spechthausen	100	"

42. Stadt Fürstenwalde	1800	Mann
43. Stadt Müncheberg	300	"
44. Ort Schinickendorf	500	"

2. den Kommandanten der Bezirke, Kreise, Städte und Flecken:
 - a) eine systematische und ständige Kontrolle der Ausführung dieses Befehls zu schaffen.
 - b) Ist eine sofortige direkte Verbindung mit den einzelnen Beutebrigaden und -bataillonen zu sichern, um eine ordnungsmäßige organisierte Verteilung der Arbeitskräfte auf die entsprechenden Arbeitsplätze durchführen zu können.
3. In Zukunft ist folgendermaßen zu verfahren: Alle Anforderungen der Beutebrigaden und -bataillone von Arbeitskräften haben die Kommandanten der Städte, Kreise und Flecken rechtzeitig über die Landräte und Oberbürgermeister zu befriedigen.
4. Die Arbeiter, die bei den einzelnen Beutebrigaden und -bataillonen beschäftigt sind, müssen voll nach den festgesetzten Plänen mit Lebensmitteln versorgt werden.
Über die Durchführung des Befehls ist mir zum 30.12.1945 Bericht zu erstatten. In Zukunft ist alle 10 Tage am 10., 20. und 30. dem Ökonomischen Sektor der Sowjetischen Militäradministration der Provinz über den Gang der Ausführung dieses Befehls zu berichten.
Personen, die eine rechtzeitige Absendung der Arbeitskräfte vereiteln, sind zur strengen Verantwortung zu ziehen.

- Abschrift.

- BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 81, Bl. 241.

Befehl Nr. 94 des Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg, Generalmajor W.M. Scharow, vom 31. Dezember 1945

Bestätigung von Amtspersonen der deutschen Selbstverwaltung

SMAB-Befehle 1945

Nach der Vorlage des Präsidenten der Provinz Brandenburg

befehle ich,

den Beschluß des Präsidiums der Provinzialverwaltung der Provinz Brandenburg wegen der Ernennung nachstehender Amtspersonen der deutschen Selbstverwaltung zu bestätigen:

1. des Stellvertreters des Oberlandrates des Bezirkes Eberswalde - Richard Langer
2. des Landrates des Kreises Prenzlau - Wilhelm Kitzmann
3. des Landrates des Kreises Angermünde - Ernst Lesche
4. des Landrates des Kreises Templin - Paul Militz

- Abschrift.

- BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 81, Bl. 243.

22

Befehl Nr. 95 des Stellvertretenden Chefs der Sowjetischen Militäradministration der Provinz Brandenburg, Generalmajor W.M. Scharow, vom 31. Dezember 1945

Mangelhafte Ausführung des SMAD-Befehls Nr. 65 vom 15. September 1945 bei der Registrierung der arbeitsfähigen Bevölkerung, der Arbeitenden und Arbeitslosen durch die Abteilung Arbeit und Sozialwesen der Provinzialverwaltung Mark Brandenburg

Der Befehl Nr. 65 des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration vom 15.9.1945 wird äußerst unbefriedigend von der Abteilung Arbeit und Sozialwesen der Provinzialverwaltung ausgeführt.

Die vorgestellten Daten für Oktober und November über die Zahl der arbeitsfähigen Bevölkerung, der Arbeitenden und Arbeitslosen trafen mit großer Verspätung ein,
für den Oktober am 24.12.1945,
für den November am 25.12.1945

und in vollständig unqualifizierter Weise, so heißt es zum Beispiel

nach dem Formblatt	Nr. 1	-	847.870	Menschen,		
"	"	"	Nr. 2	- 890.108	"	,
"	"	"	Nr. 3	- 809.576	"	,
"	"	"	Nr. 5	- 769.626	"	,

demnach eine Abweichung von 120.482 und so weiter.

Eine in der Provinzialverwaltung durchgeführte instruktive Beratung hat noch keine positiven Resultate gezeitigt und bis heute verhält sich eine Reihe leitender Kräfte dieser Gebiete unverantwortlich und liederlich [. . .] zu ihren Pflichten, kennen und lernen die ihnen in Auftrag gegebenen Aufgaben nicht, worauf ihre Aufmerksamkeit seitens der Abteilung für Arbeit und Arbeitskräfte der Sowjetischen Militäradministration der Provinz mehrfach gelenkt worden ist.

Zwecks Herbeiführung einer Ordnung der Aufstellung und einer rechtzeitigen und qualifizierten Einreichung der Daten an die Abteilung Arbeit und Arbeitskräfte der Sowjetischen Militäradministration der Provinz über die Zahl der arbeitsfähigen Bevölkerung, der Arbeitenden und Arbeitslosen

befehle ich

- I. dem Chef der Abteilung Arbeit und Sozialwesen der Provinzialverwaltung, Dr. Eberlein, wegen der völlig unbefriedigenden Leitung der Ausführung des Befehls Nr. 65 des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland vom 15.9.1945 mache ich Vorhaltungen und verlange für die Zukunft die Sicherung einer unveränderten, genauen und rechtzeitigen Ausführung des genannten Befehls.
- II. dem Präsidenten der Provinz Brandenburg, Dr. Steinhoff,
 1. eine richtige Ordnung der Aufstellung der arbeitsfähigen Bevölkerung, der Arbeitenden und Arbeitslosen durchzuprüfen und in völligem Einklang mit dem Befehl Nr. 65 festzustellen, dementsprechend die Daten für den Dezember bis zum festgesetzten Termin, das ist der 5.1.1946 vorzustellen.
 2. Die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit der vorgestellten Daten durch die obligatorische Unterschrift derjenigen, die sie zusammengestellt, festzulegen.
 3. Die Eignung der Personen für die von ihnen eingenommenen Posten zu überprüfen. Die Gründe zu untersuchen, warum die Angaben für Oktober und November über die arbeitsfähige Bevölkerung, die Arbeitenden und Arbeitslosen nicht rechtzeitig und in qualifizierter Art eingereicht worden sind und die Personen, die sich zum Befehl Nr. 65 vom 15.9.1945 liederlich verhalten haben, zur strengen Verantwortung zu ziehen.

SMAB-Befehle 1945

4. Über den Gang der Ausführung des Befehls ist mir am
7.1.1946
zu berichten.

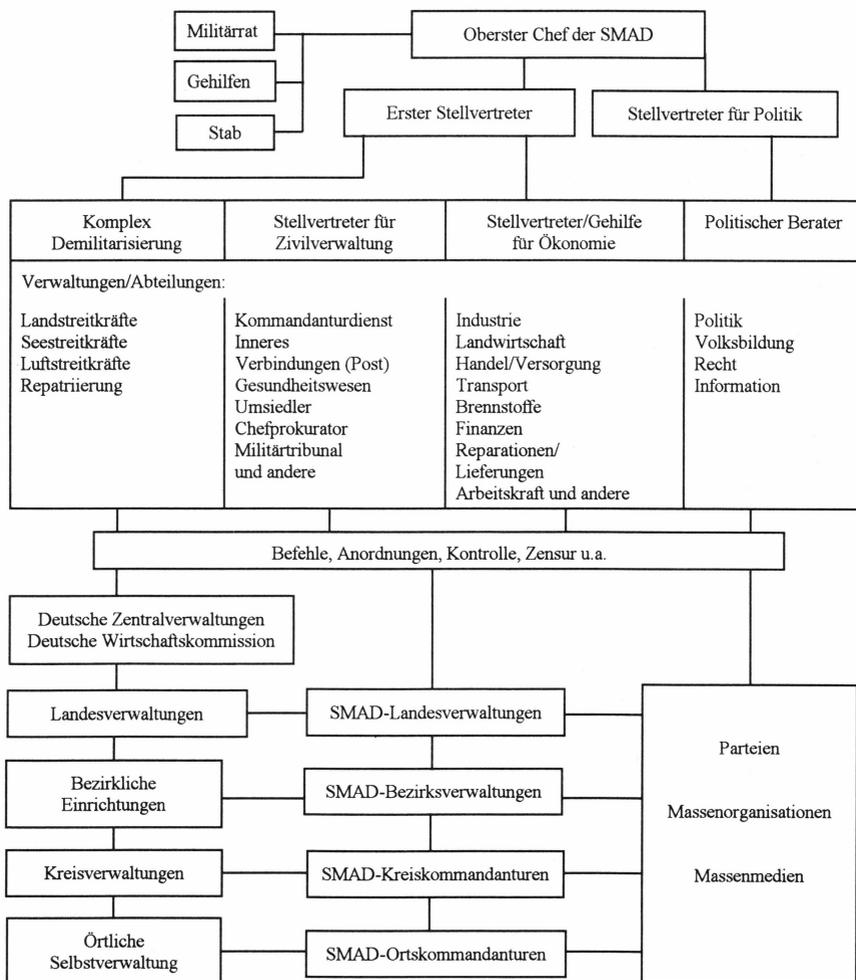
- *Abschrift.*

- *BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 81, Bl. 246.*

Anhang

V. Anhang

1. Struktur der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD)⁶⁴



⁶⁴ Nach SBZ-Handbuch, S. 63.

2. Gliederung und personelle Besetzung der Zentralebene der SMAD⁶⁵

Oberster Chef der SMAD

Marschall G. K. Schukow	Juni 1945-März 1946
Marschall W. D. Sokolowski	März 1946-März 1949
Armeegeneral W. I. Tschuikow	März 1949-Okt. 1949

Stellvertreter für politische Angelegenheiten

Generalleutnant W. J. Makarow	1946-1948
Generalleutnant A. G. Russkich	1948/49

Stellvertreter des Obersten Chefs

M. S. Saburow	1945
Armeegeneral W. D. Sokolowski	1945/46
Generaloberst I. A. Serow	1945-1947
K. I. Kowal	1946-1949
Generalleutnant W. J. Makarow	1946-1948
Generaloberst P. A. Kurotschkin	1946/47
Generalleutnant M. I. Dratwin	1947-1949
Generaloberst B. S. Kobulow	1947/48
Generalleutnant A. G. Russkich	1948/49

Gehilfe des Obersten Chefs

für Fragen der Seestreitkräfte:

Admiral W. N. Melnikow	
Vizeadmiral F. S. Sedelnikow	1946

für Fragen der Luftstreitkräfte:

Generalleutnant T. F. Kuzewalow	1945-1947
---------------------------------	-----------

für ökonomische Fragen:

M. S. Saburow	1945
K. I. Kowal	1945-1949

⁶⁵ Nach BLHA, Ld. Br. Rep. 202 A Büro des Ministerpräsidenten Nr. 60 ff.; SBZ-Handbuch, S. 49 ff.

Bei den Positionsinhabern wird nur der höchste Dienstgrad angegeben.

Anhang

Militärrat

Mitglieder:

- 1945: Marschall G. K. Schukow
 Generalleutnant K. F. Telegin
 Armeegeneral W. I. Kasakow
 Generaloberst S. I. Rudenko
 Generalleutnant F. J. Bokow
- 1946: Generalleutnant F. J. Bokow
 Generalleutnant W. J. Makarow
 Generalleutnant I. M. Ponomarew
 Generalleutnant K. F. Telegin
- 1947: Generalleutnant W. J. Makarow
 Generalleutnant I. M. Ponomarew

Stab

Chef:

- | | |
|--------------------------------------|--------------------|
| Generaloberst W. W. Kurassow | Juni 1945-Okt.1945 |
| Generalleutnant M. I. Dratwin | 1945-Mai 1947 |
| Generalleutnant G. S. Lukjantschenko | Mai 1947-1949 |
| Stellvertreter: | |
| Generalleutnant G. S. Lukjantschenko | |
| Generalmajor N. Panow | 1947 |
| Generalleutnant D. Samarski | 1947/48 |
| Generalmajor A. I. Barinow | 1948 |
| Generalmajor F. Peregudow | 1949 |

Kanzlei des Stabes

Chef: Major Polegenko

Politische Abteilung des Stabes

Chef: Oberst K. W. Owtschinnikow

Verbindungsgruppe des Stabes

Chef:

- | | |
|--------------------------------|---------|
| Generalleutnant S. G. Wassilew | 1945 |
| Oberst G. W. Schibalow | 1945/46 |
| Oberst Zyrjanow | 1947/48 |
| Oberst Pirogow | 1948 |

Stellvertreter:

Major B. G. Prischtschepenko

*Verbindungsoffiziere**Amerikaner:* Oberleutnant Romeiko*Briten:* Hauptmann A.T. Agafonow*Franzosen:* Oberleutnant W. B. Klischenko*Berliner Bürgermeister:* Oberleutnant Uspenski*1. Stellvertreter des Obersten Chefs*

Armeegeneral W. D. Sokolowski

Juni 1945-März 1946

Generaloberst P. A. Kurotschkin

März 1946-Mai 1947

Generalleutnant M. I. Dratwin

Mai 1947-1949

Dem Positionsinhaber waren die folgenden Abteilungen/Verwaltungen unterstellt:

Landstreitkräfte

Chef:

Generalleutnant G. S. Lukjantschenko

Generalmajor S.A. Krasnojarsky

Generalmajor A. I. Barinow

Seestreitkräfte

Chef:

Admiral W.N. Melnikow

Vizeadmiral F. S. Sedelnikow

1946-1947

Luftstreitkräfte

Chef:

Generalleutnant T. F. Kuzewalow

1945-1947

...

Stellvertreter des Obersten Chefs für Fragen der Zivilverwaltung

Generaloberst I. A. Serow

1945-1947

Generaloberst B. S. Kobulow

1945/48

A. F. Kabanow

1948/49

Anhang

Dem Positionsinhaber waren die folgenden Abteilungen/Verwaltungen unterstellt:

Verwaltung des Kommandanturdienstes

Chef: Generalmajor S.F. Gorochow

Stellvertreter allgemeine Fragen: Oberst S.M. Schestakow

Stellvertreter politische Fragen: A.M. Kropytschew

Stellvertreter Kaderfragen: G.M. Usarow

Verwaltung für innere Angelegenheiten

(1948 Umbenennung in *Abteilung für innere Angelegenheiten*,
Zusammenlegung mit *Verwaltung des Kommandanturdienstes*)

Chef:

Generalmajor P.M. Malkow	1945-1948
--------------------------	-----------

Generalmajor S.F. Gorochow	1948/49
----------------------------	---------

Verwaltung Verbindungen

(auch: *Verwaltung für das Post- und Fernmeldewesen*)

Chef: Generalleutnant N. A. Borsow

Stellvertreter: Generalmajor P. A. Popow

Abteilung Gesundheitswesen

(auch: *Departement Gesundheitswesen bzw. Abteilung Volksgesundheit*)

Chef:

Generalmajor A.J. Kusnezow	1945-1947
----------------------------	-----------

Oberst D. Sokolow	1947-1949
-------------------	-----------

Abteilung für Repatriierung

Chef: Generalmajor Jurkin

Stellvertreter: Oberst A.S. Jewsejew

Abteilung für Umsiedlerfragen

Chef: Pereliwtschenko

Abteilung Öffentliche Wohlfahrt und Internationales Rotes Kreuz

Chef: Oberstleutnant Doroschkin

Chefprokurator der SMAD

(Staatsanwalt): Oberst Moljarow

Stellvertreter: Oberstleutnant B. Protschenko
 Leiter der Untersuchungsabteilung: Oberst Nikoforow
 Militärstaatsanwalt: Major Warligin

Militärtribunal der SMAD

Vorsitzender: Oberstleutnant E. Orlow

Administrativ-wirtschaftliche Verwaltung (Generalintendantur)

Chef: Generalmajor Demidow

...

Gehilfe des Obersten Chefs für ökonomische Fragen

M. S. Saburow	1945
K. I. Kowal	1945-1949

Dem Positionsinhaber waren die folgenden Abteilungen/Verwaltungen unterstellt:

Industrie

Chef: G. G. Alexandrow

Abteilungen (1946): Leitung, Planung, Gießerei- und Schmiedewerke, schwerer Maschinenbau, allgemeiner Maschinenbau, spezieller Maschinenbau, Fahrzeugbau, Metallerzeugnisse, Elektroindustrie, Feinmechanik/Optik, Energie, allgemeine Abteilung

Leichtindustrie

Chef: B. K. Blagowestow

Land- und Forstwirtschaft

Chef:

S.W. Tschujenkow	1945-1947
Oberst A. F. Kabanow	1947/48
L.A. Korbut	1948/49
Stellvertreter:	
L.A. Korbut	1945-1948
H. Terentjew	1948/49

Anhang

Handel und Versorgung

Chef:

A.N. Kutscherenko 1945/46
I. Drofa 1947-1949

Stellvertreter:

F. Schitoff, Oberstleutnant Schumilin, Oberst Alischenko

Transport

Chef: Generalmajor P. A. Kwaschnin

Stellvertreter: Generalmajor M.W. Olechnowitsch

Brennstoffe

Chef:

I. W. Kurmaschow 1945-1948
Oberst Fedjajew 1948

Finanzen

Chef:

P. A. Maletin 1945-1948
W.K. Sitnin 1948/49

Stellvertreter:

W.K. Sitnin 1945-1948

Reparationen und Lieferungen

Chef: Generalmajor L. I. Sorin

Stellvertreter: Oberst G. I. Zwetkow, Oberst N.N. Popow

Arbeitskräfte

Chef:

Oberst J.T. Remissow 1945-1948
P.J. Morenow 1948/49

Stellvertreter:

I.A. Iwanow, P.J. Morenow, D. Fomin

Verwaltung für ökonomische Entwaffnung

Chef: Generalmajor W. A. Samarajew

Verwaltung für Außenhandel

Chef:

Oberst W. M. Michin	1945-1948
Generalleutnant S. G. Wassilew	1948/49

Statistisches Büro

Chef: I. I. Logatschew

Planökonomische Abteilung

Chef: Utkin, M. I. Pereliwtschenko

Sonder-Regierungskommission(1947 Umbildung in *Verwaltung zum Studium des wissenschaftlichen und technischen Fortschritts*)

Chef: Generaloberst I. A. Serow

Stellvertreter: Oberst G. A. Tokajew

Verwaltung zum Studium des wissenschaftlichen und technischen Fortschritts
(auch: *Verwaltung zum Studium der Errungenschaften der Wissenschaft und Technik*)

Chef: Worobew

Stellvertreter: Oberst Korobkow

Verwaltung für Sequestration und Beschlagnahme

Chef: unbekannt

...

Politischer Berater der SMAD

A. J. Wyschinski	Mai/Juni 1945
A. A. Smirnow	1945
Botschafter A. A. Sobolew	1945/46
Generaloberst/Botschafter W. S. Semjonow	Febr. 1946-1949
Stellvertreter:	
W. S. Semjonow	1945/46
S. M. Kudrawzew	1945/46
Generalmajor L. A. Malinin	1946-1948
W. S. Iwanow	1946
M. G. Gribanow	1946-1949
G. P. Arkadew	1947-1949

Anhang

M. Maximow

Dem Positionsinhaber waren die folgenden Abteilungen/Verwaltungen unterstellt:

Politische Verwaltung

Chef:

Generalmajor I. M. Andrejew 1945-1948

Generalmajor Russow 1948/49

Stellvertreter: Oberst K. W. Owtschinnikow

Verwaltung für Propaganda und Zensur

(später: *Verwaltung für Information*)

Chef:

Generalmajor S. I. Tjulpanow 1945-1949

Oberstleutnant Abramow 1949

I. Stellvertreter:

Oberst A. S. Sdorow 1945/46

Oberstleutnant Slawin

Oberstleutnant Abramow

Abteilungen/Referate (u.a.)

Politsche Parteien

Chef: Oberst P. F. Nasarow

Verbindungsoffiziere

Parteivorstand SED : Oberstleutnant Bychowski, Major M. Romm

Parteivorstand CDU : Major A. Kratin

Parteivorstand LDPD : Major Golowschiner

Gewerkschaftsarbeit

Chef: Major S. L. Ponissowski, Major Kogan

Zusammenarbeit mit den örtlichen Verwaltungsorganen

Chef: Oberst P. S. Ljulko

Stellvertreter: Major Rybischnikow

Kultur

Chef:

Major A. L. Dymshiz 1945-1949

Major L. Rosanow 1949

Jugendarbeit

Chef:

Major I. A. Bejdin 1945-1947

W. T. Stepanow 1947-1949

Frauenarbeit

Chef:

T. Gukalowa 1945-1947

S. Bokarewa ab 1947

Verbindungen zu Kirchen

Chef: Leutnant W. A. Jermolajew

Information

Chef: Stern

Rundfunk

Chef: Mulin

Theater

Chef: Major I. M. Fradkin 1945-1947

Musik

Chef: Hauptmann Barsky

Volksbildung

Chef:

Generalleutnant P. W. Solutuchin 1945-1948

I. D. Artjuchin 1948/49

Stellvertreter: I. D. Artjuchin 1945-1948

Recht

Chef: J. N. Karassow

Stellvertreter: Oberst Dozenko

...

Zensur der SMAD

Chef: I. F. Filipow 1945

Informationsdienst der SMAD

Chef: Oberst L. A. Dubrowizki

Sowjetisches Nachrichtenbüro der SMAD(wahrscheinlich identisch mit *Informationsbüro des Militärates der SMAD*
bzw. *Sowjetisches Nachrichtenbüro*)

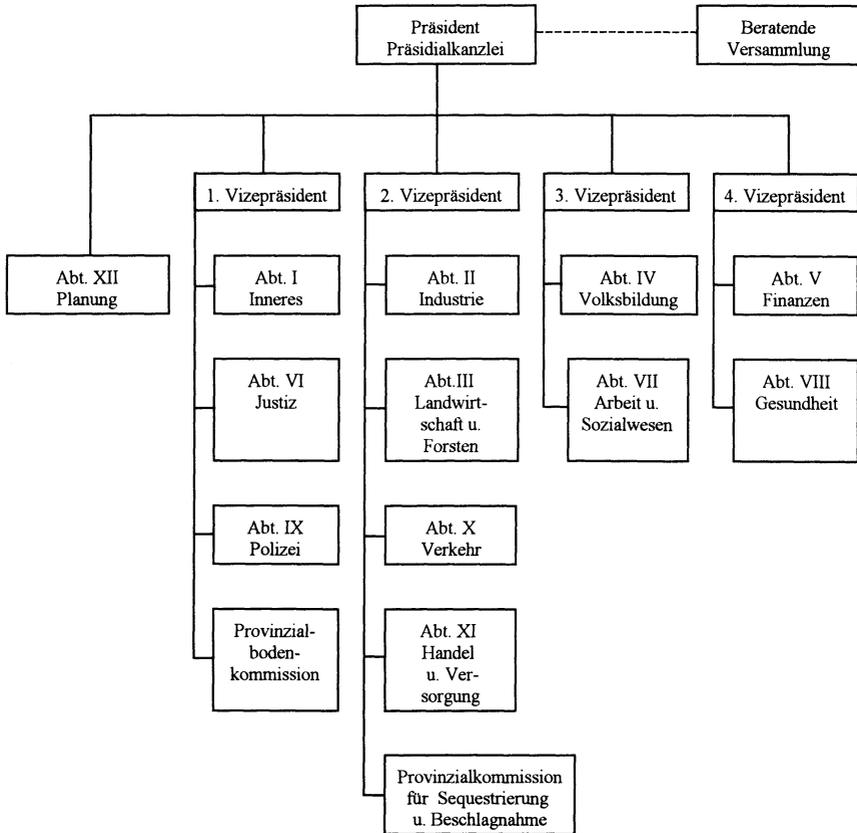
Chef: P. Turiganow, Oberst A. M. Bespalow

Stellvertreter: Major Faktorowitsch, J. Kazowa

Patentbüro der SMAD

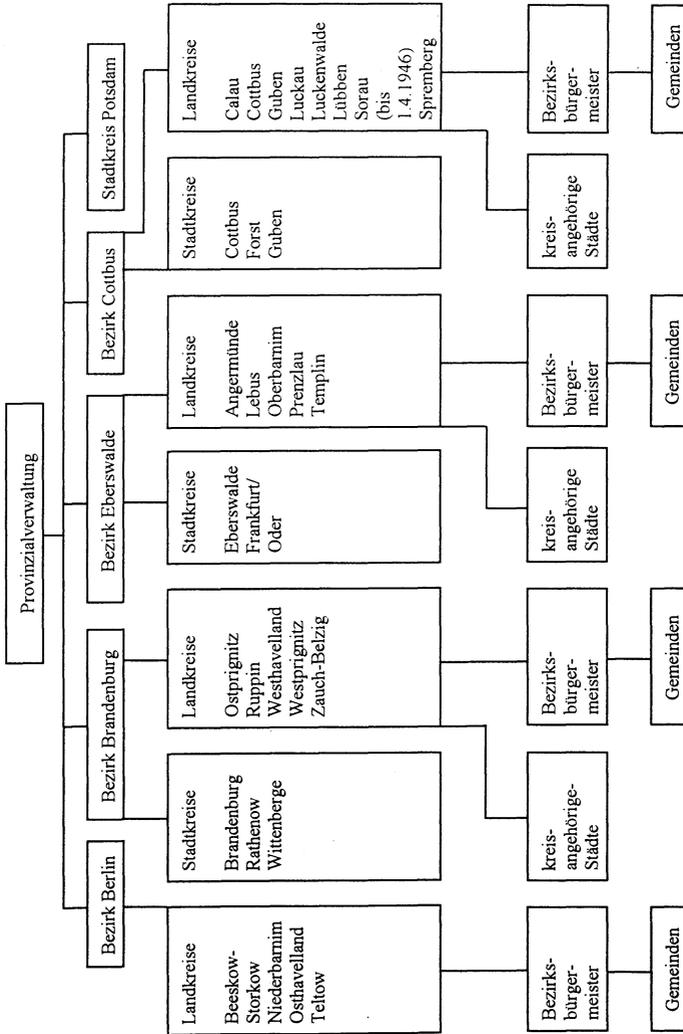
Chef: Michailuk

Anhang

3. Struktur der Provinzialverwaltung Mark Brandenburg 1946⁶⁶

⁶⁶ Nach Berichte der Landes- und Provinzialverwaltungen, S. 428.

4. Struktur der staatlichen Verwaltung in der Provinz Mark Brandenburg 1945/46⁶⁷



⁶⁷ Nach ebenda, S. 434.

Anhang

5. Administrative Gliederung der Provinz Mark Brandenburg/des Landes Brandenburg⁶⁸

⁶⁸ Nach Brandenburg im Jahr 1945, S. 233.

Abkürzungsverzeichnis

Abt.	Abteilung
AEG	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft
AG	Aktiengesellschaft
BDO	Bund Deutscher Offiziere
BLHA	Brandenburgisches Landeshauptarchiv
BMW	Bayerische Motorenwerke
Br.	Brandenburg
Brabag	Braunkohle-Benzin AG
Bubiag	Braunkohlen- und Brikettindustrie AG
CDU	Christlich-Demokratische Union
DDR	Deutsche Demokratische Republik
Fimag	Finsterwalder Maschinenbau AG
Gestapo	Geheime Staatspolizei
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
KPdSU	Kommunistische Partei der Sowjetunion
Ld.	Land
LDPD	Liberaldemokratische Partei Deutschlands
MAS	Maschinenausleihstation
NKFD	Nationalkomitee "Freies Deutschland"
Nr.	Nummer
NS	Nationalsozialismus, Nationalsozialistische
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
o. D.	ohne Datum
Rep.	Repositur
SA	Sturmabteilung der NSDAP
SBZ	Sowjetische Besatzungszone Deutschlands
SED	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
SKK	Sowjetische Kontrollkommission
SMA	Sowjetische Militäradministration
SMAB	Sowjetische Militäradministration der Provinz/des Landes Brandenburg
SMAD	Sowjetische Militäradministration in Deutschland
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SS	Schutzstaffel der NSDAP
UdSSR	Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
UFA	Universum-Film-Aktiengesellschaft
USPD	Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands

-
- Abramow 151
Agafonow, A.T. 146
Albrecht 135
Alexandrow, G.G. 148
Alexejenko 22
Alischenko 149
Altuchin 22
Altuchow 22
Andrejew 22
Andrejew, I.M. 151
Anochin 21
Antschupan 22
Arkadew, G.P. 150
Artjuchin, I.D. 152
Atawin 21
Barinow, A.I. 145, 146
Barsky 152
Barsuck 22
Bejdin, I.A. 152
Below 21
Besfamily 22, 135
Bespalow, A.M. 152
Blagowestow, B.K. 148
Bogdanow, S.I. 19, 20, 27, 104, 108
Bokarewa, S. 152
Bokow, F.J. 145
Borsow, N.A. 147
Bubkow 100
Bychowski 151
Dawidenko 22
Demidow 148
Dorf, Arthur 102
Dorfmann 22
Doroschkin 147
Dozenko 152
Dratwin, M.I. 144-146
Drofa, I. 149
Dubrowizki, L.A. 152
Duschenin 22
Dymschiz, A.L. 151
Eberlein, Gotthard 140
Einbinder 22
Faktorowitsch 152
Fedjajew 149
Filipow, I.F. 152
Fomin, D. 149
Fradkin, I.M. 152
Gelmanim 22
Glebow 21, 104
Goldenstein 20
Golowschiner 151
Gorbonow 135
Gorochow 20
Gorochow, S.F. 147
Gribanow, M.G. 150
Grinberg 20
Gukalowa, T. 152
Gusenko 22
Gussenko 21
Harlamow 107
Himmelfarb 22
Hoernle, Erwin 108
Iwanow, I.A. 149
Iwanow, W.S. 150
Iwanzow 21
Jemiljanow 21
Jermakow 21
Jermolajew, W.A. 152
Jewsejew, A.S. 147
Jurkin 147
Kabanow, A.F. 146, 148
Kalinin 22
Kaplan 21
Kaptyschew 100
Karassow, J.N. 152
Karjakin 21
Karpow 21
Kasakow, W.I. 145

Personenregister

- Kaz 20, 35
 Kazowa, J. 152
 Kitzmann, Wilhelm 139
 Kobulow, B.S. 144, 146
 Kogan 151
 Kolessow 100
 Komow 22
 Korbut, L.A. 148
 Korobkow 150
 Kowal, K.I. 144, 148
 Kratin, A. 151
 Kropytschew, A.M. 147
 Kudrawzew, S.M. 150
 Kurasow, W.W. 11, 145
 Kurmaschow, I.W. 149
 Kurotschkin, P.A. 144, 146
 Kusnezow, A.J. 147
 Kutscherenko, A.N. 149
 Kuzenko 22
 Kuzewalow, T.F. 144, 146
 Kwaschnin, P.A. 149
 Langer, Richard 139
 Lauf 115
 Lebedow 20
 Lesche, Ernst 139
 Liskow 22
 Ljulko, P.S. 151
 Logatschew, I.I. 150
 Losowoi 21
 Lukjantschenko, G.S. 145, 146
 Magram 22, 107
 Makarow 21
 Makarow, W.J. 144, 145
 Malachow 21
 Maletin, P.A. 149
 Malinin, L.A. 150
 Malkow, P.M. 147
 Maradscho 22
 Marin 21
 Markot 22
 Martemjanow 22
 Maximow, M. 151
 Melnikow, W.N. 144, 146
 Michailuk 152
 Michin, W.M. 150
 Milchiker 21
 Militz, Paul 139
 Minenko 21
 Moljarow 147
 Morenow, P.J. 149
 Morosow 22
 Muchin 22
 Mulin 152
 Naliwajko 22
 Nasarow, P.F. 151
 Naumenko 21
 Naumow 21
 Neudorf 22
 Nikiforow 107
 Nikoforow 148
 Nowoselow 22
 Olechnowitsch, M.W. 149
 Oreschkow 21
 Orlow, E. 148
 Owtschinnikow, K.W. 145, 151
 Panow, N. 145
 Pariski 22
 Peregudow, F. 145
 Pereliwtschenko 147
 Pereliwtschenko, M.I. 150
 Pirogow 145
 Pistschikow 22
 Plachotnik 21
 Plutowitsch 21
 Polegenko 20, 145
 Ponissowski, S.L. 151
 Ponomarew, I.M. 145
 Ponomartschuk 20, 100, 116, 117,

- Ponomartschuk 119, 120, 127, 129,
 132
 Popow 21
 Popow, N.N. 149
 Popow, P.A. 147
 Poschidajew 22
 Poselski 22
 Pospeschenko 107
 Posteba 22
 Prager, Ernst 120
 Prischtschepenko, B.G. 146
 Protschenko, B. 148
 Rau, Heinrich 44, 108, 109
 Remissow, J.T. 149
 Romeiko 146
 Romm, M. 151
 Rosanow, L. 151
 Rubanow 21
 Rudenko, S.I. 145
 Rucker, Fritz 122
 Rybischnikow 151
 Saburow, M.S. 144, 148
 Sachwatow 21
 Sagirski 22
 Samarajew, W.A. 149
 Samarski, D. 145
 Sawonin 22
 Schapowalow 22
 Scharow, W.M. 19, 20, 27, 91, 93,
 97, 98, 101, 106, 109, 114, 118,
 121, 124, 126, 128, 130, 131,
 133, 135, 136, 138, 139
 Schestakow, S.M. 147
 Schigatschew 22
 Schitoff, F. 149
 Schibalow, G.W. 145
 Schleusener, Frank 45
 Scholomitzki 22
 Schukow, G.K. 11, 14, 144, 145
 Schumilin 149
 Sdorow, A.S. 151
 Sedelnikow, F.S. 144, 146
 Semjonow, W.S. 150
 Serow, I.A. 11, 14, 144, 146, 150
 Sisow 21
 Sitnin, W.K. 149
 Skworzow 20
 Slawin 151
 Smirnow, A.A. 150
 Smolitschew 22
 Sobolew, A.A. 150
 Sokolow, D. 147
 Sokolowski, W.D. 11, 14, 16, 101,
 144, 146
 Solotuchin, P.W. 152
 Somow 22
 Sorin, L.I. 149
 Staroselski 127
 Steinhoff, Carl 27, 108, 109, 114,
 118, 122, 128, 130, 131, 133-
 136, 140
 Stepanow, W.T. 152
 Stern 152
 Subarewitsch 20
 Sulimow 22
 Suskow 21
 Telegin, K.F. 145
 Terentjew, H. 148
 Tichomirow 21
 Tichomolow 21
 Tjulpanow, S.I. 151
 Tokajew, G.A. 150
 Torotschkow 20, 21
 Trojanow 21
 Tschistow 20
 Tschuikow, W.I. 14, 24, 144
 Tschujenkow, S.W. 148
 Turiganow, P. 152

Personenregister

Usarow, G.M. 147
Uspenski 146
Warakin 20
Warligin 148
Wassilew, S.G. 145, 150
Welitschkowski 21
Winogradski 22
Wlasenko 22
Wlassow 21
Wojewodin 20
Worobew 150
Wyschinski, A.J. 150
Zaturjan 22
Zetschkow 107
Zwetkow, G.I. 149
Zyrjanow 145

- Altdöbern 134
 Angermünde (Kreis) 56, 126, 134,
 139
 Beelitz 137
 Beeskow-Storkow (Kreis) 20, 47, 99
 Belzig (Kreis) 47, 99, 105
 Berlin 11, 13, 15, 17, 18, 54, 57, 60
 Bernau 137
 - (Verwaltungsbezirk) 126
 Boßdorf 137
 Brandenburg/Havel 18, 57, 60, 97,
 120, 137
 - (Kreis) 120
 - (Verwaltungsbezirk) 134
 Brieskow 137
 Calau (Kreis) 20, 47, 67, 99, 100,
 105, 120, 126
 Cottbus 55, 120, 137
 - (Kreis) 20, 52, 99, 105, 120
 - (Verwaltungsbezirk) 52, 133, 134
 Dreetz 137
 Dresden 15
 Eberswalde 47, 53, 60, 120, 135, 137
 - (Verwaltungsbezirk) 53, 133, 134,
 139
 Erkner 66, 136
 Fellendorf 137
 Finkenheerd 54, 57
 Finow 137
 Finowfurt 137
 Finsterwalde 54, 60
 Forst 137
 Forst-Zinna 108
 Frankfurt/Oder 137
 - (Kreis) 105
 Freienwalde (Kreis) 126
 Fürstenberg/Oder 67, 71
 Fürstenwalde 138
 Guben 134, 137
 Guben (Kreis) 99, 100
 Halle/Saale 15
 Hennickendorf 55
 Hennigsdorf 18, 54, 60, 67
 Ketschendorf 52, 70
 Kirchhain 137
 Klosterfelde 71
 Lauchhammer 137
 Lauta 54, 60
 Lebus (Kreis) 17, 20, 63, 65, 105,
 121, 122
 Luckau 137
 - (Kreis) 99, 105
 Luckenwalde 137
 - (Kreis) 99, 120
 Lübben 137
 - (Kreis) 44, 99, 107
 Magdeburg 54, 60
 Mückenberg 57
 Mühlrose 137
 Müncheberg 138
 Nauen 97
 Neuruppin 97, 99, 120, 137
 Niederbarnim (Kreis) 46, 55, 99, 105
 Oberbarnim (Kreis) 20, 63, 99, 105,
 134
 Oderberg 67, 71, 137
 Oranienburg 137
 Osthavelland (Kreis) 67, 99, 100,
 105
 Ostprignitz (Kreis) 105, 134
 Potsdam 15, 34, 59, 61, 65, 67, 137
 Prenzlau (Kreis) 47, 52, 64, 121, 122,
 126, 134, 139
 Pritzwalk 137
 Rathenow 137
 - (Kreis) 120, 134
 Rittersdorf 136
 Rüdersdorf 51

Ortsregister

Ruppín (Kreis) 26, 51, 63, 68, 99,
120
Schinickendorf 138
Schönefeld 63, 64
Schwarzheide 49, 54, 57, 66
Schwerin 15
Sedlitz 137
Seelow 126
Senftenberg 53, 137
Spechthausen 137
Spremberg 137
- (Kreis) 52, 120, 126
Teltow 120
- (Kreis) 44, 67, 99, 107, 120
Templin (Kreis) 20, 99, 105, 126, 139
Trebbin 107
Velten 137
Vogelsang 137
Weimar 15
Westhavelland (Kreis) 20
Westprignitz (Kreis) 20, 34, 49, 105,
134
Wildau 137
Wismar 62
Wittenberge 66, 67, 137
Wittstock 137
Wriezen 134
Zauch-Belzig (Kreis) 20
Zossen 137
Zschornowitz 57, 60

Stempel
des Verwaltungschefs der SMAB
(September 1945)

**Quellen, Findbücher und Inventare
des Brandenburgischen Landeshauptarchivs**

Herausgegeben von Klaus Neitmann

- Band 1 Landtag des Landes Brandenburg 1945-1952 (Ld. Br. Rep. 201), Potsdam 1994.
- Band 2 Kurmärkische Stände (Pr. Br. Rep. 23 A), bearbeitet von Margot Beck, Potsdam 1995.
- Band 3 Der brandenburgische Landtag. Festschrift zur 50. Wiederkehr seiner Konstituierung, Potsdam 1996.

Die Bände 1-3 sind im Selbstverlag erschienen.

- Band 4 Befehle der Sowjetischen Militäradministration des Landes Brandenburg 1945-1949, bearbeitet von Klaus Geßner, 1997.

Ludger Kühnhardt, Gerd Leutenecker, Martin Rupp (Hrsg.)

Die doppelte deutsche Diktaturerfahrung

Drittes Reich und DDR – ein historisch-politikwissenschaftlicher Vergleich

Frankfurt/M., Berlin, Bern, New York, Paris, Wien, 2., Neubearb. Aufl. 1996.
330 S.

ISBN 3-631-30393-9 · br. DM 95.–*

Zwei Diktaturen auf deutschem Boden haben in der Geschichte des 20. Jahrhunderts entscheidende Folgen gehabt. So sehr das Dritte Reich und die DDR am entgegengesetzten Spektrum des politischen Extremismus angesiedelt waren, stellt sich doch die Frage, inwieweit die beiden Diktaturen strukturelle und habituelle Analogien aufgewiesen haben. Freiburger Studierende der Politikwissenschaft haben die jeweiligen Prozesse der Machtergreifung, die Mechanismen der Machtsicherung und die Umstände des Machtverfalls ebenso im Vergleich untersucht wie die Frage nach der Funktion der beiden entgegengesetzten Ideologien oder die Rolle der Wirtschaftspolitik in beiden Systemen. Ihre Analysen sind ein Beitrag zu der erst begonnenen wissenschaftlichen Auseinandersetzung über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Dritten Reich und der DDR.

„Das Unterfangen kann in der Tat insgesamt als gelungen bezeichnet, die Fortsetzung empfohlen werden. Die Aufsätze sind gut strukturiert, logisch aufgebaut, informativ gehalten, auf dem neuesten Forschungsstand, und der *common sense* ist unübersehbar“.

(Prof. Eckhard Jesse, Neue Zürcher Zeitung, in einer Rezension zur ersten Auflage)



Frankfurt/M · Berlin · Bern · New York · Paris · Wien

Auslieferung: Verlag Peter Lang AG

Jupiterstr. 15, CH-3000 Bern 15

Telefax (004131) 9402131

*inklusive Mehrwertsteuer

Preisänderungen vorbehalten

